The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 350 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Mittwoch, den 18. November 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 276

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Stimmung noch kühl.

Das deutsche Publikum und die Kaiser-Bülow-Konferenz. — Merkwürdiges Urtheil einiger Pariser Blätter.

Berlin, 18. Nov. Das Publikum äußert sich heute kühler über die Zusage, welche Kaiser Wilhelm in der Konferenz mit dem Reichskanzler v. Bülow gemacht hatte, seine Aeußerungen und Handlungen in verfassungsmäßigen Grenzen zu halten. Es ist ersichtlich, daß noch immer keine rechte Sympathie für den Kaiser in den unteren sowie in den mittleren Klassen der Gesellschaft besteht. Unter den Freunden des Kanzlers und des Ministers wird allgemein die Bemerkung laut, daß man abwarten und sehen müsse, wie der Kaiser sich verhalte, wenn die nächste interessante und wichtige öffentliche Frage auftauche.

Es besteht noch Zweifel darüber, ob im Alter von 50 Jahren des Kaisers impulsive und offenherzige Veranlagung durch die Ereignisse der letzten vierzehn Tage so weit gemildert werden könne, daß er von den Gepflogenheiten abweiche, die er in den zwanzig Jahren seiner Regierung eingehalten hat.

Fürst v. Bülow und seine Anhänger werden eine Gelegenheitspolitik verfolgen, versichern aber entschieden, daß der Kaiser sein Wort durch sein Verhalten bestätigen werde.

Paris, 18. Nov. Die Meinung der französischen Presse über die internationale Wirkung von Kaiser Wilhelms Versprechen, künftig unverantwortliches Dreinreden in die auswärtigen Angelegenheiten des Reiches zu vermeiden, sind getheilt.

Die meisten französischen Zeitungen aber betrachten des Kaisers Zusicherungen als vortheilhaft für das Land und als einen Sieg des deutschen Volkes über das persönliche Regime. Mehrere Blätter, besonders der „Figaro", sind indeß geneigt, es zu bedauern, wenn das persönliche Eingreifen des Kaisers ganz aufhören sollte. Sie erinnern an Gelegenheiten, bei denen der Kaiser im Interesse des Friedens eingegriffen habe, und halten es für ein Unglück, wenn es mit dieser „Zügelung des deutschen Beamtenchauvinismus" ein Ende habe.

Chinas neuer Regent

Erregt bereits bei den eigentlichen Chinesen Anstoß.

Peking, 18. Nov. Die politische Lage zeigt heute noch keine wesentliche Veränderung; aber es sind viele Gerüchte über politische Eifersüchteleien im Palast verbreitet. Viele ungünstige Bemerkungen hört man darüber, daß Prinz Tschun, der jetzt für sein kleines Söhnchen, den Kaiser, die Regentschaft führt, bei der Zusammenstellung der Ausschüsse, welche die Leichenbegängnisse für den Kaiser und die Kaiserin leiten sollen, das eigentliche Chinesenthum fast ganz unberücksichtigt gelassen hat. Mit Ausnahme von Yuanschika und Liutschunlin sind alle Mitglieder dieser Ausschüsse keine Altchinesen, sondern Mandschus.

Besondere Unzufriedenheit hat es erregt, daß Prinz Pulun und Prinz Tschenpi dazu ausersehen wurden, nach den westlichen Gräbern zu gehen und die Stätte für das Mausoleum des dahingeschiedenen Kaisers Kwangsu auszuwählen, zumal da Prinz Pulun zeitweilig sehr lebhafte Ränke spann, um selber den Thron zu ergattern. Tschenpi ist ein früherer „Boxer" und Ausländerfeind; er verdankt seine Stellung den Eunuchen.

Die Handlungen des Prinzen Tschun, welche natürlich den Karakter voller kaiserlicher Autorität tragen, zeigen, daß er die Mandschuvorrechte sehr emsig und eifersüchtig bewacht. Seine Erlasse weisen die Schreibweise von Tschangtschitung, einem Mitglied des Großen Rathes, auf; doch ist Tschangtschitung sonst in Staatsangelegenheiten nicht thätig.

Es wird berichtet, daß Prinz Tsching, der Präsident des Auswärtigen Rathes, infolge der Anstrengungen und Aufregung der letzten paar Tage körperlich vollständig zusammengebrochen sei.

Schlappe für Graf Boni.

Paris, 18. Nov. Der neue Prozeß vom Grafen Boni de Castellane gegen seine frühere Gattin (Anna Gould), jetzige Prinzeß Helie de Sagan, um ihr die Obhut über die drei Kinder zu entreißen, wurde auf Ersuchen des Anwalts der beklagten Partei auf den 25. Nov. vertagt, damit dieser sich erst mit dem Fall näher bekannt machen kann. Der Anwalt der klägerischen Partei bekämpfte dieses Ersuchen nicht, beantragte aber, daß die Kinder bis zur Erledigung des Falles in die Obhut der Mutter des Grafen Boni gegeben würden; dieser Antrag wurde vorläufig abgewiesen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Friedrich der Große von Bremen.
Am Siaßconset, Mass., vorbei: Teutonic, von Southampton nach New York. (Morgen Vormittag um 8 Uhr am Dock erwartet.)

Abgegangen:

San Franzisko: Hongkong Maru nach asiatischen Häfen.
Yokohama: Empreß of Japan nach Viktoria.
New York: Vaderland nach Antwerpen; Oceanic nach Southampton; Hudson nach Bordeaux; Argentina nach Triest.
Sydney, Australien: Cymric, nach San Franzisko und Portland.

Wieder bedrohlicher!

Die Lage im Balkan-Wetterwinkel. — Montenegriner Truppen besetzen Paß nach der Herzegowina und richten Kanonen auf österr. Hafen.

Wien, 18. Nov. Meldungen, die aus Cettinje, der Hauptstadt von Montenegro, hier eingetroffen sind, besagen, daß die Telegraphenverbindung zwischen Cettinje und Cattaro, einem österreichischen Seehafen, zerstört ist, und daß Montenegro auf den Anhöhen, welche Cattaro beherrschen, Geschütze aufgepflanzt hat. Außerdem hat Montenegro den Dug-Paß, welcher nach der Herzegowina führt, mit 8000 Mann Truppen besetzt.

St. Petersburg, 18. Nov. Oesterreich-Ungarn hat Rußland in aller Form von den Vorsichtsmaßnahmen in Kenntniß gesetzt, welche es an der serbischen Grenze traf, und zu denen besonders die theilweise Mobilmachung des 15. Armeekorps gehört. Diese Schritte werden allgemein als militärische Kundgebung angesehen; doch fühlt man in amtlichen Kreisen nicht, daß ein besonderer Grund zu Beunruhigung bestehe; vielmehr glaubt man, daß die Friedensaussichten sich um 50 Prozent verbessert haben, seit die Mächte auf Veranlassung Oesterreich-Ungarns unmittelbar bei Serbien vermittelten.

Die österreichische Note über den vorgeschlagenen internationalen Kongreß zur Klärung der Balkanlage ist endlich abgeliefert worden. Wie von glaubwürdiger Seite verlautet, enthält sie keine schlußgiltige Antwort bezüglich des Erörterungsprogramms, welches von den anderen Mächten angeregt wurde. Wahrscheinlich werden sich die Verhandlungen über das Programm und den Zusammentritt dieses Kongresses noch wochenlang hinziehen.

Berichte aus Wien melden, daß Oesterreich-Ungarn an seinem Entschluß festhält, die Frage der Angliederung Bosniens und der Herzegowina nicht durch den Kongreß erörtern zu lassen. Doch herrscht hier der Eindruck vor, daß man schließlich zu einer Einigung gelange, und der Kongreß abgehalten werden wird.

Die serbische Gesandtschaft dahier wurde heute von einer Menge Beschäftigungsloser thatsächlich bestürmt; alle diese wollten in serbische Militärdienste für einen Krieg gegen Oesterreich-Ungarn treten. Es war nämlich in den Morgenblättern eine, vermuthlich vom Sekretär dieser Gesandschaft ausgegangene Ankündigung erschienen, daß solche Bewerber angenommen werden würden, sobald die österreichisch-serbischen Unterhandlungen, die jetzt stark gespannt seien, abgebrochen seien. Indeß erklärte heute die serbische Gesandtschaft, für diese Ankündigung nicht verantwortlich zu sein.

Japanische Flottenrevue.

Kobe, Japan, 18. Nov. Die japanische Kampflotte, 110 Schiffe umfassend (ausgenommen jedoch die Unterseeboote) passirte vor dem Mikado heute Revue. Das Wetter war vollkommen, und das Ereigniß verlief recht denkwürdig.

Trotz des neuerlichen Seuchenschreckens war der Mikado mit seinem ganzen Gefolge schon um 9 Uhr heute Vormittag hier. Die Stadt und der ganze Hafen waren zu seinen Ehren geschmückt. Admiral Togo und die übrigen Flottenbefehlshaber bewillkommten den Mikado.

Togo, an der Seite seines Herrschers, beschrieb ihm die Stärke und Ausrüstung jedes der Schiffe, und erwähnte auch diejenigen Schiffe, welche im letzten Krieg Rußland abgenommen wurden.

Die Revenue kam kurz vor Mittag zum Abschluß. Ein donnernder Salut wurde abgefeuert, als der Mikado das Flaggenschiff verließ. Vorher gratulirte er der Flotte zu den großen Verbesserungen.

Die Offiziere nahmen dann auf dem Flaggenschiff „Asama" ein „Tiffin" ein.

Heute Abend bietet sich ein noch prächtigeres Bild: die ganze Flotte erstrahlt in elektrischen Lichtern, und die Stadt wimmelt von begeisterten Volksmassen.

Rußland und Persien.

St. Petersburg, 18. Nov. Eine Depesche aus Julfa, an der russisch-persischen Grenze, meldet, daß dort ein Bataillon eines kaukasischen Schützenregiments zur Bewachung der Grenze eingetroffen ist. Eine Abtheilung persischer Parlamentsparteiler, welche, wie früher gemeldet, um Julfa herum Befestigungen aufwarf, zog sich auf die Kunde vom Eintreffen dieser Verstärkungen hastig nach Alladan zurück, 10 Meilen weiter südlich.

Die „Nowojo Wrenja" und die „Börsenzeitung" stehen an der Spitze der Blätter, welche darauf dringen, daß die russische Regierung ohne Verzug in Persien einschreite. Ersteres Blatt fordert, daß Satar Khan unterjocht werde; Letzteres dagegen verlangt, daß der persische Schah gezwungen werde, wirklich eine Parlementsregierung einzuführen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Kaiser Wilhelm der Große nach Bremen; Noordam nach Rotterdam; Taormina nach Neapel u.s.w.; Panama, nach Panama und Zentralamerika; Oriana nach Argentinien u.s.w.

Inland.

Der Prozeß gegen Lamphere.

Laporte, Ind., 18. Nov. Der Verfolgungs-Hilfsanwalt Sutherland im Gunneß-Mordprozeß gegen Ray Lamphere kündigt heute an, daß der Staat eine Anzahl der ursprünglich vorgeladenen Zeugen nicht aufrufen werde, da der Staat bereits über jeden Zweifel hinaus bewiesen habe, daß die Gunneß todt sei, und daß die in den Brandtrümmern gefundenen Leichen die von ihr und ihren drei Kindern seien, und ferner, daß Lamphere Drohungen gegen die Gunneß ausgestoßen habe, und seine Handlungen am Morgen des Feuers die eines Schuldigen gewesen seien.

Andererseits machen sich die Anwälte Lamphere's keine Sorge darüber, wann der Staat beweisen sollte, daß Lamphere das Feuer im Gunneß'schen Hause angelegt habe. Denn sie erwarten, beweisen zu können, daß die Gunneß die Kinder beseitigt und dann Selbstmord begangen habe, und alle diese schon todt gewesen seien, ehe das Haus brannte, somit die Geschworenen den Angeklagten von der Mordklage frei sprechen müßten, auch wenn sie ihn für den Brandstifter hielten.

Auf etwas ungewöhnliche Gründe hin weigert sich die „Connecticut Fire Insurance Co.", dem Verwalter des Nachlasses der Gunneß, Wesley Fogle, den Nennwerth der Versicherungspolize auf das Haus und den Inhalt ($23,000) auszuzahlen; sie erklärt, man müsse ihr erst beweisen, daß die Gunneß nicht selber das Haus angezündet habe; und ferner macht sie geltend, daß das Anwesen von seiner Besitzerin für ungesetzliche Zwecke benutzt worden sei, — nämlich für Mordzwecke.

Der Knecht Joseph Maxson, die einzige Person, welche am Morgen des Brandes aus dem brenenden Hause entkam, war gestern Abend und heute auf dem Zeugenstand.

2 Todte durch Hochbahnunglück!

New York, 18. Nov. Auf der Hochbahn der Sechsten Avenue, an 33. Straße, stieß ein Personenzug heute Vormittag mit einem Aufzugsbuhm eines Arbeitszuges zusammen.

Zwei Männer wurden dabei getödtet.

New York, 18. Nov. Bei dem, schon erwähnten Unglück auf der Hochbahn der Sechsten Avenue wurden zwei Leute der „Interborough Rapid Transit Co." auf dem Arbeitszuge getödtet, und zwei andere wurden schwer verletzt. Der Krahnenbaum, an welchen der Personenzug anstieß, wurde abgerissen und stürzte auf die Leute nieder. Mehrere Andere, welche zur Zeit des Zusammenstoßes über die betreffende Brücke gingen, trugen leichtere Verletzungen davon. Die Namen der Getödteten sind: Karl Heinrich und Henry Baumann.

Neue westkanadische Siedler.

Winnipeg, Manitoba, 18. Nov. Amtliche Berichte ergeben, daß seit dem 1. September, als das neue Landgesetz in Kraft trat, 23,391 Heimstättler Farmen im westlichen Kanada belegten. Diese Farmen stellen eine Gesammtfläche von 2¾ Millionen Acres dar. 30 Prozent der neuen Siedler sind aus den Ver. Staaten gekommen.

18 Monate Bundesgefängniß.

Kansas City, Mo., 18. Nov. Harry S. Reardon, alias Arthur Spencer, welcher sich für einen Regierungsdolmetscher ausgegeben und in dieser Rolle von einem Chinesen, unter Drohung der Abschiebung, Geld erpreßt hatte, wurde zu 28 Monaten Haft im Bundesgefängniß zu Leavenworth, Kans., verurtheilt.

Er hatte schon mehrere Termine für ähnliche Vergehen abgesehen.

In einem früheren Prozeßfall, in der Stadt New York, wurde die Urtheilsvollstreckung suspendirt, auf sein Versprechen hin, die Ver. Staaten zu verlassen. Seiner Angabe nach hat er eine Gattin und ein kleines Kind im Osten.

Mehr Ingenieure nöthig.

Washington, D. C., 18. Nov. In seinem ersten Jahresbericht spricht sich General W. L. Marshall, Oberingenieur der Bundesarmee, stark dafür aus, das Geniekorps der Armee zu verstärken. Gegenwärtig besteht dasselbe aus 189 Offizieren; er empfiehlt, noch 132 hinzuzufügen, wovon 60 für Militär- und Zivilbauarbeiten beschäftigt werden sollen.

Erhält einen neuen Prozeß.

Pierre, S. D., 18. Nov. Das Staatsobergericht gewährte einen neuen Prozeß für Frau Emma Kaufmann, die Gattin des wohlhabenden Maklers in Sioux Falls, welche seinerzeit im Kreisgericht des Todtschlags schuldiggesprochen wurde (Verursachung des Todes eines Dienstmädchens durch Mißhandlung).

Brandstiftung vermuthet.

Memphis, Tenn., 18. Nov. Eine große Feuersbrunst zerstörte in den Anlagen der „Wabash Screen Door Co." 3,300,000 Brettermaßfuß gelagerten Gelbfichtenholzes und noch eine Quantität sonstiger Holzgattungen. Verlust etwa $125,000; Versicherung nur $75,000. Man vermuthet, daß das Feuer vorsätzlich gelegt wurde.

Wird nach den Philippinen gehen.

Washington, D. C., 18. Nov. Generalmajor W. P. Duvall wurde zum Nachfolger des Generals John F. Weston als Befehlshaber der amerikanischen Truppen auf den Philippineninseln ernannt. (Er war bisher Hilfsstabschef hier, und in dieser Eigenschaft wird wahrscheinlich General Thomas H. Barry, jetzt Befehlshaber der amerikanischen Armee in Kuba, sein Nachfolger.)

Am 15. Dezember wird General Weston von den Philippineninseln heimreisen und vorher das Kommando einstweilen an General Bliß abgeben.

Oelkönig auf dem Zeugenstand!

New York, 18. Nov. Im Prozeßverfahren, welches die Bundesregierung behufs etwaiger Auflösung der „Standard Oil Co." angestrengt hat, betrat John D. Rockefeller selber heute Nachmittag um 2 Uhr endlich den Zeugenstand.

New York, 18. Nov. Eine große Menge belagerte das Gerichtszimmer, in welchem John D. Rockefeller seine Zeugenaussagen in dem erwähnten Verfahren der Bundesregierung gegen die „Standard Oil Co." machte. Doch gestattete der Leiter der Verhandlungen, Ex-Richter Franklin Ferris, keinem unbefugten Zuschauer den Eintritt. Rockefeller gab seine Aussagen mit klarer, weithin schallender Stimme ab. Er schilderte auf Befragen seine ganze geschäftliche Laufbahn.

Der Gewerkschaftskonvent.

Denver, Kol., 18. Nov. In der heutigen Sitzung des Konventes der Amerikanischen Arbeitskonföderation brachte Max Hayes, mit einhelliger Zustimmung, eine Resolution ein, welche die Bundesregierung auffordert, Abhilfe für die Beschäftigungslosigkeit zu schaffen.

Noch immer sind Streitfälle zwischen einzelnen Gewerkschaften zu erledigen.

Einstimmig wurde durch Akklamation der Bericht des Ausschusses für die Theilnahme an der Feier des 100-jährigen Geburtstages von Abraham Lincoln angenommen.

Lokalbericht.

Verlangen Juryprozeß.

Das Nachspiel des Preiskampfes im New Illinois Athletic Club.

Clarence Green, Geschäftsführer des New Illinois Athletic Club, Chas. Zeller, Vorsitzer des Vergnügungsausschusses des Clubs, Michael Memsic, Lehrer im Preisfechten, Leo Forniciara und Billy Boline, welche am Sonntag Abend im Klubhause angeblich einen Preiskampf veranstalteten, weshalb alle die Genannten angeklagt worden sind, beantragten heute vor Stadtrichter Gemmill eine Verhandlung vor Geschworenen. Diese wird am 28. November vor Stadtrichter Going stattfinden.

Einhaltsbefehl verlangt.

Fuhrhalter geben den Kampf gegen die Radsteuer noch nicht auf.

Obgleich die Fuhrhalter mit ihren Eingaben gegen die Rechtsgiltigkeit der Radsteuer schon in allen gerichtlichen Instanzen abgewiesen worden sind, geben sie die Hoffnung und den Kampf noch nicht auf. Sie haben heute Mittag beim Kreisgericht in dieser Angelegenheit wieder ein Einhaltsgesuch gegen die Stadt eingereicht. Richter Mack hat die Verhandlung darüber auf Samstag anberaumt.

Schußwunde gefunden.

Bei einer Untersuchung der Leiche von Oskar Hoganson, dem angeblichen Opfer von John Bedford aus Marengo, Ill., auf dem Mt. Olivet-Friedhofe wurde heute eine Schußwunde über dem rechten Ohre Hogansons gefunden. Dadurch wird die Aussage Bedfords, er habe Hoganson erschossen, angeblich in Nothwehr, bestätigt. Man hatte erst geglaubt, er habe ihn mit einer Axt erschlagen.

Kind im Bett erstickt.

Das drei Wochen alte Kind der Eheleute Geo. Hart, Nr. 229 Sangamon Straße, wurde heute von der Mutter unter den Kissen seines Bettes erstickt aufgefunden. Vermuthlich hatte sein dreijähriges Brüderchen, Robert, welches mit dem neuen Erdenbürger im gleichen Bett lag, diesen zufällig unter die Kissen geschoben.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Liverpool: Merion von Philadelphia; Lucania von New York.
Manchester: Bostonian von Boston.
London: Columbian von Boston.
Southampton: Majestic von New York.
Havre: Chicago von New York.
Browhead: Pretoria, von New York nach Hamburg.
Bremen: Kaiser Wilhelm der Zweite von New York.
Boston: Manitou von Antwerpen; Devonian von Liverpool.
Montreal: Montreal, von London und Antwerpen.
Triest: Oceania von New York.
Fiume: Carpathia, von New York nach Triest.
Gibraltar: Königin Luise, von New York nach Genua.
Neapel: Ultonia, von New York nach Triest.
New York: Oskar II. von Kopenhagen u. s. w.

Abgegangen:

Am Lizard vorbei: Ivernia, von Liverpool nach Boston: Siberian, von Liverpool nach Philadelphia, über Kanada.

Leset die „Sonntagpost"

Der Fall Van Vlissingen.

Der entlarvte Fälscher scheint recht gefaßt.

Keine Bestände vorhanden.

Wer sich eine gefälschte Hypothek hat aufhängen lassen, wird seinen Verlust tragen müssen. — Wie Van Vlissingen vor Jahren Hilfs-Staatsanwalt spielte.

Peter Van Vlissingen, der Hypothekenmakler, welcher nach eigenem Geständniß durch einen Zeitraum von siebzehn Jahren zahllose Urkundenfälschungen begangen und mit deren Ertrag in Saus und Braus gelebt hat, erfreute sich im Countygefängniß auch vergangene Nacht wieder eines sehr gesunden Schlafes. Die von der Gefängnißverwaltung gehegte Befürchtung, Van Vlissingen möchte versuchen, sich das Leben zu nehmen und so sich dem strafenden Arme der Gerechtigkeit zu entgehen, scheint grundlos zu sein. Er selber erklärt, daß er zwar vor der Entdeckung seiner Vergehungen sich oft vorgenommen hätte, mittels einer Kugel Schluß zu machen, sobald man ihm auf die Schliche kommen würde, daß er aber aus Rücksicht auf seine Gattin, für die er noch sorgen zu können hoffe, sich entschlossen habe, die Suppe tapfer zu essen, die er sich eingebrockt.

Vize-Präsident Niblack von der Chicago Title & Trust Co., mit der Masseverwaltung der Bankerottmasse des verurtheilten Fälschers betraut, hielt gestern Umschau nach der Habe Van Vlissingens. Viel hat er nicht vorgefunden. In baarem Gelde gegen $400 und eine Kontor-Einrichtung, die auf $300 bewerthet wird — das dürfte Alles sein. Der Tisch, in welchen Van Vlissingen, seiner eigenen Angabe gemäß, sich eine sinnreiche Pausvorkehrung hatte einbauen lassen, deren er sich bei seinen Fälschungen bedient hatte, ist übrigens in dem Geschäftslokale nicht vorgefunden worden. Die Bücher und Urkunden usw. hat Herr Niblack nach dem Lokale der Title & Trust Co. schaffen lassen. Dort haben sich nun ehemalige Kunden Van Vlissingens zu melden, die Grund zu der Annahme haben, daß auch sie zu denen gehören, welche jener mittels gefälschter Hypotheken-Instrumente betrogen hat.

Nennt keine Namen.

Wie Herr Niblack heute einem Berichterstatter der „Abendpost" erklärte, hält er's nicht für angebracht, eine Liste der Betrogenen bekannt zu geben, auch würde es vorderhand kaum möglich sein, eine solche Liste zusammenzustellen. Man werde versuchen, wie weit man in dieser Richtung kommt mittels eines Kartenkatalogs, der sich in Van Vlissingens Kontor vorgefunden hat. Die Annahme, daß ein in Chiffreschrift geführtes Geheimbuch, welches man im Kontorbuch entdeckt, die Liste der Fälschungen enthält, scheint irrig zu sein, denn Van Vlissingen, befragt, hat ausdrücklich erklärt, er habe eine solche Liste nicht angefertigt. „Ich halte es durchaus nicht für angebracht, die Namen der von Van Vlissingen Betrogenen zu veröffentlichen", sagte Herr Niblack, „denn erstens könnte der eine oder andere von ihnen obendrein noch in seinem Kredit geschädigt werden, und zweitens handelt es sich ja ausschließlich um Privatsachen. Wenn Zeitungen Listen der Namen von angeblich Geschädigten veröffentlichen, so geschieht dies keinesfalls auf von mir gemachte Angaben hin, und die Listen sind weder vollständig, noch möchte ich sie als richtig bezeichnen."

Selber stark interessirt.

Die Chicago Title & Trust Co., welche jetzt versuchen muß, Ordnung in das Chaos der Angelegenheiten Van Vlissingens zu bringen, ist an der Sache selber ziemlich stark interessirt. Wie es heißt, hat sie in jüngster Zeit von Van Vlissingen Hypotheken zum Gesammtbetrage von weit über $100,000 erworben. Herr Riley, der Präsident der Gesellschaft, stellt es als ausgeschlossen hin, daß Van Vlissingen es sich hätte einfallen lassen können, sich mit seinen Fälschungen auch an die Title & Trust Co. zu wagen, für ganz unmöglich hält man es vielerseits aber doch nicht, daß dieses Wagniß vollbracht worden. Sollte dies in der That der Fall sein, so würde es natürlich im Interesse der Title & Trust Co. liegen, die Sache nicht ruchbar werden zu lassen.

Nebenwirkungen des Krachs.

Gestern Abend hätte ein Bankett des „Chicago Real Estate Board" stattfinden sollen. Peter Van Vlissingen hat dieser Körperschaft nie angehört, sie vielmehr immer bekämpft und in letzter Zeit stärker als je. Trotzdem ist das geplante Bankett seinetwegen auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Der Präsident des „Chicago Real Estate Board" ist ein älterer Bruder des biederen Peter, und obgleich er mit diesem seit vielen Jahren auf recht schlechtem Fuße gestanden, glaubte man doch auf seine verwandtschaftlichen Gefühle Rücksicht nehmen zu müssen, und in diesem Falle um so mehr, als zum Tischredner für das Bankett der vorgenannte Herr Riley ausersehen war.

Der als Konkurrenzverband für den „Chicago Real Estate Board" von Peter Van Vlissingen ins Leben gerufene „Cook County Real Estate Board" hat sich gestern von seinem Gründer feierlich losgesagt und diesen von der Mitgliederliste gestrichen.

Man erinnert sich jetzt unter Anderem, daß Van Vlissingen vor etwa 10 Jahren es sich viel Zeit und Mühe hat kosten lassen, einen gewissen Philip J. Greene ins Zuchthaus zu bringen. Dieser Greene war ein fauler Kopf, der schon längere Zeit allerlei Lumpereien auf dem Grundeigenthumsmarkt begangen hatte und auch schon wiederholt mit den Behörden in Konflikt gerathen war, aber ohne daß man ihm etwas hätte anhaben können. Der nun gerieth dem Van Vlissingen in's Gehege. Es handelte sich um eine Hypothekenforderung. Greene behauptete, die Zinsen auf die Hypothek seien bezahlt worden, Van Vlissingen bestritt es. Dieser setzte sich mit der Staatsanwaltschaft in Verbindung. Auf sein Drängen hin wurde dem Greene ein Prozeß wegen Meineids gemacht. Der Mann wurde schuldig befunden und zu Zuchthausstrafe für die Dauer von 1 bis 14 Jahren verurtheilt, gerade wie jetzt Van Vlissingen selbst. Greene ist nachher im Zuchthause gestorben.

Original und Fälschung.

Masseverwalter Niblack und auch das Grundbuchamt werden jetzt natürlich überlaufen von Leuten, die Hypotheken in Händen haben, welche Van Vlissingen ihnen verschafft hat. Sie sind begierig, zu erfahren, ob ihre Dokumente echt oder gefälscht sind. In der Regel zeigt es sich, daß unter drei bis vier Hypotheken-Instrumenten sich wenigstens ein gefälschtes befindet. Sind die Inhaber sehr reiche Leute, so ist — dafür hat der umsichtige Van Vlissingen zu sorgen verstanden — der Prozentsatz der Fälschungen ein noch größerer. Im Grundbuchamt traf es sich heute, daß zwei Leute gleichzeitig dort ankamen, von denen der eine eine Fälschung derjenigen Hypothek in Händen hielt, welche in der Originalform an den anderen verkauft worden war. Der Inhaber des Originals ging beruhigt nach Hause; der andere, es war ein Advokat, der als Vertreter eines Klienten erschienen war, konnte diesem die beruhigende Nachricht überbringen, daß von den drei Hypotheken, welche Van Vlissingen ihm verkauft hat, immerhin zwei echt sind.

Hält zu ihm.

Die Gattin Van Vlissingens besuchte diesen auch heute wieder im Gefängniß und hatte eine längere Unterredung mit ihm. Falls in den materiellen Verhältnissen der Dame durch die neuerlich eingetretenen Ereignisse ein Umschwung bedingt werden sollte, so hindert sie das vorläufig noch nicht daran, sich für die Fahrt von ihrer Wohnung nach dem Gefängniß und zurück eines hochfeinen Kraftwagens zu bedienen. Auf gute Kraftwagen hat Van Vlissingen immer sehr gehalten. — Sheriff Straßheim sagt, mit der Ueberführung Van Vlissingens nach Joliet werde er noch einige Tage warten, da der Masseverwalter und auch Kunden der Firma Peter Van Vlissingen deren weiland Inhaber noch um allerlei Auskünfte anzugehen haben.

Weiße Mädchen und Chinesen.

Die 14-jährige Julia Gordon erhebt schwere Anschuldigungen.

Durch lautes Geschrei wurde Polizist Harrison heute nach der chinesischen Wäscherei im Keller des Hauses 112 Clark Straße gelockt und fand da drei Chinesen und zwei weiße Mädchen, die 14jährige Julia Gordon, 799 Noble Straße, und die um drei Jahre ältere Mary Novack, 572 Dixon Straße. Julia behauptete, die Chinesen hätten versucht, sie in ein Hinterzimmer zu zerren. Sie hat gelegentlich für die Zopfträger Ausgänge gemacht und war heute mit ihrer Freundin hingegangen, in der Hoffnung, Aufträge zu bekommen. Die Novack wurde vor mehreren Monaten, weil sie nicht mit ihm durchbrennen wollte, angeblich von Louis Keßler in die Schulter gestochen, weigerte sich dann aber, gegen ihn Zeugniß abzulegen. Der Beamte nahm die Chinesen, welche sich Ching Lung, 46, Ching Fugg, 31, und Ching Loy, 41 Jahre alt, nannten, und die Mädchen in Gewahrsam.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heiter heute Abend und morgen; andauernd milde Luftwärme; mäßiger West-, morgen Südwind.
Illinois, Indiana und Wisconsin: Heiter heute Abend und morgen; andauernd milde Luftwärme.
Nieder-Michigan: Heiter heute Abend und morgen; wenig Wechsel in der Luftwärme.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 49 Grad; Nachts 12 Uhr 49 Grad; Morgens 6 Uhr 44 Grad; Mittags 12 Uhr 51 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 350 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost"

Weitere Anklagen.

Von der Sonder-Grandjury heute Mittag erhoben.

Von der Sonder-Grandjury, die sich unter der Anleitung des Sonder-Staatsanwaltes Loesch damit beschäftigt, die angeblichen Mogeleien zu untersuchen, welche am 8. August bei den Primärwahlen vorgekommen sein sollen, wurden heute Mittag weitere 12 Anklagen erhoben. Die Namen der Angeklagten werden aber vorläufig nicht genannt. Herr Loesch will erst dem Sheriff Gelegenheit geben, sich der betreffenden Personen zu versichern. Wie es heißt, befinden sich unter den neuerdings Angeklagten keine in weiteren Kreisen bekannten Politiker, sondern nur Wahlbeamte und Drahtzieher niederster Ordnung.

Richter Mack hat heute in aller Form seinen Entscheid zu Protokoll gegeben, daß der Countyrath nicht befugt ist, dem Sonder-Staatsanwalt Loesch für dessen Dienste irgendwelche Bezahlung anzuweisen. Er selber, hat der Richter erklärt, halte es zwar nicht für schön, daß Herrn Loesch zugemuthet werden muß, umsonst zu arbeiten, aber im Gesetz sei es nun einmal nicht anders vorgesehen. Anders verhalte es sich mit den Hilfsarbeitern des Herrn Loesch. Diese können und werden bezahlt werden, als ob sie regulär von der Staatsanwaltschaft in Dienst genommen wären.

Einem von diesen Herren, dem Anwalt Jankiewski, ist übrigens heute mit dem Tode gedroht worden. Ein Wardpolitiker in der 11. Ward hat angeblich die Drohung ausgestoßen, und seither wird der Mann sorgfältig überwacht, damit er nicht etwa Ernst macht.

Angebliche Pferdediebe.

Schwer belastende Aussagen gegen Abraham Polakoff und seinen Genossen Miller.

Abraham Polakoff, Sohn eines reichen Fischhändlers, 110 West 13. Str., und Jas. Miller, ein früherer Insasse der Besserungsanstalt in Pontiac, wurden heute von Stadtrichter Dicker dem Kriminalgericht überantwortet. Wie schon gemeldet, haben die jungen Burschen hier in allen Stadttheilen angeblich Pferde im Werthe von $10,000 gestohlen und an Farmer in der Umgegend von South Chicago um Spottpreise verkauft. Jos. Kohn, 4419 Halsted Str., wurden zwei Pferde und eine Kutsche im Werthe von $1500, Carson, Pirie, Scott & Co. ein Einspänner im Werthe von $160, dem Besitzer des Lakeside-Leihstalls, 43. Str. und Grand Boulevard, ein Gespann im Werthe von $200 und der Firma Zander & Reum, Dekorationsarbeiten, Adams und Clark Str., ein solches zum Preise von $500 entwendet. Geo. Kleinmann, 118. Str., am Calumetsee, bezeichnete heute Polakoff als den Burschen, von dem er das der letztgenannten Firma gehörige Gespann um einen Spottpreis erstanden habe. Mehrere andere Zeugen gaben gleich belastendes Zeugniß ab, und das Leugnen der beiden Angeklagten nutzte ihnen nichts.

Die Dunning-Untersuchung.

Der Ausschuß wählte heute Vorsitzer und Sekretär.

Der aus fünf Bürgern und vier Mitgliedern der Countybehörde bestehende Ausschuß zur Untersuchung der angeblichen Mißstände im Irrenhause zu Dunning wählte heute Chas. D. Richards zum Vorsitzer und Sherman C. Kingsley zum Sekretär. Die nächste Versammlung soll am Samstag Morgen im Amtsraum des Präsidenten Busse von der Countybehörde abgehalten werden, inzwischen sollen Vorsitzer und Sekretär Erkundigungen bei anderen Anstalten einziehen, die bei der Untersuchung von Nutzen sein können. Der Sekretär soll sich auch vom Koroner Abschriften von den Protokollen der Inqueste über den Tod von Gustav Pieper und Karl Witt, die in Dunning gestorben sind, geben lassen.

Selbstmord im Hotel.

F. B. Curfmann von Steubenville, O., wurde heute Nachmittag um zwei Uhr in seinem Zimmer im Leland Hotel an der Wabash Avenue und Harrison Straße als Leiche aufgefunden. Er hatte sich durch zwei Schüsse in die Brust getödtet. Der Beweggrund ist unbekannt. Der Mann war etwa 36 Jahre alt.

Opfer der schadhaften Gasröhre.

Die dreißig Jahre alte ledige Anna McCloud, welche im Schlafzimmer ihrer Wohnung, 278 Bissell Str., am Sonntag Abend von einer sie besuchenden Freundin, von Leuchtgas überwältigt, aufgefunden wurde, ist heute im St. Joseph-Hospital gestorben. Die Gasleitungsröhre war nicht dicht.

— Am Morgen nach der Hochzeit. —Junger Ehemann (entrüstet zum Schwiegervater): „Bei der Mitgift ist ein falsches Fünfmarkstück gewesen — so verliebt bin ich nun doch nicht."

— Mutter (zur Freundin): O, wie die Entwickelung bei den jungen Mädchen schnell geht, unsere Tochter, die ein Backfisch ist, hat sich immer einen Konditor zum Mann gewünscht, seit vierzehn Tagen will sie nun schon einen Leutnant.

Eine Königin in 8 Stunden

Die wunderbare Umwandlung einer einfachen Frau in eine von königlicher Schönheit über Nacht.

Eine wahre Geschichte, wie sie ihre Runzeln beseitigte und ein um 20 Jahre jüngeres Aussehen erlangte.

Tausende schrieben an sie wegen freier Auskunft.

Die Erfahrung einer schönen, reizenden Dame ist immer interessant, besonders wenn diese Erfahrung hauptsächlich jede Dame im Lande betrifft, die Reiz und Jugend zu schätzen weiß und was trägt heutzutage mehr zu dem Glück einer Frau bei, als Schönheit? Helen Sanborns Geschichte, wie sie die Zeit aufhält und die sogenannten Schönheits-Spezialisten verlacht, sollte von jedem Leser dieser Zeitung gelesen werden. Gesicht-Massage, Dampfbäder, Masken, Creams usw. erweisen sich als theuer und enttäuschen.

Ihre einfache, geheime Entdeckung, um Runzeln über Nacht zu beseitigen und die schönste natürliche Hautfarbe zu erlangen, gilt nur für diejenigen, die es ernst meinen und vertraulich mit dieser reizenden, wohlthätigen Dame in Korrespondenz treten. Hier ist ein zufällig entdeckter Prozeß, so leicht und sicher, so logisch in seinen Prinzipien, daß Ihr Euch wundern werdet, daß Ihr nicht früher daran gedacht habt. Nicht die geringste Unannehmlichkeit oder Veröffentlichung — kein Schaden — keine Enttäuschung, die Lebensfreude drückt sich aus in diesem Triumph von Erfolg: Schönheit, Glück, Jugend.

Ihre Auskunft ist nur für kurze Zeit auf Verlangen frei. Leser sind gebeten, sogleich zu schreiben an Fräulein Helen Sanborn, Parlor 2007 G. Beckman Bldg., Cleveland, Ohio.

Das Geheimniß des Gelben Zimmers.

Abenteuer des Reporters Joseph Rouletabille.

Von Gaston Leroux.

(35. Fortsetzung.)

Diesmal klang das Gemurmel der Menge weder feindselig noch enttäuscht. Man begann, Vertrauen zu Rouletabille zu haben, und fand es höchst spaßig, wie er dem Präsidenten ein Rendezvous festsetzte, nicht anders, als ob er es mit einem Kameraden zu thun hatte.

Was den Präsidenten betrifft, so zog er es vor wie alle Welt, den Burschen von der komischen Seite zu nehmen, statt sich über ihn zu ärgern. Rouletabille flößte Sympathie ein, und der Präsident war schon davon für ihn erfüllt. Schließlich hatte er doch die Rolle der Frau Mathieu in der Affäre deutlich an's Licht gezogen und alle Vorgänge jener Nacht so gut auseinandergesetzt, daß Herr de Rocoux sich gezwungen sah, ihn beinahe ernst zu nehmen.

„Gut, Herr Rouletabille", sagte er, „wie Sie wollen! Also ich sehe Sie nicht vor halb Sieben wieder."

Rouletabille machte dem Präsidenten seine Verbeugung und wandte sich, seinen großen Kopf hin und herwiegend, zur Thür des Zeugensaales.

* * *

Sein Blick suchte mich. Er sah mich nicht. Ich versuchte, mich aus der Menge, die mich umdrängte, langsam zu befreien und verließ den Sitzungssaal fast gleichzeitig mit Rouletabille.

Mein lieber Freund kam mir mit großer Herzlichkeit entgegen. Er war glücklich und sehr gesprächig und schüttelte mir ein über das andere Mal jubelnd die Hände. Ich sagte zu ihm: „Ich frage Sie nicht, mein lieber Freund, was Sie in Amerika gethan haben. Sie würden mir ohne Zweifel, gerade wie dem Präsidenten, erwidern, daß Sie mir erst um halb Sieben eine Antwort geben können...."

„Nein, mein lieber Sainclair, nein, nein!.... Ich werde Ihnen gleich sagen, was ich in Amerika zu thun hatte; denn Sie, Sie sind mein Freund: ich habe den Namen der zweiten Hälfte des Mörders gesucht!"

„Was sagten Sie?.... Was?.... Den Namen der zweiten Hälfte....?"

„Ganz richtig. Als wir Le Glandier das letzte Mal verließen, kannte ich die beiden Hälften des Mörders und den Namen nur der einen dieser Hälften. Ich bin nach Amerika gegangen, um ihn dort zu suchen...."

Wir betraten den Zeugensaal. Alles umringte Rouletabille mit lebhafter Theilnahme. Der Reporter war sehr liebenswürdig; nur Arthur Rance behandelte er mit merklicher Kälte. Als darauf Friedrich Larsan in den Saal trat, beglückte er ihn mit einem jener Händedrücke, deren schmerzhaftes Geheimniß er allein zu kennen scheint. Man kommt dabei nicht ohne zerbrochene Finger davon. Um ihm so viel Sympathie zu bezeigen, mußte Rouletabille wohl fest davon überzeugt sein, daß er ihn geschlagen hatte. Larsan lächelte selbstbewußt und fragte ebenfalls, was er in Amerika gemacht habe. Rouletabille nahm ihn freundschaftlich beim Arm und erzählte ihm mindestens zehn seiner Reiseanekdoten. Plötzlich aber sonderten sie sich von den Uebrigen ab und unterhielten sich von ernsteren Dingen. Aus Diskretion ließ ich sie allein. Zudem war ich sehr neugierig, wieder in den Sitzungssaal zurückzukehren, wo mit der Vernehmung der Zeugen fortgefahren wurde. Ich nahm meinen Platz wieder ein, konnte aber sogleich bemerken, daß das Publikum den jetzigen Verhandlungen verhältnißmäßig wenig Bedeutung beilegte und ungeduldig auf die siebente Stunde harrte.

Es schlägt halb Sieben, und Rouletabille wird wieder hereingeführt. Die Aufregung der Menge zu beschreiben, ist ein Ding der Unmöglichkeit. Man athmete kaum vor Spannung. Robert Darzac hat sich von seiner Bank erhoben. Er ist bleich wie der Tod.

Der Präsident sagt gewichtig:

„Ich lasse Sie nicht schwören, Herr Rouletabille! Sie haben keine regelrechte Vorladung als Zeuge erhalten. Aber ich hoffe, es ist nicht nöthig, Sie über die Wichtigkeit der hier zu sprechenden Worte aufzuklären." Und mit drohender Stimme fügte er hinzu: „Die Wichtigkeit für Sie selbst sowohl wie für die Anderen...."

Rouletabille ist von diesem Pathos wenig berührt; er sieht den Präsidenten groß an und sagt:

„Jawohl, Herr Präsident!"

„Lassen Sie hören", sagt der Präsident. „Wir sprachen vorhin von dem Winkel des Hofes, der dem Mörder als Zuflucht gedient hat; und Sie versprachen, uns um halb Sieben zu sagen, wie er von dort entflohen ist. Die Uhr ist sechs Uhr fünfunddreißig Minuten, Herr Rouletabille, und noch wissen wir nichts."

„Ganz recht, Herr Präsident", beginnt mein Freund unter so feierlicher Stille, wie ich sie ähnlich nie erlebt habe, „ich sagte Ihnen, daß dieser Hof geschlossen und es dem Mörder unmöglich war, aus diesem viereckigen, unzugänglichen Raum zu entfliehen, ohne bemerkt zu werden. Das ist vollkommen wahr. Als wir im Hofe waren, befand sich der Mörder noch unter uns!...."

„Und Sie sahen ihn nicht!.... Gerade das wird in der Anklage behauptet...."

„Alle sahen wir ihn, Herr Präsident!" rief Rouletabille.

„Und Sie haben ihn nicht verhaftet?...."

„Nur ich wußte, daß er der Mörder ist. Auch lag mir daran, daß er damals nicht gleich verhaftet wurde; denn ich hatte damals keinen anderen Beweis, als meinen eigenen Verstand! Ja, einzig und allein mein Verstand sagte mir, daß der Mörder da war, vor unser Aller Augen! Ich habe meine Zeit benutzt, um heute dem versammelten Gerichtshof einen unwiderleglichen Beweis zu erbringen, und ich wette, er wird alle Welt befriedigen."

„So sprechen Sie doch!.... sprechen Sie doch, Herr Rouletabille! Nennen Sie uns endlich den Namen des Mörders!" sagte der Präsident....

„Sie fanden ihn unter denen, die im Hofe waren", versetzt Rouletabille, der es durchaus nicht eilig hat....

Im Saal fängt man an, ungeduldig zu werden....

„Den Namen!.... den Namen!" hört man rufen.

Der junge Mann schlägt jetzt einen Ton an, für den er Ohrfeigen verdiente:

„Ich ziehe meine Aussage ein wenig in die Länge, Herr Präsident", sagte er.... „ich habe meine Gründe dafür."

„Den Namen!.... den Namen!" ruft die Menge wieder.

„Still!" zischte der Gerichtsdiener.

Der Präsident sagt:

„Sie werden uns sofort den Namen sagen, mein Herr!.... Im Hofe war der Wächter, der jetzt todt ist. War er der Mörder?"

„Nein, Herr Präsident."

„Vater Jacques?"

„Nein, Herr Präsident."

„Der Portier Brenier?"

„Nein, Herr Präsident."

„Herr Sinclair?"

„Nein, Herr Präsident."

„Mister Arthur Rance also! Nur er und Sie bleiben noch. Sie sind doch nicht der Mörder, nicht wahr?"

„Nein, Herr Präsident."

„Also klagen Sie Mr. Arthur Rance an?"....

„Nein, Herr Präsident!.... Niemand war unten im Hofe; aber oben stand einer, an sein Fenster gelehnt, über dem Hofe...."

„Frederic Larsan!" ruft der Präsident.

„Frederic Larsan!" ruft mit helltönender Stimme Rouletabille: und mit einer Kraft, deren ich ihn nicht fähig gehalten hätte, ruft er in's Publikum hinein:

„Frederic Larsan ist der Mörder!"

Im Saal großer Lärm der Bestürzung, der Entrüstung, des Zweifels, untermischt mit Ausrufen des Enthusiasmus für den kleinen Kerl, der die Kühnheit besitzt, eine solche Anschuldigung zu riskiren. Der Präsident macht nicht einmal den Versuch, Ruhe herzustellen. Als das Toben sich von selbst gelegt hat, hört man deutlich die Stimme Robert Darzacs, der auf seine Bank hingesunken ist:

„Das ist nicht möglich! Er redet im Wahnsinn."

Der Präsident:

„Sie wagen es, Frederic Larsan anzuklagen! Sehen Sie die Tragweite einer solchen Anschuldigung.... Herr Robert Darzac sagt selbst, daß Sie wahnsinniges Zeug reden! Wenn nicht, so müssen Sie Beweise vorbringen."

„Beweise, Herr Präsident! Sie wünschen Beweise! Oho! Ich will Ihnen sogleich einen Beweis geben", sagt Rouletabille jetzt mit erhobener Stimme. „Man rufe Frederic Larsan her!"

Der Präsident:

„Gerichtsdiener, rufen Sie Frederic Larsan!"

Der Bote verschwindet hinter der kleinen Thür, die er offen läßt. Aller Augen haften sich auf diese kleine Thür.

Der Gerichtsdiener kommt zurück. Er tritt in die Mitte des Prätoriums und meldet:

„Herr Präsident, Frederic Larsan ist nicht da. Er ist seit vier Uhr nicht mehr gesehen worden."

Rouletabille schreit triumphirend:

„Da haben Sie meinen Beweis!"

„Welchen Beweis?" fragte der Präsident. „Erklären Sie sich näher!"

„Gibt es einen besseren Beweis", erwidert Rouletabille, „als die Flucht Larsans? Ich schwöre Ihnen, daß er nicht wiederkommen wird, verstehen Sie!.... Sie werden Frederic Larsan nie wiedersehen...."

Großer Lärm im Hintergrunde des Saales.

„Wenn Sie sich nicht über den Gerichtshof lustig machen, Herr, warum benutzten Sie nicht die Gelegenheit, als Larsan hier unter uns war, als er vor diesen Schranken stand, um ihm die Anklage in's Gesicht zu schleudern? Wenigstens hätte er Ihnen antworten können!...."

„Welche Antwort hätte so sehr genügt, wie diese, Herr Präsident?...." Er antwortet nicht. Er wird niemals antworten!.... „Ich beschuldige Larsan, daß er der Mörder ist", und er macht sich aus dem Staub!.... Sie finden, daß das nicht genug der Antwort ist?!...."

„Wir wollen und können nicht glauben, daß Larsan, wie Sie sagen, sich aus dem Staube gemacht hat.... Wie sollte er dazu gekommen sein? Er wußte ja gar nicht, daß Sie ihn anklagen würden?"

„Doch, Herr Präsident!.... er wußte es; denn ich habe es ihm selbst heute Nachmittag mitgetheilt."

„Was haben Sie gethan! Sie halten Larsan für den Mörder, und Sie verhelfen ihm zur Flucht!...."

„Ja, Herr Präsident, das that ich", versetzte Rouletabille stolz.... „Ich bin keiner von der Justiz und auch keiner von der Polizei; ich bin ein einfacher Journalist, und mein Handwerk ist es nicht, die Leute verhaften zu lassen! Ich diene der Wahrheit, wie ich will.... das ist meine Sache.... Schützen Sie die Gesellschaft, wie Sie können.... das ist Ihre Sache. Aber ich denke nicht daran, dem Henker einen Kopf zu bringen!.... Wenn Sie gerecht sind, Herr Präsident, — und Sie sind es — werden Sie finden, daß ich recht habe!.... Sagte ich Ihnen nicht heute Nachmittag, Sie würden später verstehen, daß ich Ihnen den Namen des Mörders nicht vor halb sieben Uhr sagen konnte? Ich hatte berechnet, daß diese Zeit nöthig sei, um Frederic Larsan zu warnen und es ihm möglich zu machen, den Zug um 4 Uhr 17 nach Paris zu nehmen, wo er sich in Sicherheit bringen kann.... Eine Stunde bis zur Ankunft in Paris, eine und eine viertel Stunde, um jede Spur seiner Fahrt zu verwischen.... So würde es halb sieben Uhr werden.... Sie werden Frederic Larsan nicht finden", erklärte Rouletabille, indem er dabei Robert Darzac fest in's Auge sieht.... „Er ist zu sehr gewitzt. Er ist einer, der Ihnen schon oft entwischt ist, und den Sie lange vergeblich verfolgt haben. Dieser Mann, der seit vier Jahren bei der Geheimpolizei ist und in ihrem Dienste unter dem Namen Frederic Larsan berühmt wurde, war früher unter einem anderen Namen berühmt, der Ihnen nicht unbekannt sein wird, Herr Präsident. Frederic Larsan ist ‚Ballmeyer!'"

„Ballmeyer!" ruft der Präsident.

„Ballmeyer!" seufzt Robert Darzac aufspringend.... „Ballmeyer!....So ist es also wahr?"

„So, so, Herr Darzac.... jetzt halten Sie mich wohl nicht mehr für wahnsinnig?...."

„Ballmeyer! Ballmeyer! Ballmeyer!" Nichts wird im Saale gehört wie dieser Name. Der Präsident hebt die Sitzung auf.

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Lessing Kranken-Unterstützungsverein feiert am kommenden Samstag einen Preis-Maskenball. Das Fest wird in Yondorfs Halle abgehalten, 75 werthvolle Preise kommen zur Vertheilung, und überhaupt wird seitens des Vereins Alles gethan, um die Besucher in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. Die Leitung des Festes liegt in den bewährten Händen der Damen Marie Rose, Präsidentin; Barbara Haensel, Clara Langer, Anna Curten und C. Berghaus. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25c; an der Kasse 35c.

Der Bäcker-Unterstützungsverein feiert am kommenden Samstag in der Nordseite-Turnhalle seinen 42. Jahresball. Im Festausschuß sind die Herren Chas. Lorengel, Paul Schatz, John König, Georg Reuß, Henry Schoepfer, Emil Lippert und Peter Heilmann mit dem Vorsatz thätig, das Fest so unterhaltend wie möglich zu machen. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt, der Eintrittspreis auf 50 Cents die Person, doch haben Damen in Herrenbegleitung freien Eintritt.

Einen großen Bauernball veranstaltet am kommenden Samstag Sektion 3 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County in der Mozart-Halle. Gegen die billige Eintrittsgebühr von 25 Cents werden die zahllosen Freunde der Sektion Gelegenheit haben, sich wieder einmal an einem jener gemüthlichen Feste zu betheiligen, wie sie Sektion 3 so hübsch zu arrangiren versteht. Die Vorkehrungen liegen in den Händen eines tüchtigen Ausschusses.

Der Deutsche Kriegerbund von Chicago veranstaltet am kommenden Samstag Abend in Hörbers Halle seinen 18. Jahresball. Der aus den Herren Otto F. Drews, Friedrich Westphal und Henry Lang bestehende Festausschuß wird dafür sorgen, daß der Ball erfolgreich wie seine Vorgänger verläuft. Eine Hauptnummer im Programm des Abends ist der Einmarsch der neuen, im letzten Mai eingeweihten Fahnen, der um zehn Uhr erfolgen wird. Der Ball beginnt um 8 Uhr, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Schleswig-Holsteiner Frauen-Unterstützungsverein feiert am kommenden Samstag im kleinen Saale der Wicker Park-Halle sein siebentes Stiftungsfest, verbunden mit Ball. Der Festausschuß, der sich die größte Mühe gibt, die Gäste durch gute Tanzmusik und Bewirthung zufriedenzustellen, besteht aus den Damen Gretchen Grimberg, Präsidentin; Christine Behm, Mary Strauel und Minnie Ost. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Am kommenden Samstag, 21. Novbr., veranstaltet die Plattdeutsche Gilde Gambrinus Nr. 11 in der Wicker Park-Halle ihren zehnten großen Ball. Für die Mitglieder und Freunde der Gilde pflegt der Ball alljährlich ein willkommener Anlaß zu sein, sich wieder einmal gesellig zusammenzufinden und einen gemüthlichen Abend mit einander zu verleben. Betheiligung und Erfolg sind bisher ohne Ausnahme großartig gewesen, und die Vorkehrungen lassen darauf schließen, daß auch der bevorstehende Ball glänzend ausfallen wird. Er beginnt um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Phoenix-Frauenverein gibt am kommenden Samstag Abend im Nordseite-Freimaurertempel, 617 N. Clark Str., einen großen Ball. Was gethan werden konnte, um das Fest zu einem denkbar erfolgreichen zu machen, ist seitens des beliebten Vereins und seines Festausschusses gethan worden, und der Verein zählt so viele Mitglieder und Freunde, daß die Festräume zweifellos gefüllt sein werden. Ein schöner Erfolg scheint somit schon verbürgt zu sein. Der Ball beginnt um 8 Uhr, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Sein erstes Stiftungsfest begeht der Damenklub des Nord-Chicago Liederkranz am kommenden Samstag in Hacks Halle. Der erste Theil der Feier besteht aus einem Konzert mit interessanten Darbietungen, und diesem wird ein Ball folgen. Die Damen Marie Brandau, Präsidentin; Olga Vogt, Frieda Hefner, Katharine Welschko, Henriette Vogt und Marie Radetzky haben die Leitung des Festes in Händen und sind eifrig darauf bedacht gewesen, den Gästen einen unterhaltenden Abend zu verschaffen. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends angesetzt, jeder Besucher zahlt 25 Cents Eintritt.

Der Garfield Damen-Unterstützungsverein wird am kommenden Sonntag in Siebens Halle, 174—176 Clybourn Ave., sein diesjähriges Herbst-Kränzchen, verbunden mit Konzert und Vorträgen aller Art, abhalten. Die Damen werden auch diesmal nichts unversucht lassen, den Besuchern einige vergnügte Stunden zu bereiten. Das Komite, bestehend aus den Damen Magdalene Meier, Präsidentin; Käthe Keßtler, Ida Bürger, Margarethe Erthel, Lina Handtke und Ida Howald, wird auch für leibliche Erfrischungen aufs Beste sorgen. Anfang Nachmittags 3 Uhr; Tickets an der Kasse 25 Cents.

Der Senefelder-Liederkranz veranstaltet am kommenden Sonntag sein 40jähriges Jubiläums-Konzert in der Nordseite-Turnhalle. Mit den Vorkehrungen ist ein eifriger Ausschuß beschäftigt, und in gesanglicher und allgemein musikalischer Hinsicht soll den Besuchern nur das Beste geboten werden. Unter der Leitung von Karl Reckzeh werden u. a. die Chöre „Gothentreue" d'Alberts „Venushymne" mit Sopransolo von Frl. Mary Highsmith, „Traumkönig und sein Lieb" mit Baritonsolo von Herrn Max Bing und „Frühlingsnetz" zu Gehör gebracht werden. Herr Bing wird ein Solo aus Kreutzers „Nachtlager von Granada" vortragen und Herr Max Steindel steht mit zwei Cellosoli auf dem Programm. Das Konzert wird mit einem von Herrn Reckzeh komponirten und vom Orchester gespielten „Senefelder Festmarsch" eröffnet.

Ein großes Herbstkonzert mit ausgezeichnetem Programm, komischen Vorträgen und humoristischer Aufführung unter Leitung des bekannten und beliebten Komikers Ludwig Grobecker veranstaltet am kommenden Sonntag der Altdeutsche Unterstützungsverein im großen Saale von Schönhofens Halle. Der Festausschuß theilt mit, daß der Verein noch nie so etwas Gutes geboten hat, und der Besuch daher doppelt empfehlenswerth ist. Der Unterhaltung folgt Ball. Anfang 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents, jeder Besucher erhält ein hübsches Herbst-Souvenir.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der Teutonia-Männerchor in der Wicker Park-Halle, 501 W. North Ave., ein großes Konzert, welches auch den weitesten Ansprüchen der Freunde guten Männergesanges vollauf Genüge leisten wird, zumal auch die Solokräfte anerkannt tüchtig sind. Das Programm enthält u. a. „Hymne an die Musik", für Männerchor und Tenorsolo, welches von Herrn Adolf Gill gesungen wird. Auch wird der herrliche Chor „Meine Muttersprache" mit Bariton-Solo von dem bekannten Baritonisten F. H. Miller wiederholt werden. Dirigent des Teutonia-Männerchors ist Meister Gustav Ehrhorn. Die Namen der bei diesem Konzert mitwirkenden Solisten sind Frl. Elsa Meyenschein, Sopran, und Herr Walter Rudolph, Klavier.

Kirmes mit Konzert und Ball feiert der Trierische Unabhängige Bruderbund am kommenden Sonntag in Yondorfs Halle. Die Landsleute vom linken Rheinufer sind als gemüthliches und gastfreies Völkchen bekannt und setzen Alles daran, den Besuchern ein schönes Vergnügen zu bereiten. Echt rheinländischer Frohsinn wird das Fest beherrschen, und die Damen der Mitglieder werden es sich nicht nehmen lassen, den Gästen ein schmackhaftes Abendessen aufzutischen. Die Aussichten auf einen großen Erfolg sind die besten.

Das Katharinen-Fest wird am kommenden Sonntag vom Ungarländischen Nationalitäten-Kranken-Unterstützungsverein in Counts Halle gefeiert. Ein tüchtiger Ausschuß ist am Werk, um das Fest den Besuchern so genußreich wie möglich zu machen und es durch sorgfältige Vorbereitungen zu einem schönen Erfolge zu gestalten. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Preis der Eintrittskarten im Vorverkauf auf 20 Cents für Herrn und Dame und an der Kasse auf 20 Cents die Person.

Der Turnverein Lincoln wird am kommenden Sonntag in der Lincoln-Turnhalle Herbstschauturnen mit darauffolgendem Tanzkränzchen abhalten. Es wird natürlich, wie immer in diesem strebsamen und regen Verein, das Möglichste versucht, um den Abend zu einem Erfolg zu machen. Die Leistungen der Turnschüler unter Leitung des tüchtigen Turnlehrers Otto Meier, sind als vorzüglich bekannt, und die Aktiven, besonders aber die Großartiges leistende Damenklasse, werden durch Glanznummern den Abend ausfüllen. Die Feste des Turnvereins Lincoln lassen an gediegener Unterhaltung und echter Gemüthlichkeit nichts zu wünschen übrig.

Der Hessen-Verein von Chicago feiert am kommenden Sonntag in Hacks Halle seine 13. Kirmes. Das Vergnügen wird um 3 Uhr Nachmittags beginnen und in Konzert, Abendunterhaltung und Ball bestehen. Da auf die Zusammenstellung und Ausführung des Programms sowie auf die den geselligen Theil betreffenden Vorkehrungen große Sorgfalt verwendet worden ist, so verspricht das Fest äußerst unterhaltend zu verlaufen. Die Hessen und ihre Freunde werden sich jedenfalls in Schaaren dazu einfinden. Es beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents, Damen in Herrenbegleitung sind frei.

Eine vielversprechende Unterhaltung hat der Chicago Bayern-Frauen-Unterstützungsverein für den Vorabend des Danksagungstages, Mittwoch, 25. November, vorbereitet. Der Verein wird am genannten Abend in Yondorfs Halle seinen 13. Stiftungsball und seinen Mitgliedern und Freunden etwas zu rathen geben, nämlich die Zahl der in einem Glasgefäß befindlichen Kronsbeeren. Wer die richtige Zahl angibt, erhält einen Preis. Die Damen vom Festausschuß: Kreszenzia Käftner, Präsidentin; Walli Regner, Vorsitzende; Kati Bröll, Lizzie Krickl, Margarethe Träger, Kreszenzia Singer, Barbara White und Marie Petz, haben auch auf die übrigen Vorkehrungen sorglich Bedacht genommen, so daß ein großer Vergnügungserfolg gesichert ist. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Garfield-Unterstützungs-Verein wird sein 25jähriges Bestehen mit einer großen Festlichkeit am 28. November in Yondorfs Halle, Ecke North Avenue und Halsted Straße, feiern. Daß der Verein dieses Fest begehen kann, zeigt gewiß, daß er auf einer festen Grundlage steht. Er hat während dieser 25 Jahre viel Leid von Wittwen und Waisen durch Unterstützung gelindert und seinen Mitgliedern in Krankheitsfällen treue Hilfe geleistet. Die Beiträge sind im Verhältniß zum Vortheil sehr geringe. Das rührige Festkomite wird diesen Tag zu einem der Gelegenheit würdigen gestalten, und die Freunde des Vereins sollten nicht versäumen, das Fest zu besuchen.

Seinen fünften großen Preis-Maskenball hält der beliebte Immergrün Frauenverein am Samstag Abend, 28. Novbr., in der Arbeiterhalle ab. Die bewährte Präsidentin Katharine Dunder, im Verein mit den Damen Anna Werhan, Henriette Schneider, Anna Horn, Beate Schulz, Karoline Kretschmer und Christine Bayreuther, thut ihr Möglichstes, den Besuchern einen vergnügten Abend zu verschaffen. Schöne Gruppen- und Einzelpreise harren der Vertheilung, und Musik, Getränke und Speisen werden nichts zu wünschen übrig lassen. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Einen großen Herbstball gibt der Oldenburger Unterhaltungs-Verein am Samstag, 28. Novbr., in der North West Halle. Daß es nirgends gemüthlicher zugeht, als bei den Oldenburgern, wissen Alle, die schon ein Fest dieses Vereins mitgemacht haben, auf einen starken Besuch ist daher mit Sicherheit zu rechnen. Der Festausschuß ist mit Eifer bemüht, den Theilnehmern den Abend so angenehm wie möglich zu machen. Der Ball beginnt um 8 Uhr Abends, an der Kasse werden 35 Cents Eintrittsgeld erhoben, im Voraus kann man Karten für 25 Cents erhalten.

Der Hannoveraner und Braunschweiger Damenverein hält am Samstag, dem 28. November, in Schmidts Halle, 526 N. Clark Str., seinen ersten Preis-Maskenball ab, zu dem er alle Landsleute freundlich einladet. Der aus den Damen Minna Werner, Präs., Minna Sturm, Auguste Schrader und Auguste Kanaske bestehende Festausschuß gibt sich viel Mühe mit den Vorkehrungen. Damen im Alter von 18 bis 55 Jahren werden an dem Abend frei aufgenommen. Der Ball beginnt um 8 Uhr, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der im letzten April gegründete Lake View-Damenchor gibt am Sonntag, dem 29. November, ein Konzert in der Lincoln Turnhalle. Der Chor wird unter Herrn O. W. Richters Leitung u. a. „Hochzeitmorgen", „Lorbeer und Rose" und „Die Abendglocken" vortragen, und auch die Gesangvereine Harmonie und Richard Wagner-Männerchor werden sich hören lassen. Als Solisten wirken Frau E. L. Fister und Hr. F. E. Linck mit, erstere wird „O glücklich, wer ein Herz gefunden", letzterer Gumberts „Spielmannslied" vortragen. Dem um 7 Uhr Abends beginnenden Konzert folgt Ball. Folgende Damen besorgen die Festleitung: A. Kraußpe, Präsidentin; L. Bierwirth, Vizepräsidentin; E. Kremser, H. Schwarzkopf, D. Meckenhausen, B. Arndt, E. Schmidt und K. Hendel.

Die Deutsche Kriegerkameradschaft feiert am Sonntag, 29. Nov., in Schönhofens Halle ihr 22jähr. Stiftungsfest. Das Programm umfaßt Chorgesänge des Deutschen Militär-Gesangvereins unter Leitung von Herrn H. Wagner, komische Vorträge von Herrn Emil Klöpfel, Reden des Präsidenten H. Schlosser und des Festpräsidenten Th. G. Steinke, ein Tenorsolo von Herrn Alb. Zimmermann u. s. w., sowie die Aufführung der Operette „Beckers Geschichte". Mitglieder von Militärvereinen haben freien Eintritt. Andere Besucher können Karten im Vorverkauf zu 25, an der Kasse zu 35 Cents beziehen. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags.

Seinen zweiten Jahresball hält der Ladies" 20th Century Bowling Club in Hacks Halle am Sonntag Nachmittag und Abend, 29. November, ab. Der aus den Damen M. Leinweber, Präsidentin; L. Schwartz, M. Fleischhauer und E. Hüttenrauch bestehende Ausschuß läßt es sich angelegen sein, den Mitgliedern und Gästen eine schöne Unterhaltung zu bereiten. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents festgesetzt.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein Deutsche Wacht hält am Sonntag, 29. November, in der Sozialen-Turnhalle sein erstes Stiftungsfest ab. Die Unterhaltung der Gäste besteht aus Konzert mit interessantem Programm und Ball. Der Verein ist bemüht, das Fest zu einem großen Geselligkeits-Erfolg zu machen. Der Anfang ist auf 3 Uhr, der Preis der Eintrittskarten im Vorverkauf auf 25, an der Kasse auf 35c festgesetzt.

Nach mehrjähriger Pause wird die Liedertafel Eintracht am Sonntag, 29. November, Nachm. 4 Uhr, in der Wicker Park-Halle wieder ein Herbstkonzert mit humoristischen Aufführungen geben. Der Eifer der Sänger und die Tüchtigkeit des Dirigenten Gustav Gundlach bürgen für wirkungsvolle Wiedergabe der Chöre und Aufführungen, und der beliebte Tenorist Coniz wird die Hörer mit einigen Soli erfreuen. Der Vorkehrungs-Ausschuß bemüht sich, allen Anforderungen des Publikums gerecht zu werden, Eintrittskarten verabfolgen alle Mitglieder unentgeltlich, doch müssen diese an der Kasse gegen Entrichtung von 10 Cts. für Garderobemarken umgetauscht werden. Dem Konzert folgt ein Ball.

Der Gemischte Chor des Unabhängigen Ordens der Ehre hält sein 9. Stiftungsfest mit Fahnenweihe und Herbstkonzert am Sonntag, 29. Novbr., in Yondorfs Halle ab. Der Dirigent, Herr E. Fritsch, ist fleißig an der Arbeit, um verschiedene neue Lieder mit den Mitgliedern einzustudiren. Der Verein hat sich im letzten Jahre sehr vervollkommnet und sehr stark an Mitgliedern zugenommen. Da nun auch verschiedene befreundete Gesangvereine und bekannte Solisten ihre Mitwirkung zugesagt haben, so steht ein genußreicher Abend bevor. Auch hat das rührige Komite ein treffliches Orchester engagirt, so daß auch dem tanzliebenden Publikum alle Gelegenheit gegeben wird, diesem Vergnügen zu huldigen. Das Komite besteht aus den Herren Alb. C. Hartmann, Vorsitzender; Rud. Schweitzer, Sekr.; Emma Blum, Schatzm.; Mathilde Prager, Barbara Sauter, Juliana Raczerowski, Rud. Grenz und Albert Behr.

Das 25jährige Bestehen des Gegenseitigen Unterstützungsvereins der Vereinigten Oesterreicher und Baiern wird am Samstag Abend, 5. Dezember, in Yondorfs Halle mit schönem Programm und Ball gefeiert werden. Eintrittskarten sind vorher für 25 Cents, am Festabend an der Kasse für 50 Cents zu haben.

Der Schleswig-Holsteiner Sängerbund gibt am Sonntag, 6. Dezbr., im großen Saale der Wicker Park-Halle ein großes Konzert nebst Ball. Neben schönen Chorliedern stehen auch humoristische Aufführungen auf dem Programm, und die Vorkehrungen lassen erkennen, daß das Fest sehr genußreich verlaufen wird. Es beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cts.

Der Helvetia-Turnverein feiert am Sonntag, dem 6. Dezember, in Brands Halle sein zweijähriges Stiftungsfest mit Schauturnen, Konzert und Ball. Die Leitung liegt in den Händen des tüchtigen Oberturners Arthur Hoeffleur, und das Programm läßt weder in turnerischer noch gesanglicher Hinsicht etwas zu wünschen übrig. Der Vorkehrungsausschuß scheute weder Mühe noch Kosten, den Besuchern einige vergnügte Stunden zu verschaffen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Ihr seid ein halber Mensch wenn ermüdet

Allgemeine Schwäche und Schläfrigkeit ist eine Krankheit und kann sogleich beseitigt werden.

Ein wunderbares Tonic, welches sicher ist. Eine Probe um es zu beweisen frei für Alle.

„Was soll ich thun, um stark zu werden, ohne ein oder zwei Jahre beschwerliche Uebungen im Freien vorzunehmen oder etliche Monate auf der Farm zuzubringen, wozu ich nicht im Stande bin, oder mich zu Tode zu quälen, um Fleisch und Muskeln zu erlangen, was nie der Fall sein wird?"

Dies ist die Frage, welche tausende von nervenschwachen Männern und Frauen sich stellten.

Wenn Ihr Euch so wie hier abgebildet befindet, könnt Ihr Euch erfolgreich nennen? Blue Bell Tablets „wecken Euch auf."

Anregungsmittel verschiedener Arten wurden versucht und beiseite gestellt, ehe das Packet oder die Flasche halb gebraucht war.

Ein wundervolles Stärkungsmittel wird dem Publikum offerirt, von welchem wir wirklich sagen können, daß es sich auf seine eigenen Vorzüge stützt. Es ist sehr populär geworden, denn es flößt den schwachen, erschöpften Nerven und Körper nachhaltige Kraft ein.

Blue-Bell General Tonic Tablets ist der Name dieses wirklichen Stärkungsmittels.

Blue Bell General Tonic Tablets sind so absolut sicher, daß Kinder sie ohne Gefahr nehmen können.

Blue-Bell General Tonic Tablets vertreiben Eure Nervenschwäche, Energie- und Muthlosigkeit, Schlaflosigkeit, Schläfrigkeit, Biliösität, Leber- und Nierenleiden, Gedächtnißschwäche, das müde, geschlaffte Gefühl im Körper und Geist und alle Beschwerden, die direkt von zerrütteten Nerven herrühren.

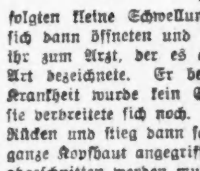
Schreibt wegen einem freien Probe-Packet an die Blue Bell Medicine Company, Watertown, So. Dakota, und dann geht zu Eurem Apotheker, kauft eine 50c oder $1.00 Schachtel und werdet glücklich.

Blue Bell Tonic Tablets werden in 50c und $1.00 Schachteln verkauft von Rothschild & Co., Economical Drug Co., The Public Drug Co., Buck & Rayner, Independent Drug Co., Consumers Drug Co., Central Drug Co., Hillman's, Boston Store, The Fair und Siegel, Cooper & Co.

In Fieberphantasien von Eczema.

Auf Brust, Rücken und Kopf — Schmerz, Hitze und Stechen waren unerträglich — Die Nerven in erschöpftem Zustand — Der Schlaf stark unterbrochen.

Heilung durch Cuticura sieht wie ein Wunder aus.



„Worte können meine Dankbarkeit nicht ausdrücken für das, was die Cuticura Heilmittel für meine Tochter Adelaide gethan. Sie ist 15 Jahre alt, und bis vor 4 Monaten hatte sie nie im geringsten ein Hautleiden gehabt. Nun erschien plötzlich ein Ausschlag auf der Brust. Röthe war das erste Anzeichen, darauf folgten kleine Schwellungen und Bläschen, die sich dann öffneten und eiterten. Ich ging mit ihr zum Arzt, der es als Eczema schlimmster Art bezeichnete. Er behandelte sie, aber der Krankheit wurde kein Einhalt gethan, sondern sie verbreitete sich noch. Sie erschien auf ihrem Rücken und stieg dann schnell aufwärts, bis die ganze Kopfhaut angegriffen war und alles Haar abgeschnitten werden mußte. Der Schmerz, den sie zu tragen hatte, war folternd und machte, verbunden mit Hitze und Stechen, ihr Leben fast unerträglich. Ihre allgemeine Gesundheit sank stark, und zeitweilig war sie sehr fieberisch, matt und schläfrig, und zuweilen redete sie irre. Sie wurde so stark nervös, daß sie es nicht ertragen konnte, allein zu sein. Trotz kalten Wetters bestand sie auf das Offenhalten ihres Schlafzimmerfensters und lehnte sich über die Fensterbank hinaus ins Freie. Viele Nächte hindurch hatte sie nicht eine Stunde ruhigen Schlummers. Der zweite Arzt, den wir zu Rathe zogen, half nicht mehr als der erste, und ich weiß wirklich nicht, was wir hätten thun können, wenn wir nicht gelesen, wie Cuticura einen ähnlichen Fall geheilt. Ich holte mir Cuticura Seife, Cuticura Ointment und Cuticura Pillen, und ehe noch Dreiviertel von der Salbe verbraucht, war auch jede Spur des Leidens verschwunden. Es sah sich an wie eine Wunderthat! Ihr Haar wächst tüchtig, und ich trage noch Cuticura Ointment auf, weil mir scheint, daß es den Wuchs stark befördert. Frau T. W. Hyde, 1, Ongar Place, Brentwood, Essex, England, 8. März 1907."

Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura Ointment (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form chokoladeumhüllter Pillen, 25c, 60 im Fläschchen) zum Reinigen des Blutes. Ueberall in der Welt verkauft. Potter Drug & Chem., Corp., Alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

☞ Postfrei, Cuticura-Buch über Hautkrankheiten.

THE Emporium

150 AND 152 STATE STREET

Größtes Retail-Putzwaarengeschäft in der Welt

18 Jahre etablirt. — **Postbestellungen werden ausgeführt.**

Ungeheurer Herabsetzungs-Verkauf. — **33⅓ b. 50% an allen Artikeln gespart.**

Wir beabsichtigen jetzt unser großes Lager von garnirten Hüten und Straußen-Federn zu reduziren. Es gibt nur einen Weg, dieses zu thun und der ist, sie zu verschleudern. Daher diese folgenden, erstaunlich billigen Preise, viel weniger als die Wholesale-Preise betragen — 33⅓ bis 50 Prozent Ersparniß an jedem Artikel.

Bargains in garnirten Hüten

200 sortirte Facons in garnirten Hüten. Diese sind die neuesten Facons und wurden früher für den doppelten Preis verkauft, unser spezieller Verkaufspreis...... **1.25**

225 prachtvolle Pelz-Hüte und Turbans, von schwarzem, weißem und braunem Pelz und in der neuesten Facon garnirt, $12.00-Werthe, für............ **4.95**

350 sortirte Facons in garnirten Hüten. Sie sind von beliebten Stoffen gemacht, und sehen hübsch aus, elegante Facons, ungew. Werthe, $4 wth., Verkaufspreis **1.95**

200 Facons in neuen u. Chic-Effekten, von Sammet gemacht u. mit fancy Federn und Flügeln garnirt. Seltener Bargain. Werthe bis $5—Verkaufspreis..... **2.45**

35c für Seide Braid Sammet eingebundene Facons, von den allerbesten Stoffen gemacht, in guten Farben. Räumungs-Verkaufs-Preis..................... **35c**

45c für $2.00 ungarnirte französische Filz-Hüte, in schwarz und farbig, und gute Facons, nie für weniger als $2.00 verkauft für.......................... **45c**

75c für $2.00 fertige Hüte für Kinder, von bester Qualität Filz, in guten Facons, dieselben kommen in braun und marineblau,— für.......................... **75c**

50c, 100 Dutzend schwarze Tips, von den feinsten afrikanischen Straußen, 3 Stück im Bund, ein regulärer $1.25 Werth, jetzt für nur............................ **50c**

94c für prachtvolle hart appretirte schwarze oder weiße, gute reinfarbige 14-zöllige Federn. Dieselben sind genau wie angegeben, $2.00-Werthe, für.............. **94c**

$1.93 für 17zöllige schwarze oder weiße französische Curl Federn, die allerbesten dieser Art, lange, fluffy Fibers, $3.50 Werthe — für...................... **1.93**

$2.97 für eine 18 bis 20 Zoll lange schwarze oder weiße Straußenferder, prachtvolle fluffy Fibres, nie für weniger als $6.00 verkauft, für............... **2.97**

97c für unsere wunderbaren feinsten Straußen-Tips, ausgezeichnete Farbe, 10zöllige Tip, 3 Stück im Bund, regulärer $2.00-Werth, jetzt für.......... **97c**

THE EMPORIUM, 150 & 152 State Str., CHICAGO

Kimball Pianos

Der Besuch unseres Verkauflokals wird Jedermann überzeugen, daß wir im Stande sind, in Qualität Bauart, Preis und Bedingungen, Käufer zufrieden zu stellen.

Gebrauchte Uprights, von $90 aufwärts.

Neue Kimball von $252 aufwärts.

Neue Pianos, andere Machwerke $185.

Leichte Zahlungen.

W. W. Kimball Co.

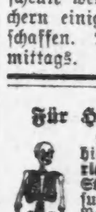
S. W. Ecke Wabash Ave. und Jackson Boulevard

Kimball Pianos

Geo. Schleiffarth, Deutscher Verkäufer.

momifr

Für Herren allein! Eintritt frei!



Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 844 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den lebensgroßen Abbildungen in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden. Eintritt frei. Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft.

844 S. State Str., Chicago, Ill.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Frei

Paßt mich Euren Katarrh heilen.

Probe-Packet meiner zusammengesetzten Behandlung frei versandt. Kein Würgen und Speien oder übler Athem mehr. Schickt heute Euren Namen.

Katarrh ist nicht nur gefährlich, sondern führt zu üblem Athem, Geschwüren, Tod und Verfall der Knochen, Verlust des Denkvermögens, tödtet Ehrgeiz und Energie, verursacht oft Appetitverlust, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, wunde Kehle und Schwindsucht. Er sollte sogleich behandelt werden. Heilt ihn mit Gauß' Catarrh Cure. Es ist ein schnelles, radikales, nachhaltiges Heilmittel, denn es befreit den Körper von den giftigen Keimen, die Katarrh verursachen.

C. E. Gauß.

Um allen Leidenden, die an dieser gefährlichen und hartnäckigen Krankheit leiden, zu beweisen, daß Gauß' Catarrh Cure wirklich jeden Fall von Katarrh schnell heilt, ganz gleich, wie alt oder schlimm, verschicke ich ein Probe-Packet per Post portofrei. Schickt uns heute Euren Namen und Adresse, und die Behandlung wird Euch umgehend per Post geschickt. Versucht sie! Sie heilt Euch positiv, so daß Ihr von Euren Freunden gern gesehen, statt gemieden werdet. C. E. Gauß, Marshall, Mich. Füllt den nachstehenden Koupon aus.

FREI

Dieser Koupon ist gut für ein Probepacket von Gauß' zusammengesetzter Catarrh Cure, frei in einfachem Umschlag verschickt. — Schreibt einfach Euren Namen und Adresse auf die punktirten Linien und schickt ihn an

C. E. Gauß, 3250 Main Str., Marshall, Mich.

....

....

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

† Amer. Konsuls-Gattin.

Omaha, Nebr., 18. Nov. Ein Telegramm aus Bern, Schweiz, meldet, daß dort gestern Abend die Gattin des amerikanischen Konsuls George Heimrod gestorben ist. Beide wohnten früher in Omaha, bis Herr Heimrod zum Konsul der Ver. Staaten in Bern ernannt wurde.

Neuer Vertreter Mexikos.

Stadt Mexiko, 18. Nov. Der mexikanische Senat bestätigte die Ernennung von Franzisko de la Barra (gegenwärtig mexikanischer Gesandter in Holland) als mexikanischer Botschafter in Washington.

Alimente für Mrs. Gould.

New York, 18. Nov. Richter Bischoff von der „Supreme Court" bewilligte heute der Frau Howard Gould $25,000 Jahresalimente, bis ihr Scheidungsprozeß entschieden ist.

Ausland.

Spionageprozeß.

Gegen Sozialisten vor dem deutschen Reichsgericht. — Nachklänge der Grubenkatastrophe. — Baierns Prinzregent krank. — † Ex-Justizminister Schelling. — Friedenskundgebung Aehrenthals beruhigt nicht. — Dynamitexplosion in der Schweiz.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 18. Nov. Vor dem Reichsgericht hat der Spionageprozeß gegen den sozialdemokratischen Agitator Möhring und Genossen seinen Anfang genommen. Die Oeffentlichkeit ist vom Verfahren ausgeschlossen. Möhring war Mitte März an der Schweizer Grenze in Haft genommen worden, als er gerade deutschen Grund und Boden verlassen wollte. Die Untersuchung führte auch zur Erhebung von Anklagen gegen mehrere andere Personen, die nun mit Möhring vor den Schranken des Gerichts stehen.

Zu überaus ergreifenden Szenen gab das, im Dorfe Hövel bei Hamm in Westfalen erfolgte Massenbegräbniß von 36 Bergleuten Anlaß, die bei der entsetzlichen Katastrophe in der Radbod-Grube ihr Leben verloren, und deren Leichen heraufbefördert wurden. Die Zahl der Leidtragenden war sehr groß. Katholische wie evangelische Geistliche amtirten auf dem Friedhof gemeinsam.

Ungemein zahlreich sind die Kundgebungen des Beileids, welche noch immer aus dem Ausland bei den Behörden anläßlich des furchtbaren Unglücks eintreffen.

Handelsminister Delbrück, welcher an der Stätte der Katastrophe geweilt hat, um sich über den Thatbestand zu unterrichten, hat in einer Konferenz zu Berlin den Vorsitz geführt, welche sich mit den Vorbereitungen für die Beantwortung der einschlägigen Interpellation im Parlament beschäftigte und das Material sichtete. Gleichzeitig beginnt der Staatsanwalt mit den Vernehmungen für das gerichtliche Nachspiel des Unheils. Die Aussagen widersprechen einander vollkommen.

Aus München wird gemeldet, daß Prinzregent Luitpold von Baiern an Rheumatismus erkrankt ist. Bei dem hohen Alter des Patienten — Prinz Luitpold ist am 12. März 1821 geboren — gibt man sich in weitesten Kreisen ernstesten Besorgnissen hin. Doch wird von den behandelnden Aerzten versichert, daß keine Lebensgefahr bestehe.

Unter großartigen und eindrucksvollen Zeremonien hat in Leobschütz die Feier des hundertjährigen Jubiläums des Husarenregiments Graf Goetzen (2. Schlesisches) No. 6 stattgefunden. Zahlreiche frühere Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften wohnten den festlichen Veranstaltungen bei. Eine der Hauptnummern des Programms war ein Reiterfest, das einen überaus glänzenden Verlauf nahm.

Im 85. Lebensjahr ist der ehemalige preußische Justizminister, Dr. Ludwig Hermann v. Schelling, dahingeschieden. Er war der älteste der inaktiven preußischen Staatsminister.

(Schelling wurde am 19. April 1824 zu Erlangen als Sohn des bekannten Philosophen Friedrich Wilhelm Josef v. Schelling geboren.)

Wien, 18. Nov. Der gemeinsame Minister des Aeußern, Freiherr Lexa v. Aehrenthal, hat amtlich eine Aeußerung gethan, die allgemein lebhaft besprochen wird. Der Minister erklärte, er sehe die Lage im Orient nicht als kritisch an und erwarte bestimmt, daß der Frieden aufrecht erhalten werde.

Die Kundgebung wird nicht als sonderlich beruhigend aufgefaßt. Es ist öffentliches Geheimniß, daß Serbien mit allen Mitteln für den Ernstfall rüstet. Daß die (bereits angekündigten) größeren militärischen Vorbereitungen Oesterreich-Ungarns durch die herausfordernde Haltung Serbiens veranlaßt worden sind, wird allgemein als Thatsache behandelt.

Auch die neuerliche Heimschickung der serbischen Reserven hat noch nicht befriedigt.

Bern, Schweiz, 18. Nov. Eine furchtbare Explosion hat sich bei der Station Eigerwand der Jungfraubahn ereignet. Dort waren für den Wintertunnelbau nicht weniger, als 70,000 Pfund Dynamit aufgespeichert. Diese riesige Sprengstoffmasse ist explodirt. Die Ursache hat bisher keine Aufklärung erfahren.

Es gilt als ein Wunder, daß Niemand verletzt worden ist. Im Berner Oberland, wo man die gewaltige Erschütterung verspürte, hatte man angenommen, daß ein Erdbeben stattgefunden habe.

Zweiter Luftballonflug begonnen.

London, 18. Nov. Der Riesenballon, welcher dem „Daily Graphic" gehört, stieg heute Vormittag von hier auf und wird versuchen, bis nach Sibirien zu fliegen und damit die höchste bisher dagewesene Distanzleistung zu überbieten. Die Luftschiffer sind Hr. Gaugron und Kapt. Maitland; außerdem fährt ein Zeitungsmann Namens C. T. Turner mit.

Sie erwarten, heute Nachmittag Belgien zu erreichen, dann über Deutschland fliegend am Donnerstag über Rußland anzulangen und am Freitag in Sibirien landen zu können. Doch hängt der Erfolg des Fluges sehr davon ab, daß die Luftströmungen über Europa dieselben bleiben, wie sie gegenwärtig sind.

Ein fettes Baby

Ist gewöhnlich ein Zeichen guter Ernährung.

Babies wachsen sehr schnell, aber wenn sie nicht die richtige Art Nahrung bekommen, geht es rückwärts mit ihnen anstatt vorwärts; mit anderen Worten, wenn ihre Nahrung nicht nahrhaft ist, so werden sie dünn und trittelich, und manche sterben aus Mangel an zuträglicher Nahrung. Ein Mädchen schreibt:

„Das Baby meiner Tante war sehr zart und immer krank. Sie war nicht im Stande, es zu nähren und nahm es von einem Doktor zum anderen, aber keiner vermochte dem Kind zu helfen.

„Eines Tages sagte Mutter zu der Tante, Grape-Nuts zu versuchen bei dem Baby, aber die lachte und sagte, wenn die Aerzte dem Baby nicht helfen können, wie sollte Grape-Nuts es vermögen? Aber Mutter sagte, „versuche es doch."

„Meine Mutter that also einen Eßlöffelvoll Grape-Nuts in eine viertel Tasse heißes Wasser, und als die Speise erweicht war, fügte sie ebenso viel Milch als Wasser hinzu und gab es dem Kind.

„In einem und einem halben Monat war es so fett, gedieh so wohl. Eine Nachbarin fragte meine Tante, was das Baby so gesund mache und fett, da es doch vor sechs Wochen noch sehr klein und dünn gewesen sei, und sie sagte „Grape-Nuts". Die Nachbarin holte sich Grape-Nuts für ihr Baby und bald war es so fett wie das Kind meiner Tante."

„Es hat seinen Grund."

Name erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. Leset „Der Weg nach Wohlstadt," in Packeten.

Je obigen Brief gelesen? Ein neuer erscheint von Zeit zu Zeit. Sie sind echt, wahr und voll menschlichem Interesse.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Wegen Verweigerung einer Lohnerhöhung streiken 500 Kohlengräber zu Lewiston, Mont.

— Im Weißen Haus zu Washington gab Präs. Roosevelt gestern Abend das angekündigte Arbeitergesetzgebungsbankett.

— $300,000 - Feuer zerstörte die Anlagen der „Indianola Cotton Compreß & Warehouse Co." zu Indianola, Miss.

— Im Gunneß - Mordprozeß zu Laporte, Ind., wird der Angeklagte nicht den Zeugenstand betreten. Die Vertheidigung erwartet davon keine günstige Wirkung.

— Die San Franziskoer Polizei ist jetzt der Meinung, daß Morris Haas, welcher auf den Staatsanwalt Heney schoß und später Selbstmord beging, Mitschuldige gehabt habe.

— Im Gefolge eines politischen Streites wurde Vormundschaftsrichter Russel auf einer Farm bei Pomeroy, O., vom Sohn des Anwaltes G. C. Fish durch einen Schuß schwer verwundet.

— In Pittsburg verlautet, Frl. Katherine Elkins habe selber den $5000 - Rubinenring zurückgewiesen, der ihr aus dem Ausland, vermuthlich vom Abruzzenherzog, gesandt, und auf den kein Zoll bezahlt worden war.

— Frank K. Scott, Präsident der Gesellschaft, welche das „Century Magazine" in New York herausgibt, stellt die Angabe in Abrede, daß die deutsche Regierung $50,000 für die Unterdrückung des Kaiserinterviews in dieser Zeitschrift bezahlt habe.

— Wm. J. Bryan, der nach Mexiko auf eine Entenjagd geht, äußerte sich in San Antonio, Tex., er würde, wenn die Umstände ihn in vier Jahren in den Präsidentschaftskampf riefen, auch dann wieder kandidiren; doch wäre es ihm viel lieber, wenn dies nicht der Fall wäre.

— Die 13jährige Stella Luty, welche vor das Jugendgericht in Milwaukee wegen Schulschwänzens vorgeführt wurde, erzählte dem Richter, ihr Vater habe ihr kleines Brüderchen zu Junction City, Wis., umgebracht und sei entflohen! Sie will dann mit ihrer Mutter in Chicago gewohnt haben und von einer Frau Markowsky nach Milwaukee gebracht worden sein.

— Während er im Jugendgericht zu Brooklyn, N. Y., auf die Erledigung seines Falles wartete, setzte sich der 17jährige George Schunemann vorsätzlich in Brand, indem er heimlich brennende Stücke aus dem Ofen zog und in seine Kleider steckte. Als diese zu rauchen begannen, wurde er mit Wasser übergossen. Sodann überwies ihn der Richter einer Besserungsanstalt.

Ausland.

— Kaiser Wilhelm ernannte den Generalleutnant Graf Moritz v. Lyncken zum Chef des Militärkabinets, als Nachfolger des verstorbenen v. Hülsen-Häseler.

— Der Prinz und die Prinzessin Helie de Sagan (Anna Gould) in Paris stellen entschieden in Abrede, daß sie aus irgend einem Grunde eine Trennung anstrebten.

— Die spanische Abgeordnetenkammer nahm eine Vorlage an, welche den Einfuhrzoll für Mais auf 10 Cents pro Doppelzentner herabsetzt. Die spanische Maisernte ist diesmal sehr klein.

— Der König von Griechenland hatte in Pisa eine Unterredung mit dem König von Italien; er berichtete ihm, in Wien sei ihm versichert worden, die Interessen Griechenlands würden von Oesterreich-Ungarn und Deutschland unterstützt werden, und knüpfte daran die Hoffnung, Italien werde England zu bestimmen suchen, sich der Angliederung Kretas an Griechenland nicht zu widersetzen.

— Fast alle deutschländischen Blätter äußern sich befriedigt über die Unterredung des Kaisers und des Kanzlers. Doch sagen selbst konservative Blätter, es bleibe noch Vieles zu thun, bis die Beziehungen zwischen Kaiser und Volk so herzlich seien, wie zu Zeiten des alten Wilhelm. Londoner Zeitungen sprechen von „Bülows Triumph und des Kaisers Unterwerfung", und mehrere loben des Kaisers Selbstüberwindung.

— In Frankfurt a. M. verbreitete sich das Gerücht, daß versucht worden sei, den Zug in die Luft zu sprengen, auf dem der Kaiser von Donaueschingen nach Berlin fuhr. Wahr scheint zu sein, daß am Sonntag und am Montag je eine Dynamitpatrone zwischen Frankfurt und Hanau gefunden wurde, aber nicht auf dem Geleise, auf dem der Kaiser fuhr, sondern auf einem gleichlaufenden. Die „F. Zeitung" sagt, die Patronen stammten aus einem benachbarten Steinbruch und seien durch Verwitterung harmlos.

Balzac und die Orientfrage.

Im Antwerpener „Matin" erinnert Coriolis daran, wie Balzac sich seinerzeit zur Orientfrage stellte. Es war am 28. April 1846, als Balzac glaubte, der Ministerpräsident Louis Philipps zu sein und berufen, die Geschicke Europas zu lenken. An diesem Abend traf ihn vor den Tuilerien der Kritiker Gustave Planche, den er zu einem splendiden Diner einlud. Im Verlauf des Essens begann Balzac seine politischen Ideen zu entwickeln. Er lobte den König, der alle seine Bücher gelesen habe, von seinen Ideen entzückt sei und seine Meinungen theile. Glücklicherweise solle jetzt mit den Advokaten und Bourgeois aufgeräumt werden; man wolle von nun an Männer von Intelligenz und Erfindungsgeist ans Ruder bringen. Der König habe die Absicht, in engster Fühlung mit den großen Männern seiner Zeit zu bleiben, und deshalb habe er ihm die politischen Geschicke Frankreichs anvertraut. Er, Balzac, solle mit seinen Gesinnungsgenossen einen neuen Verwaltungskörper bilden, und es sei daher nur natürlich, daß er auch an seinen Freund Planche gedacht hat. „Ich werde Dich," so fuhr Balzac fort, „zum Gesandten in Konstantinopel machen. Ich bin Dir das schuldig. Und dann ist es eine brillante Stellung, die ich Dir da verschaffe. Bosporus, der Hellespont, das goldene Horn, alles liegt vor Dir, denn Konstantinopel ist dazu geschaffen, die Hauptstadt der Welt zu werden. Du wirst die achtundzwanzig byzantinischen Thore sehen und Pera! . . . „Und angesichts all dieser Wunder," sagte Balzac, „bleibst Du stumm und kalt. Du kannst ruhig mehr essen und trinken, ohne in Extase zu gerathen! Ah, ich wollte an Deiner Stelle sein! Man bedenke wohl: eines Tages wird Konstantinopel aufhören, türkisch zu sein. Es wird russisch werden, wie es aufgehört hat, griechisch zu sein, um der Türkei zu folgen. Findest Du nicht, daß es die Aufgabe der erlauchten Geister ist, diese große Bewegung vorzubereiten? . . ." In siebzig Jahren sollte der große Tag gekommen sein. Und Gustav Planche ließ sich durch seinen Freund unter dem Eindruck der schweren Weine, die er getrunken hatte, ins Land der Wunder führen. Er glaubte, Gesandter in Konstantinopel zu sein. Er sah sich umgeben von Sklaven und einem orientalischen Luxus . . . Aber, da kam der Moment der Ernüchterung. Beide, Balzac und Planche, konnten die Rechnung ihres Diners, die sich auf 350 Fr. belief, nicht bezahlen. Der Schreiber Bigron, der Balzacs Geschäfte regelte, mußte die beiden Phantasten auslösen. Aber Balzac blieb bei seiner Idee, und als Planche ablehnte, Gesandter in Stambul zu werden, sagte er trocken: „Du bist frei und kannst thun, was Du für gut hältst. Erinnere Dich aber, daß ich Dir gesagt habe: Konstantinopel wird russisch werden. Das ist abgemacht! Früher oder später wird die europäische Diplomatie die Türken nach Frankreich zurückwerfen!"

John Burns Schlafstätte.

Aus London wird unter dem 29. Oktober geschrieben: Um die Ablehnung eines Unterantrages zu dem von ihm eingebrachten Gesetz über Stadtanlagen zu bewirken, hat Minister Burns einen recht drolligen Vorfall aus seinem vielbewegten Leben erzählt. Einer der Abgeordneten wollte nämlich als Wohnhaus jedes Gebäude bezeichnen, in dem jemand die Nacht zubringt. „Das geht nicht," entgegnete darauf Minister Burns, „denn ich habe selbst vor zwei oder drei Jahren, als ich die großen Manöver besuchte, die Nacht in einem Haus zugebracht unter Umständen, die das Gebäude noch lange nicht zum Wohnhaus stempeln. Ein Gardeoffizier und ich hatten die Wahl zwischen dem Kohlenraum unter der Treppe und dem Hausgang als Schlafraum. Wir zogen das Loos und mir fiel der Hausgang zu, während der Offizier im Kohlenloch die Nacht zubrachte." Die Mitglieder des parlamentarischen Ausschusses lachten herzlich über das von dem Minister erzählte Erlebniß und verwarfen einstimmig den Unterantrag, der jeden Hausbesitzer einer gerichtlichen Verfolgung ausgesetzt hätte, der Obdachlosen in seinem Hause Unterkunft gibt.

Schlechte Werkzeuge und ein guter Arbeiter

Dadurch entstehen Unverdaulichkeit, Dyspepsie, saurer Geschmack, übler Athem und Katarrh.

Der Magen ist ein gutes, starkes Organ, welches alle anderen Organe des Körpers fortwährend schützt und nährt.

Auch wird dieses Organ am meisten gemißhandelt, vernachlässigt und gering geschätzt. Die meisten Männer mißhandeln ihren Magen mit halbgekochter Speise, Ausschweifungen, Alkohol, Tabak, Backwaaren und Dutzenden anderen gesundheitswidrigen Gebräuchen.

Wenn der Magen schließlich dieser Mißhandlungen überdrüssig wird und seine volle Pflicht nicht mehr erfüllt, so achten die meisten Männer nicht auf diese Warnung und fahren fort, ihn zu mißhandeln, bis er sich schließlich auflehnt und zurückschlägt und nach Hilfe ruft. Der Mensch, durch Mißhandlung, nahm dem Magen die Werkzeuge fort, mit die er arbeitete.

Diese Werkzeuge sind die Magensäfte, aus welchen sich die Verdauungsmittel zusammensetzen. Von 7 bis 35 Pfund Magensäfte gelangen jeden Tag in den Magen.

Wenn schlechte, giftige Speise diesen Saft aufzehrt, ihn verdünnt, ihn entkräftet und ihn eine gährende Masse von dem Körper wirft, so ist dann natürlich so viel Magensaft verloren, der nicht sofort durch das Blut ersetzt werden kann.

Wenn Speise in den Magen gelangt, der schwache Verdauungssäfte hat, die keine Kraft besitzen, ihre Arbeit zu verrichten, so gebraucht der Magen schlechte Werkzeuge und selbstverständlich kann er die Arbeit nicht verrichten.

Ein häufiger Zustand ist, daß der Magensaft zu viel Alkali enthält. Wenn der Saft rein Alkali wäre, würde es nicht nur die Flüssigkeit beseitigen und verdauen, sondern auch den Magen selbst verschlingen und verdauen. Solche Magenflüssigkeit nützt dem Magen nichts und affizirt die Magenwände, macht sie wund und verursacht Entzündung und Irritation.

Stuarts Dyspepsia Tablets stärken den Magen, dessen Magensaft schwach ist. Sie beseitigen alle unnatürlichen Alkali-Zustände, Entzündung, versüßen den Athem, legen katarrhalische Zustände bei und verdauen Speise, ganz gleich, in welchem Zustande der Magen früher war.

Diese kleinen Tablets enthalten einen Ingredient, ein Grain desselben verdaut 3000 Grains Speise vollständig. Sie verdauen eine ganze Mahlzeit in einem Glaskrug, ohne irgendwelche andere Hilfe. Sie haben dies wiederholt gethan.

Jeder Apotheker hat sie vorräthig. Preis 50c, und 40,000 Apotheker verschreiben sie in ihrer Praxis. Schickt uns Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch sogleich ein Probe-Packet frei. Adresse: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Das Münchener Glockenspiel.

Aus München wird geschrieben: Es war kein übler Einfall, im Thurm unseres prunkvollen Rathhauses ein Glockenspiel, wie es Salzburg, Danzig und manche andere alte Stadt besitzt, einzurichten, um mit harmonischen Tönen aus hohen Regionen Einheimische und Fremde zu erfreuen. Das Spielwerk ist nun zwar fertig, aber es fehlt ihm die rechte Harmonie, was doch wohl die Hauptsache ist, so daß selbst die Besitzer ganz unmusikalischer Ohren sich entsetzt abwenden und den schönen Marienplatz bei den Probespielen fluchtartig verlassen. Alle Versuche, Reinheit in das Spiel zu bringen, erwiesen sich bisher leider als vergeblich und immer wieder mußte der offizielle Beginn des regelmäßigen Glockenspiels verschoben werden. Nach diesem Fiasko will man nun eine gründliche Remedur vornehmen. Zwei Glocken sollen umgegossen und dreizehn Glocken sollen nachgestimmt werden, aber erst später, nach dem Oktoberfest! (Man scheint also ein Oktoberfest ohne Glockenspiel für undenkbar zu halten, obwohl es früher auch ohne solche Rathhausmusik ganz gut gegangen sein soll, wie wenigstens alteingesessene Münchener feierlich versichern.) Morgens um 7 Uhr und Mittags 11 Uhr soll also das Spielwerk in Aktion treten und zugleich sollen die Schäffler tanzen und die Ritter sich im Kampfspiel zeigen. Offenbar meint man, daß die Oktoberfestgäste einen Ohrenschmaus dieser Art eher vertragen können als die nervösen und musikalisch verwöhnten Münchener.

Lokalbericht.

Der „vernünftige Vierte".

Verbesserte Ordinanz - Entwürfe von Howard Hayes ausgearbeitet.

Der Gesellschaft, die sich die Einführung einer vernünftigen Feier des 4. Juli zum Ziel gesetzt hat, wurden heute im Hamilton-Klub die verbesserten Ordinanz-Entwürfe vorgelegt, welche Hilfs - Korporationsanwalt Hayes auf Ersuchen des Stadtrathsausschusses für Lizensen ausgearbeitet hat. Die Aldermen Dunn, Foell, Thomson und Krüger, von denen jeder einen Entwurf beim Stadtrath eingebracht hat, wohnten der Sitzung bei. Herr Hayes hatte seiner Arbeit das Gutachten beigefügt, daß das in der letzten Versammlung des Stadtraths-Ausschusses angenommene Programm undurchführbar sei, weil es explodirendes Feuerwerk ganz abschaffen will. Dazu hat, meint Herr Hayes, die Stadt kein Recht, sie kann nur den Verkauf oder die Benutzung reguliren.

Einer der Entwürfe verbietet den Gebrauch von mehr als 2 Zoll langen „Fire Crackers" und allen Feuerwerks, das stärkere Explosivstoffe als Flintenpulver enthält, sowie aller „Torpedos", die mehr als ¾ Zoll im Durchmesser haben. Das bestehende Verbot des Gebrauchs von Feuerwerk in Höfen, Gassen oder in den „Ruhezonen" bleibt davon unberührt.

Ein anderer Entwurf verbietet den Verkauf allen Feuerwerks, ausgenommen durch lizensirte Händler, die für Beobachtung der Vorschriften $1000 Bürgschaft zu stellen haben und Feuerwerk nur vom 1. bis zum 4. Juli verkaufen dürfen. Nicht verkauft werden darf Feuerwerk in Gebäuden, wo Farbe, oder Firniß oder Lack lagert, in Zimmerwerkstätten oder Apotheken, in Läden, in denen Streichhölzer oder Patronen verkauft und nicht in feuersicheren Gewölben aufbewahrt werden; an Orten, wo Theer, Pech oder Kolophonium aufgespeichert ist, in Gebäuden, die nicht durch Gas oder Elektrizität beleuchtet sind; in Gebäuden, in denen Schnitt- oder andere brennbare Waaren, mit Ausnahme von Fahnen, Papierlaternen, Ballons usw., in demselben Stockwerk weniger als 50 Fuß entfernt lagern. Uebertretungen sollen mit Geldstrafe von $50 bis $200 geahndet werden.

Der Besuch des Gespenstes.

Wie Oscar Olson um die Geisterstunde sechs Dollars los wurde.

Oscar Olson, ein zwanzig Jahre alter Angestellter des Leichenbestatters R. A. Allen, sah, als er heute früh um die Geisterstunde auf seinem Lager im Hintertheile des Allen'schen Geschäfts, 284 Nord Clark Straße, erwachte, eine geisterhafte Gestalt vor sich, die in sanftesten Tönen ihm eröffnete, daß sie für seine Moneten bessere Verwendung habe, als er. Der „Geist" nahm Olsons $6 an sich und verschwand, ebenso leise, wie er gekommen war, durch die, wie Olson steif und fest betheuerte, verschlossene Thür. Noch zitterte dem Jüngling das Gebein, als er heute früh Herrn Allen das Abenteuer erzählte, und dieser schickte ihn zu der Polizei, um Anzeige zu erstatten.

— Vom Kasernenhofe. — Unteroffizier: „Dösmeyer, ich glaube, Sie hätten den seligen Methusalem vor'n Jugendgerichtshof gestellt!"

Jensen in Gefahr.

Politiker der Nordwestseite erneuern ihre Hetzereien gegen ihn.

Wenden sich an Deneen.

Sie benutzen eine Konferenz mit dem Gouverneur, der Abgeordnete der Nordwestseite gewinnen will. — C. Snively Kandidat für Vorsitz in Kanalkommission.

Politiker der Nordwest- und Westseite, denen der Superintendent des Westparksystems Jens Jensen schon lange ein Dorn im Auge ist, haben die gestrige Anwesenheit des Gouverneurs in der Stadt und ihre Konferenz mit ihm nicht unbenutzt vorübergehen lassen, sondern ihre Hetzereien gegen ihn von Neuem begonnen. Herr Jensen, der das Westparksystem zu dem gemacht hat, was es heute ist, der dem Treiben der Beutepolitiker, welchen dieses große System bis dahin ein ergiebiges Feld gewesen war, ein Ende gemacht hat, und dessen Entfernung aus seiner Stellung als ein unersetzlicher Verlust für die Stadt angesehen werden müßte, ist zwar schon wiederholt von den Berufspolitikern der Nordwest- und Westseite angegriffen worden, hat aber bisher allen Angriffen widerstehen können. In der gestern stattgehabten, an anderer Stelle erwähnten, Konferenz mit dem Gouverneur haben diese Berufspolitiker die Gelegenheit wahrgenommen und ihre Angriffe erneuert. Die Gelegenheit dazu scheint ihnen günstig gewesen zu sein, denn die Konferenz war anberaumt worden, um dem Gouverneur eine Gelegenheit zu geben, die Abgeordneten der Nordwestseite, die als Anhänger Shurtleffs gelten, auf seine Seite zu ziehen. Wie behauptet wird, sind diese Hetzereien nicht ohne Eindruck auf das Staatsoberhaupt geblieben. Ob sie aber im Stande sind, Herrn Deneen zu veranlassen, dem Leiter des Westparksystems den Abschied zu geben, muß dahingestellt bleiben. In politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die Stellung des Herrn Jensen erschüttert ist. Wie weit der Wunsch der Vater des Gedankens ist, muß erst die Zukunft lehren.

Snively Leiter des Kanalbaus?

Gouverneur Deneen hat sich während seines Aufenthalts in der Stadt nachdrücklich dafür ausgesprochen, daß die Mitglieder der Kanalkommission, welcher die Leitung des Baus des Tiefseekanals nach dem Golf übertragen werden soll, vom Gouverneur ernannt werden sollten. Sein Wunsch steht in direktem Gegensatze zu den Absichten der alten Senatskombination und seiner Gegner im Hause, welche versuchen wollen, ein Gesetz zur Annahme zu bringen, daß die Mitglieder der Kommission erwählt werden sollen. Diese Frage wird in dem Kampfe um die Organisation beider Häuser der Legislatur eine wichtige Rolle spielen. Wie von gewöhnlich gut unterrichteter Seite behauptet wird, ist zum Leiter der Kanalkommission Clarence E. Snively von Canton vom Gouverneur in Aussicht genommen. Snively ist der Ehrenmann, der als Haupt der Illinois- und Michigan - Kanalkommission die famosen Pachtverträge mit der Economy Light and Power Co. von Joliet abschloß, die zum Gegenstand einer Untersuchung seitens der Legislatur gemacht worden sind. Aus dieser Untersuchung ging Snively nicht gerade mit Ruhm bedeckt hervor.

Der Gouverneur erklärte heute, daß er sich in den Kampf um die Organisation beider Häuser nicht gemischt habe, um die Kontrole an sich zu reißen, daß er vielmehr nur dazu beitragen wolle, daß eine Organisation geschaffen werde, die Ersprießliches leisten werde. Er habe keinen Kandidaten für das Sprecheramt im Auge. Seine Anhänger, die „Fortschrittlichen", behaupteten heute, daß 17 Senatoren sich schriftlich verpflichtet hätten, gegen die alte Senatskombination einzutreten und mit ihnen zu stimmen. Außerdem hätten sie von mehreren Senatoren die Zusicherung, daß, wenn eine Stimme nöthig sei, um den „Fortschrittlichen" die Kontrole zu sichern, sie mit ihnen stimmen würden. 20 Stimmen seien nöthig, um einer der beiden Parteien die Oberhand zu geben.

Kampf hat noch nicht begonnen.

Senator Albert J. Hopkins sprach sich heute bezüglich des Kampfes um das Sprecheramt und die Organisation des Senats dahin aus, daß Gouverneur Deneen keine Aussicht auf einen Sieg habe. Hopkins' Anhänger erklären, daß der Kampf noch gar nicht begonnen habe, und daß von einem solchen nicht die Rede sein könne, solange weder der Senator noch Mayor Busse sich eingemischt hätten. Mayor Busse aber werde sich sicher auf der Seite Senator Corbus A. Gardners finden, der zum Haupt der Senatskombination auserseben ist. Die Bande, welche den Senator von Mendota und den Mayor von Chicago verbänden, seien zu stark, als daß der Mayor dem Kampfe theilnahmslos zuschauen oder gar auf Deneens Seite treten könne. Was Senator Hopkins anlange, so sei es ganz ausgeschlossen, daß er sich damit einverstanden erkläre, einen Mann wie Senator Walter Clyde Jones von Chicago als Haupt des Senats anzuerkennen.

— Ein niedliches Füßchen. — „Thun mir aber heute die Hühneraugen weh! Ei, jetzt merk' ich erst, daß ich aus Versehen die Stiefel meines Mannes angezogen hab'!"

Bruch geheilt!

Ohne Messer oder Schmerzen.

Kommt mit Eurem Bruch und Bruchband in meine Office und geht geheilt nach Hause. Keine Abhaltung von der Arbeit. Weshalb sich dem Messer unterwerfen und wochenlang im Hospital liegen, wo meine Methode Euch in etlichen Minuten heilt?

Untersucht gleich. Konsultation und Rath frei.

Dr. Otto E. Meyer

Bruch-Spezialist.

Office: 84 Ost Adams Str., Chicago.

(Gegenüber „The Fair")

Sprechstunden 9 b. 6 täglich. Sonntags 10—12.

18nov, mifa, 1m

WATRY N. WATRY & CO.

99—101 O. Randolph Str.

— Deutsche Optiker —

Brillen und Augengläser eine Spezialität.

Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,

120 Randolph Str.

Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1mij

Die Verführerin.

Florence Schill gehörig abgekanzelt, und Albert Hegel darf heimreisen.

Die 24jährige Florence Schill ist, wie sich heute aus der Verhandlung vor Stadtrichter Gemmill ergab, mit dem siebzehn Jahre alten Albert Hegel aus Buffalo, N. Y., durchgebrannt; er hatte in Chicago Heimweh nach den Eltern bekommen und dann die von ihm aufbewahrte Baarschaft des Mädchens, $95, benutzt, um heimzureisen. Florence hetzte ihm unter der Angabe, er habe sie bestohlen, die Polizei nach, und er war in South Bend vom Zuge geholt und zurückgebracht worden. Hegel erzählte dem Richter heute, daß Florence, die er schon seit Jahren kenne, ihn verlockt habe, mit ihr nach Seattle, Wash., zu reisen, wo sie werthvolles Grundeigenthum besitze. Hier sei er auf einem Spaziergange gestern Morgen Angesichts des Bahnhofes vom Heimweh derartig ergriffen worden, daß er mit dem nächsten Zuge abgereist sei. Frl. Schill mußte die Verführung zugeben. Der Richter kanzelte sie gehörig ab und sagte, Hegel habe ein Recht, aus der Baarschaft seine Heimreise zu bestreiten. Was aus Frl. Schill werde, sei ihm gleichgiltig, denn sie sei aalt genug, um keines Rathes zu bedürfen. Wahrscheinlich wird auch sie heimkehren.

Vielbegehrtes Grundstück.

Mayor Busse besichtigt die Gage-Farm in Riverside.

Die Frage, was mit der, der Stadt gehörigen, Gage-Farm in Riverside, auf der Schulrathspräsident Schneider eine Schule für schwindsüchtige und anormale Kinder errichten will, geschehen soll, wird voraussichtlich heute gelegentlich eines Besuchs entschieden werden, den Mayor Busse im Verein mit Mitgliedern seines Kabinets der Farm abstattete. Die Zahl der Anwärter auf das Grundstück ist groß. Es sind nicht weniger als vier im Felde, Schulrathspräsident Schneider eingeschlossen. Feuerwehrmarschall Horan möchte sie als Weide für erkrankte und genesende Pferde der Feuerwehr benutzen.

Ald. Beilfuß möchte auf ihr eine Baumschule anlegen, in der Bäume und Sträucher für die kleinen Parks der Stadt gezogen werden sollen, während schließlich Vorsteher John Whitman vom Arbeitshause die John Worthy-Schule für Knaben nach der Farm verlegen möchte. Dabei darf nicht außer Acht gelassen werden, daß die Stadt noch nicht einmal einen völlig einwandsfreien Besitztitel für das Grundstück hat. An der Inspektion der Farm nahmen außer Mayor Busse noch Ald. Beilfuß, Feuerwehrmarschall Horan, Gesundheitskommissär Dr. Evans, Jens Jensen, der Superintendent des Westparksystems, und des Mayors Privatsekretär B. J. Mullaney Theil.

* Nachdem wir in der ganzen Stadt Umschau gehalten, haben wir für $16.50 ein elegantes neues französisches Dinner Set bei Pitkin & Brooks gekauft, schöner, als wir es für $25.00 anderswo gesehen haben.

Börsen-Notirungen

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	17. Nov.
Weizen—					
*Dez	1.03⅝—⅜	1.04½	1.03⅜	1.04—¼	$1.03⅞—1.04
Mai	1.02½—¼	1.03⅝	1.03¼	1.09	1.03⅞
Juli	1.02½—¼	1.03¼	1.02½	1.03⅛	1.02⅝
Mais—					
Dez.	.62⅞—⅝	.63⅝	.62⅝	.63⅛—⅜	.62⅞
Mai	.62¼—⅜	.63⅜	.62½	.63⅜	.62⅝
Juli	.62—61⅞	.62⅝	.61⅞	.62⅛—⅜	.62⅝
Hafer—					
Dez.	.49⅜	.49½	.49¼	.49⅜	.49⅝—½
Mai	.51¼—⅛—¼	.51⅝	.51⅛—¼	.51⅜—½	.51⅛—⅜
Juli	.46⅝	.46⅞	.46⅝	.46⅞	.46⅝
Gepök. Schweinefleisch—					
Dez.	14.60	14.70	14.60	14.70	14.50
Jan.	16.20	16.27½	16.20	16.25	16.17½
Mai	16.32½	16.30	16.32½	16.37½	16.32—35
Schmalz—					
Nov.	....	....	....	....	9.30
Jan.	9.25	9.30	9.25	9.30	9.27½
Mai	9.45	9.45	9.40	9.42½	9.42½
Rippchen—					
Jan.	8.50	8.52—55	8.50	8.52—55	8.50
Mai	8.70—67	8.70	8.65	8.70	8.67½

*Neu.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 51,000, von Mais auf 295,500, von Hafer auf 410,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 39,900 Bushels Weizen, 234,949 Bushels Mais und 226,007 Bushels Hafer.

— Aus der Geographiestunde. — Lehrer: Womit ist der Hunsrück bewachsen? — Schüler: Mit Haaren.

— Hinausgerissen. — Professor: Sie sagten doch, das wären die Ueberreste des Raubritters in dem Burgverließ hier, das sind ja Hühnerknochen? — Kastellan: Da können Sie sehen, was für ein gerissenes Huhn dieser Raubritter war.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“=Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Kaiser Wilhelms Nachgibigkeit.

Zu den unblutigen Revolutionen mag die politische Veränderung nicht gezählt werden können, die sich soeben in Deutschland vollzogen hat. Da der Kaiser thatsächlich niemals „absolutistisch“ zu regieren versucht hat, so hat er auch nicht erst zur Anerkennung der Verfassung gezwungen zu werden brauchen. Ebenso wenig hat aber er allein das Zugeständniß machen können, daß der Reichskanzler fortan nicht ihm, sondern dem Reichstage verantwortlich sein solle. Das würde eine Verfassungsänderung bedingen, die nur mit Zustimmung des Bundesrathes und des Reichstages erfolgen kann, und nicht durch einen bloßen Erlaß oder gar eine mündliche Zusage des Kaisers. Wilhelm II. hat sich aber nach einer mehrstündigen und zweifelsohne sehr ernsthaften Unterredung mit dem Fürsten Bülow überzeugen lassen, daß die Bundesfürsten, die verschiedenen Landesregierungen, alle Parteien im Reichstage und selbst die preußischen Minister mit noch nie dagewesener Einmüthigkeit seine Versuche mißbilligen, durch persönliche Bemühungen und Kundgebungen dem Reiche Freunde zu verschaffen oder seine Feinde einzuschüchtern. Er gibt deshalb öffentlich zu, daß es seine „Hauptaufgabe ist, die Beständigkeit der Reichspolitik unter den Garantien der verfassungsmäßigen Verantwortlichkeit aufrecht zu erhalten“. Ferner billigt er die Aeußerungen des Kanzlers im Reichstage und versichert ihn seines fortgesetzten Vertrauens.

Nun hatte bekanntlich der Kanzler im Reichstage gesagt, weder er, noch irgend ein Nachfolger würde die Verantwortung für die äußere Politik des Reiches übernehmen können, wenn der Kaiser sich in Zukunft nicht größere Zurückhaltung auferlegte. Diese Bemerkung enthielt einen so scharfen Tadel gegen die „persönliche“ Politik Wilhelms II., daß Fürst Bülow selbst befürchtete, er würde seine Freimüthigkeit mit seinem Rücktritte büßen müssen. Statt dessen wird in dem amtlichen „Reichsanzeiger“ angekündigt, daß der Kaiser der Auffassung seines Kanzlers und des gesammten deutschen Volkes beitritt und sich fortan streng an den Sinn sowohl wie an den Buchstaben der Verfassung halten wird. Ein in dieser Form vor der Oeffentlichkeit abgelegtes Versprechen ist ebenso bindend, als ob der Kaiser seine Unterschrift unter eine „Magna Charta“ gesetzt hätte. Selbst wenn er sich wiederum „Indiskretionen“ zuschulden kommen lassen sollte, so würden sie nichts mehr zu bedeuten haben, weil er nicht mehr als Oberhaupt des deutschen Reiches, sondern lediglich als ein „impulsiver“ Mann gesprochen haben würde. Dem eigenen Lande nicht weniger, als dem Auslande gegenüber ist ein für allemal festgestellt, daß nur der Kanzler für die Politik des Reiches verantwortlich und den persönlichen Auslassungen des Herrschers kein Werth beizulegen ist. Damit hört Kaiser Wilhelm auf, sein eigener Kanzler zu sein, und seine Nachfolger werden durch den „Vorgangsfall“ sich erst recht als gebunden erachten.

Nunmehr wird es einzig und allein vom Reichstage selbst abhängen, seinen Einfluß auf den Kanzler zur Geltung zu bringen. Auch der Premierminister des konstitutionellen Musterlandes wird bekanntlich dem Namen nach von der britischen Krone ernannt, die auf ihre „Prärogative“ schriftlich nie verzichtet hat. Großbritannien hat sogar überhaupt keine geschriebene Verfassung. Dessenungeachtet hat aber das Haus der Gemeinen thatsächlich nicht nur die Dynastie, sondern auch das Herrenhaus „überschattet“, weil es namentlich von seinem Geldbewilligungsrechte vorzüglichen Gebrauch zu machen versteht, und weil es alle Parteizwistigkeiten unterdrückt, so oft es seine Macht zu vertheidigen hat. Wenn das Unterhaus nicht das Volk hinter sich hat, wie beispielsweise bei Gelegenheit der Gladstone'schen Homerule=Vorlage, so muß es auch heute noch vor dem Herrenhause und der Krone zurückweichen. In der Regel ist es jedoch der ausschlaggebende Faktor, und der deutsche Reichstag könnte genau dieselbe Rolle spielen, wenn er nicht in so viele Parteien und Gruppen zersplittert wäre, die sich selbst im äußersten Nothfalle nicht miteinander verständigen. Hat doch auch in der jüngsten „Krisis“ die nationalliberale Partei wiederum ihre eigenen Wege gehen wollen, obwohl sie „im Prinzipe“ mit allen anderen Liberalen einverstanden zu sein behauptete. Unter solchen Umständen ist es gleichgiltig, was die Verfassung über die Verantwortlichkeit des Kanzlers sagt. Solange er sich seine Mehrheit im Reichstage selbst suchen und sich bald auf dieses, bald auf jenes „Kartell“ stützen muß, wird sein Verbleiben im Amte niemals von den Volksvertretern abhängen.

Erst wenn das Zentrum sich aufgelöst hat, und außer den Sozialdemokraten, mit denen politisch nicht gerechnet zu werden braucht, nur noch eine liberale und eine konservative Partei vorhanden ist, wird der deutsche Reichstag das sein können, was das britische Haus der Gemeinen schon seit Jahrhunderten ist. Auf dem Papiere kann er sich die ihm gebührende Stellung nicht erkämpfen.

Ein guter Plan.

Wenn Chicago hier und da „die Gartenstadt“ genannt wird, so hat es dies seinem Parksystem zu danken. Das heißt, seinen Parks, und den Boulevards, die als Prunkstraßen, benutzbar nur für Luxusfuhrwerke, gedacht sind und die Parks miteinander verbindend, Gelegenheit zu einer ununterbrochenen und gefahrlosen Rundfahrt auf guten Straßen bieten sollen. Wenn auch die Boulevards noch nicht überall als Prunkstraßen gelten können, so ist die Verbindung doch überall hergestellt zwischen den Parks der Süd=, West= und Nordseite, aber da hört's auf. Zwischen der Nordseite und der Südseite gibt es keine direkte Boulevardverbindung. Wer mit Kutsche oder Automobil vom Lincoln Park nach dem Jackson Park will, und nicht Lust hat, sich den Fährnissen des Straßenbahn= und Fuhrwerkgewühls der unteren Stadt usw. auszusetzen, der muß den weiten Weg über die Boulevards und Parks der Westseite nehmen. Das ist ein Mangel, der schon seit Langem sehr schwer empfunden wird und sich je länger, desto fühlbarer macht. Man darf behaupten, daß in absehbarer Zeit der gegenwärtige Zustand unerträglich werden muß.

Die Schaffung eines Boulevards, bezw. einer großen Verbindungsstraße, die den Boulevardcharakter hätte, zwischen der Nordseite und der Südseite steht denn auch schon seit einer Reihe von Jahren auf dem Programm, und an Plänen hat's nicht gefehlt. Aber diese rechneten entweder nicht in gehöriger Weise mit dem starken Geschäftsverkehr des zu durchschneidenden Gebiets, oder sie bedingten zu gewaltige Ausgaben, oder sie waren sonstwie unpraktisch und ließen das Schönheitsmoment außer Acht. Ein Plan, und zwar der in der jüngsten Zeit und am lebhaftesten erörterte, der einen „Boulevard auf Stelzen“ oder Pfosten vorsah, brachte es sogar fertig, Kostspieligkeit, Unzweckmäßigkeit und Unschönheit in sich zu vereinigen. So nöthig die Stadt eine große östliche Nord=Süd=Straße hat, so unannehmbar war der Stelzengedanke. Man steckte denn auch die Köpfe wieder zusammen, und jetzt scheint die Lösung der Aufgabe endlich gelungen. Der „Commercial Club“ unterbreitete gestern der städtischen Behörde für örtliche Verbesserungen einen Plan, der durchführbar und praktisch scheint und eine schöne leistungsfähige Verbindungsstraße in Aussicht stellt, die das Geschäft nicht behindern würde.

Unter diesem Plane würde Michigan Ave. von der 12. Straße bis zur Chicago Ave. gewissermaßen zur Grundlage werden, auf der unser ganzes Boulevard= und Straßensystem ruhen und sich aufbauen würde. Michigan Ave. würde von der 12. Straße bis zum Fluß 246 Fuß, und nördlich vom Fluß bis Chicago Ave. 216 Fuß breit sein und den Fluß in einer zweistöckigen Brücke kreuzen — der untere Fahrweg für Geschäftsfuhrwerke, der obere für Luxusfuhrwerke. Der Boulevard=Aufstieg zum obern Stockwerk der Brücke würde an Randolph und Michigan Ave. beginnen und bei einer Höchststeigung von 2.9 Prozent Lake Str. in 11 Fuß, dann bei knapp einprozentiger Steigung South Water Straße in 14 Fuß Höhe kreuzen. Der obere Fahrweg der Brücke würde in seinem höchsten Punkt 36 Fuß über der städtischen Wassermarke liegen, der untere nur 19 Fuß 6 Zoll. Die Brücke müßte entweder eine Klapp= oder Hebebrücke sein. Nördlich von der Brücke würde der Boulevard in einer Senkung von 3.5 Prozent an Indiana Str. wieder das Straßenniveau erreichen. Der schwere Fuhrwerkverkehr von Lake und South Water Str. würde unter dem Boulevard hindurch gehen und die nördlich von Lake Straße in der ganzen Breite überdachte Michigan Avenue würde sich ganz besonders eignen für die Waarenhandhabung. Sämmtliche am Boulevard belegene Häuser würden natürlich auch Ausgänge nach dieser überbrückten Straße haben und gewissermaßen an zwei Straßen liegen: mit ihrem untersten Stockwerk an der Geschäftsstraße, mit dem nächsten an der Luxusstraße, dem Boulevard zwischen Nord und Süd.

Die Durchführung dieses Planes wird natürlich ziemlich viel Geld beanspruchen. Aber es wird dann auch etwas Dauerndes und Gutes geschaffen werden. Der nach diesem Plane geschaffene Michigan Boulevard würde voraussichtlich allen Ansprüchen genügen, die in absehbarer Zeit an die Straße gestellt werden könnten; er wäre ein Werk für die fernere Zukunft sogut wie für die Gegenwart und das hat man bislang von sehr wenigem sagen können, was hier an öffentlichen Arbeiten unternommen wurde. Nicht weniger als $222,000,000 wurden in den letzten 25 Jahren in Chicago für sogenannte dauernde Verbesserungen ausgegeben, aber volle 40 Prozent der Riesensumme wurden nutzlos vergeudet, weil die mit dem Gelde geschaffenen Verbesserungen die Erfordernisse der Zukunft ganz außer acht ließ und nur auf die Bedürfnisse des Augenblicks zugeschnitten waren. Dem neuesten Boulevard=Plan kann dieser Vorwurf nicht gemacht werden.

Die Wohnung mit Heizung.

Daß der Miether auf alle Fälle, und zwar pünktlich, seine Miethe zahlen muß, auch wenn der Hausbesitzer im Winter die versprochene Heizung nicht liefert oder sonstige Bedingungen des Miethsvertrages nicht erfüllt; und daß, wenn der Miether die Miethe einmal bezahlt hat, er sie trotz der Vertragsbrüchigkeit des Hausbesitzers nicht wieder zurück erlangen kann, ist die Lehre einer New Yorker Gerichtsentscheidung, von der dieser Tage der Telegraph eine kurze Mittheilung gebracht hat. Wie aus seither eingetroffenen weiteren Berichten ersichtlich, hat der bezügliche Rechtsstreit seit langer Zeit die New Yorker Gerichte beschäftigt. Vor mehr als zwei Jahren wurde der Fall Lawrence S. Jackson contra Carolina T. Paterno zur ersten Verhandlung gebracht. Jackson klagte auf Rückerstattung von $360 Miethe, die er bezahlt hatte während der winterlichen Monate, in denen die Wohnung hätte gehörig geheizt werden sollen und es nicht war. Unter gehöriger Heizung verstand der Kläger einen Grad der Erwärmung, der menschlichen Wesen behaglichen Aufenthalt ermöglicht, in welcher laienhaften Auffassung ihm auch die richterliche Weisheit nicht Unrecht gegeben hat. Statt der behaglichen Wärme hatte der Kläger sich sehr unbehaglicher Kälte „erfreut“. Nach einem Thermometer, den er sich angeschafft, hat er täglich zu bestimmten Zeiten den Grad der Zimmertemperatur in einem sorgfältig geführten Rekord verzeichnet, der als Beweisstück der Klageschrift beigelegt wurde; die Durchschnittstemperatur hat darnach nicht über 45 Grad betragen, und der Kläger (oder sein Anwalt) schilderte in ergreifenden Worten die Unbill, Husten, Schnupfen und Erkältung, die er und mit ihm die theure Gattin und die lieben Kinder auszustehen gehabt.

Die Verklagte bestritt die Richtigkeit der Thermometerangaben und brachte als Zeugen einige andere Miether, welche aussagten, daß sie in ihren Wohnungen nicht gefroren hätten; wenn sie über irgend etwas zu klagen gehabt hätten, so wäre das ein Zuviel des Guten gewesen, ein Uebermaß an Wärme, das sie jedoch als friedliche Leute hingenommen hätten, ohne darüber Beschwerde zu erheben. Das Urtheil des Prozeßgerichts, vermuthlich das Urtheil einer Jury, lautete trotzdem zu Gunsten des Klägers. Und in ganz New York jubelten die Miether, daß der hausbesitzerlichen Tyrannei und Willkür endlich ein Ende gemacht sei. Die Freude hat sich leider von kurzer Dauer erwiesen. Die Verklagte legte Berufung ein an das nächsthöhere Gericht und erwirkte, nach Verlauf eines Jahres, die Umstoßung des Urtheils. Nun appellirte der Kläger an ein noch höheres Gericht und es verging wiederum ein Jahr. An dessen Ende ist das jetzt gemeldete Erkenntniß ergangen, demzufolge das untere Gericht unrecht und das nächsthöhere Gericht recht geurtheilt hat. Es ist also die Hauswirthspartei wieder obenauf und die Partei der Miether entsprechend betrübt und niedergeschlagen. Noch jedoch gibt Kläger Jackson den Kampf nicht auf; den Kampf um sein Recht. Bereits hat er an Gerichts= und Anwaltsgebühren mehrfach den Betrag der streitigen Miethssumme verausgabt und ist gewillt, sich den Kampf noch bedeutend mehr kosten zu lassen — denn er hat's und er kann's. Also hat er die Berufung an den höchsten Gerichtshof des Staates angekündigt.

Nach abermals einem Jahre mag dessen Urtheil erlangt werden. Nicht wahrscheinlich ist, daß es dem Kläger bringen wird, was dieser sucht. So unbefriedigend das Urtheil der höheren Gerichtshöfe vom Standpunkte des Miethers erscheint, es — und nicht das Urtheil des Untergerichts — entspricht der überwiegenden Mehrheit der vorgänglichen Entscheidungen im Lande. Als allgemeiner Grundsatz in allen gleichartigen und ähnlichen Fällen scheint zu gelten, daß sich der Miether nicht selber helfen darf. Er darf nicht die Zahlung der Miethe verweigern, welchen berechtigten Grund zur Klage er auch habe. Ob die Wohnung voll Ungeziefer ist, ob sie ungenügend geheizt wird, ob der Hauswirth die Ausführung zugesagter nothwendiger Ausbesserungen verweigert — der Miether muß den ausbedungenen Miethsbetrag zahlen. Nicht bloß darf er die Zahlung nicht gänzlich verweigern, er darf auch nicht Abzüge machen zur Deckung der Ausgaben, die ihm entstanden sind durch die vertragswidrige Versäumniß des Hauswirthes. Er muß zahlen auf alle Fälle, so lange er wohnen bleibt in der Wohnung. Zahlt er nicht, so kann ihn der Hauswirth heraussetzen lassen, gleichviel welche triftige Entschuldigung er habe für seine Zahlungsverweigerung.

Verweigern darf er die Zahlung nur, nachdem er ausgezogen ist; und dann nur unter der Voraussetzung, daß er das Gericht davon überzeugt, daß es wirklich in der Wohnung nicht zum Aushalten gewesen ist. Bleibt er wohnen, so kann er sich Genugthuung (oder was dafür gilt) nur durch eine Klage auf Ersatz des ihm durch die Vertragsbrüchigkeit des Vermiethers thatsächlich erwachsenen Schadens verschaffen. Mit anderen Worten: sein Recht auf Genugthuung ist das Recht auf einen Prozeß. In diesem Sinne hat auch das New Yorker Berufungsgericht das bemeldete Erkenntniß begründet. Wenn der Kläger — so sagt es — als er die Kälte in seiner Wohnung unerträglich fand, ausgezogen wäre, so hätte man ihn nicht zwingen können, für den Rest der vertragsmäßigen Pachtzeit die Miethe zu bezahlen. Und wenn er, statt auszuziehen, sich Gasöfen angeschafft und mit deren Hilfe sich die nöthige Erwärmung verschafft hätte, so konnte er für die ihm daraus erwachsenen Kosten Ersatz (durch gerichtliche Klage) von den Hausbesitzern fordern. Da er jedoch weder das Eine noch das Andere gethan, sondern an jedem Monatsersten pünktlich seine $90 Miethe bezahlt hat, so gibt es keine Rechtshilfe für ihn. Hin ist hin: was einmal bezahlt ist, kann nicht zurückerlangt werden.

Katarrh

Ob in der Nase, Magen, Eingeweiden oder den zarteren Organen, Katarrh ist immer schwächend und sollte behandelt werden.

Die Absonderungen von den Schleimhäuten besteht, weil dieselben in entzündetem Zustand sind durch unreines Blut. Deshalb um Heilung zu erlangen, nehmt das beste Blutreinigungsmittel.

Hood's Sarsaparilla

In der gewöhnlichen flüssigen Form oder chokoladeüberzogene Tablets, bekannt als Sarsatabs. 100 Dosen, $1.00.

Bilder aus Bulgarien.

Sofia, 10. Oktober.

Nach langem Warten setzt sich der Zug der Eisenbahn von Mustafa Pascha, der letzten türkischen Station auf dem Wege von Konstantinopel, nach Sofia in Bewegung. Zwei türkische Soldaten, die brüderlich auf demselben Brettchen vor dem Schilderhause an der Station auf Posten stehen, blicken uns nach, etwas unfreundlich will es scheinen. Sie haben freilich keinen Grund, vergnügt zu sein oder uns christlichen Reisenden ein freundliches Gesicht als Gruß an die widerhaarigen bulgarischen Nachbarn mitzugeben. Frißt man doch von allen Seiten an der türkischen Erde, die einst kriegserfahrene, sieggewohnte Vorfahren dem Halbmonde erobert hatten. Bulgarien frißt Ostrumelien und reißt das lose Band durch, das es noch mit der Türkei verband; Oesterreich=Ungarn eignet sich Bosnien und die Herzegowina völlig an; Griechenland greift sich Kreta. Der einfache Türke aus dem Volke hat keine Ahnung von der Entwicklung der Balkanhalbinsel seit dem letzten Russenkriege. Planmäßig hat die Regierung die Kenntniß der Zustände unterdrückt. „Rumili“, hieß und heißt dem Türken aus dem Volke, was die Türkei in Europa besitzt und besaß, Rumili, d. h. das von den Rum, den Oströmern, den Griechen bewohnte Land. Tief in Kleinasien, am Schienenstrange der Bagdadbahn hinter Konia, treffen wir die ernsten ruhigen, etwas gebeugten Gestalten türkischer Auswanderer aus Bulgarien in ihren hellblauen weiten Hosen und kurzen Jacken, wie sie hinter quietschenden Ochsenkarren ihrer neuen Heimath zuziehen, alle blond und von heller Gesichtsfarbe. „Gott soll unser Zusammentreffen segnen, woher kommt ihr?“ fragen wir. „Gott schütze deine Wege, aus Rumili,“ antworten die Türken. „Aus welcher Gegend?“ „Aus Rustschuk.“ Rustschuk an der Donau, wo seit dreißig Jahren die bulgarische Fahne weht, liegt für sie in Rumili. Heute nun, wo es bekannt wird, daß ein fremder Staat bis dicht vor die Thore Adrianopels seine Herrschaft ausdehnt, eine Herrschaft, die er gerade so weit in Wirklichkeit schon seit 23 Jahren ausübt, scheint dem Türken eine neue Lage geschaffen, etwa so, als ob heute Frankreich zwei Provinzen entrissen worden wären. Darum blicken die beiden Soldaten uns mürrisch nach. Kalt bläst der Morgenwind über die weite Maritza=Ebene, die Soldaten wickeln sich die weißen Filze fester um ihre Waden, die Sonne hat die Wolken noch nicht verjagt.

Wir fahren nach Westen. Nüchtern und ordentlich steigt ein Haufen kleiner weißer Häuschen einen Abhang hinan, das bulgarische Quarantäne=Lazareth. Noch einige Minuten, und wir sind in dem neuen Königreiche. Ein sauberes Grenzwächterhäuschen ist erreicht. Hier lehnen auch zwei Soldaten am Schlagbaum, es sind Bulgaren. Die aufgehende Sonne scheint ihnen in die fröhlichen Gesichter, hinter dem Häuschen sind ihre Pferde vor dem Winde geschützt angebunden. Der sonnige Morgen ist gekommen, über die Felder schreitet der bulgarische Bauer nach Osten der Sonne zu, weit wirft er die Samenkörner über den Acker hin, die Gegenwart sät reiche Zukunft, nach Osten geht der Weg dem Lichte zu.

Die Stationen der Bahn sind mit Laubketten und Fahnen geschmückt, mit feierndem Volk besetzt. Es wird schrecklich viel auf der Halbinsel seit zwei Monaten gefeiert; dort unten am Bosporus und am Aegäischen Meer lassen die Türken die neue Verfassung und das entdeckte Ottomanenium leben; die Banden struppiger Waldmenschen, die gemordet, geraubt und geplündert haben, werden mit Musik und Hallo wie glorreiche Sieger eingeholt; in Kreta feiert man die Vereinigung mit Griechenland; hier feiert man die Unabhängigkeit. Schlimm ist nur, daß die Freude des einen nur selten auch die Freude der andern ist; auch die schöne Medaille der Verfassung hat ihre Kehrseite, denn viele sind für die Verfassung nicht reif oder erwarten von ihr die schönsten Wunderdinge. Wir sind hier auf der von den Bulgaren besetzten Eisenbahn, deren Beamte, meist Levantiner, Schweizer und Deutsche, ihre Direktion in Konstantinopel haben. Jetzt haben die bulgarischen Beamten etwas gewaltsam, wie es bulgarische Art ist, den Dienst übernommen und die alten Beamten mit Ausweisung bedroht. Es gibt Erwägungen, die den Bulgaren den Besitz der Bahn sehr werth erscheinen lassen. Sie sind strategischer militärischer Art. Als 1885 auf demselben Boden, den wir jetzt durchfahren, dem Boden der autonomen türkischen Provinz Ostrumelien, die Vereinigung mit dem Fürstenthum Bulgarien ausgerufen worden war und die Truppen beider Länder sich anschickten, ihren Gewaltstreich gegen den Oberherrn, die Türkei, zu vertheidigen, da fand man auf der ganzen Strecke der Bahn nur vier Lokomotiven und eine ganz ungenügende Anzahl von Wagen. Im Laufe des sich dann gegen Serbien ergebenden Feldzuges wurden die vier Maschinen oft beschädigt und mit Ofenblech geflickt; sie thaten heldenhaft ihren Dienst bis zum Schluß. Auch die Wagen waren sehr schadhaft geworden. Man wünschte in Bulgarien, daß der Staat eine Fülle von Macht zu seiner Verfügung habe und ist geneigt, den Begriff der Enteignung im Staatsinteresse sehr weit zu fassen. Dann wird der Zustand beseitigt sein, der bis heute die Zahl der die türkische Grenze überschreitenden, in Bulgarien eintretenden Maschinen und Wagen einer genauen Ueberwachung unterwirft.

Vor 23 Jahren, als die Vereinigung der beiden Bulgarien erklärt wurde, roch es sofort nach Pulver. Die Brücken nach der Türkei wurden gesprengt, die Truppen an die Grenze geworfen, wo sie sich gegen einen türkischen Angriff verschanzten. Heute, da die That von vor 23 Jahren eine formelle Bestätigung durch eine neue Revolution erhalten soll, ist alles ruhig und feiertäglich. Es liegt ein sonniger Stolz in den Zügen des Landvolkes, das in bunten Kleidern an die Stationen geströmt ist. Nun ja, die Zukunft gehört diesem Volke, wenn auch mancher Traum durch die Wirklichkeit berichtigt werden wird. Die Zarenfahne weht nicht am Ochridasee oder auf dem reizenden Inselchen Grad im Prespasee wie zu Zeiten des Zaren Samuel, aber sie weht in Tirnowa und Sofia; der Nordwind läßt sie nach Süden zeigen.

Wer dies Land früher gekannt hat, staunt bei jedem neuen Besuche über die Ausdehnung, die den bebauten Flächen gegeben wird. Immer höher klettern die Aecker und Weinberge die Höhen hinan, die früher so kahl lagen, kaum bleiben die steinigen Gipfel unbebaut. Die Gebüsche sind dank der Ziegensteuer zu Wäldern und Hainen herangewachsen; nur sehr selten sieht man die klugen Gesichter der Balkanziegen hinter jungem Buschwerk auftauchen. Es herrscht über dem Lande eine nach oben treibende Macht, der Staat braucht viel, fünfzigtausend Soldaten hat er im Frieden auf den Beinen, heute stehen 100,000 zu Reserveübungen unter Waffen, das Vierfache würde im Kriegsfalle geleistet werden. Der Staat hat Schulen gebaut und Verkehrsanlagen, der Bauer muß zahlen, ob auch jede Opposition verspricht, die Steuern zu mindern. Um zahlen zu können, muß er arbeiten, und von dem Ertrage der Arbeit erübrigt er trotz der Steuern mehr als früher. So ist die fruchtbare Maritzebene, die der Zug durchfährt, ein Bild fleißiger und lohnender Arbeit. Jetzt tauchen fern die steilen Felsen aus der Ebene auf, an denen und auf denen Philippopel liegt, in türkischer Zeit Filibeh, die Hauptstadt des damaligen Wilajets gleichen Namens. Hier hat die Orientalische Bahn, die ihres Besitzes enteignete Gesellschaft, einen prächtigen Bahnhof gebaut mit einem Fürstenzimmer, dessen Einrichtung 30,000 Franken kostet. Die Bulgaren haben ohne Dank die schöne Anlage ihrem Staatsbesitz einverleibt. Die finanzielle Ablösung der Rechte der Besitzer und Pächter denkt man sich sehr leicht. Hinter Philippopel sind die Bauern bei der Reisernte. Unübersehbare Felder der weiten Ebene zwischen Philippopel und Tatar=Basardschik sind mit den wogenden grüngelben Büschen bedeckt. Mit Sicheln schneiden sie die Bauern. Wo das Feld frei ist, sieht man die kleinen Abtheilungen mit ihren Erdwällchen. Während des Reifens der Frucht steht mit Hilfe eines klug ersonnenen Bewässerungssystems alles unter Wasser. Der Anbau ist lohnend, doch glaubt man, daß die Verdunstung des Wassers und die Unzahl kleiner Moskitos, die hier erzeugt werden, fieberverbreitend wirken.

Landschaftlich ist nur die Strecke am obern Maritzathal bemerkenswerth. Zwischen Felswänden rauscht hier der junge, in bulgarischen Liedern gefeierte Fluß in kecken Sprüngen über massives Gestein. Jedes Thal führt ihm neue Kraft zu, eiskaltes Balkanwasser von dort oben, wo der Sdrawetz wächst, das Räuberkraut, und wo jetzt am Ende des Sommers schon frischer Schnee liegt. Dann rollen wir in das Sofiiskopole, das Sofiafeld, hinab, noch immer über 500 Meter über dem Spiegel des Mittelmeeres. Fuhr man früher der Stadt Sofia vorüber, so staunte man ob des fürchterlichen Zigeunerviertels, das gerade an der Bahn entlang seltsame Kulissen für die aufstrebende Stadt bildete. Man bekreuzigte sich und bat die Nachbarin um ihr Riechfläschchen, wenn man nicht selbst eins hatte. Die rechtwinklige Anpflanzung dieser Zigeuner machte das ganze Bild noch abenteuerlicher. Heute hat man dies Viertel beseitigt, enteignet, etwa wie die Eisenbahn. Nichts mehr ist von dem malerischen Gerümpel zu sehen. Gründlich gehen unsere Bulgaren zu Werke. Eine hübsche kleine Station für den Hof des Zaren erhebt sich an einer Stelle, drachengelb gemalt, wie eine chinesische Reitjacke. Dahinter und daneben ist sauberes Feld, wo schon neue Häuser und Villen entstehen.

* Hübsche blaue Turkey Sets für den Danksagungstag werden bei Pitkin & Brooks für $5.00 verkauft.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater und Großvater im Alter von 82 Jahren, 1 Monat und 16 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt um 9 Uhr 30 Min. Vormittags, vom Trauerhause, 139 Hudson Ave., nach der St. Michaels-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Seimetz, Elizabeth Mueller, Johanna Herner, Gertrude Rossele, Töchter.
Alois Mueller, Joseph Herner und Nicholas Rossele, Schwiegersöhne, nebst Enkeln und Urenkeln.
midofr

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater

Reimer H. Kiemer

im Alter von 71 Jahren und 10 Monaten am Mittwoch, den 18. November, um 4:30 Uhr Morgens, entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 21. November, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 20 Peterson Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Eliza Kiemer, Gattin.
Henry, Augusta und Dora, Kinder, nebst Verwandten.

Gestorben: Joseph Einhorn, 172 E. Sangamon Str., im Alter von 84 Jahren, geliebter Vater von J. H. Einhorn, Santa Rosa, Cal., Mrs. J. Schauer, Mrs. K. Hoffmann, Mrs. A. Rumeln und des verstorbenen Frank Einhorn. Beerdigung Freitag, um 9 Uhr Morgens, nach der St. Francis-Kirche, von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. mdo

FREE A TURKEY mit einem $10 Anzug oder Ueberzieher
BENSON & RIXON Co.
947-951 MILWAUKEE AVE.

Unser Laden wird heute Abend offen sein, ebenfalls jeden Abend bis zum Danksagungstag.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Jeanette Menching, jr., geb. Short,

am Dienstag, den 17. November 1908, um 9 Uhr, nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 20. Nov., um 11 Uhr, vom Trauerhause, 814 S. California Ave., nach der St. Markus-Kirche, Ecke 23. Str. und California Ave., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

William Mensching, jr., Gatte.
Mrs. Ellen Short, Mutter.
William und Sophie Mensching, Schwiegereltern.
Ernst, Fred und Mina, Brüder und Schwester.
Mrs. Nellie Noris, Mrs. Rose Hayes, Mrs. Emma Greene, Mrs. Anna Leffingwell, Mrs. Jewell Mandel, Mrs. Maybelle Patrick, Schwestern.
Hattie Arndt, Minnie Hopp, Schwägerinnen.
Mr. Colgan, Schwager.

Ruhe sanft! mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

August Kerlin

im Alter von 68 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 19. November, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 229 W. 45. Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustina Kerlin, Gattin, nebst Verwandten.

Ach viel zu früh bist du geschieden,
O Vaterherz, aus unserem Kreis.
Welch großer Schmerz ist uns geblieben,
Den keiner von uns weiß.
Wie innig hast du uns geliebt,
Wie treu hast du's mit uns gemeint,
So lang du warst mit uns vereint.
Hab' tausend Dank für alles Gute
Was du uns hast hier gethan,
Gott helfe unserem schwachen Muthe
Bis wir dich wiederseh'n im Himmelreich.
dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Albert Nobach jr.

im Alter von 31 Jahren, 7 Monaten und 14 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 19. November, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 603 N. Humboldt Str., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert und Wilhelmine Nobach, Eltern.
William und Emil Nobach, Brüder, nebst Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Heinrich Franke

nach langer Krankheit im Alter von 50 Jahren und 2 Monaten entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 215 Orchard Str., am Freitag, den 20. November, Nachmittags 1 Uhr, nach dem St. Lukas-Friedhofe. Die trauernde Gattin:

Marie Franke.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Martha Bertha Raddatz

im Alter von 16 Jahren, 1 Monat und 7 Tagen nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4430 Dearborn Str., am Samstag, Nachmittags 1 Uhr, nach der St. Petri-Kirche (Herrn Pastor Merbitz), von da nach Oakwoods. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich und Bertha Raddatz, Eltern.
Bertha Linkenfelder, Ida Gillespie, Anna Fraiher und Minnie Raddatz, Schwestern, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Auburn Park Loge Nr. 1705, K. & L. of H.

Brüdern und Schwestern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Anton Heramb

durch Unglücksfall gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 19. Nov., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 8463 Union Avenue, nach Mount Greenwood. Wir ersuchen die Brüder und Schwestern, sich beim Bruder Müßler, 8347 Kerfoot Ave. zu versammeln, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Chas. Ramenstein, Proc.
Paul F. Marrschinke, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Anna Burkhart geb. Kummer

im Alter von 47 Jahren am Dienstag, den 17. November, Morgens, entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 20. November, vom Trauerhause, 345 Ashland Blvd., um 1 Uhr Nachm., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Geo. F. Burkhart, Gatte.
Frau John G. Seyfried, Schwester.
John Kummer, Bruder.
dimido

Todes-Anzeige.

Wicker Park Legion, National Protective Legion of America.

Den Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder

Ferdinand Spath

am Dienstag plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 20. November 1908, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1869 N. Kimball Ave. Die Beamten und Mitglieder sind ersucht, dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

H. Morris, Präsident.
J. W. Follmer, Sekretär.

Interessante Lektüre! „Nach 40 Jahren“, Erinnerungen und Betrachtungen eines Chicagoer Zeitungsleiters, von Richard Michaelis. Gebunden. Preis $1.00.
KOELLING & KLAPPENBACH
104—106 Randolph Straße.
Größte deutsche Buchhandlung im Westen.

Interessante Herren-Lektüre.

Heptameron, der. Erzählungen der Königin von Navarra. 448 Seiten $1.00
Pentameron, der. Erzählungen der Frauen des Prinzen Thaddäus. 393 Seiten $1.00
Brantome, Das Leben der galanten Damen. 443 Seiten $1.50

A. KROCH & CO.
26 Monroe Str., Chicago, zwischen Wabash und Michigan Aves.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Sohn

Gustav A. Wolff

am 17. November im Alter von 22 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 19. November, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 968 N. Halsted Str., nach der St. Jakobi-Kirche (Garfield Ave. und Fremont Str.) und von da aus nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Gustav R. Wolff und Alma Wolff, geb. Wilke, Eltern, nebst Verwandten und Angehörigen.

Kenosha, Racine, Green Bay und Milwaukee, Wis., Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnlein

Carl Goll

am Mittwoch, den 18. November, im Alter von 6 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 20. November, vom Trauerhause, Nr. 6210 Green Str., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto und Emma Goll, geb. Gresens, Eltern, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Heinrich Franke

von der 3. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 20. November, Nachmittags 1 Uhr, von 215 Orchard Str., nach dem St. Lukas-Friedhof.

Joseph Sieben, Sekretär.

Gestorben: Louise Harms geb. Nicklaus, geliebte Gattin von Henry Harms, Mutter von Frau Eliza Condon, Frau Frieda Karrer, Frau Amelia Krueger, Frau F. C. Schroeder, Alb. J. u. Emil W. Harms und der verstorbenen Henry Harms jr., Edward Harms und Frau Martha Proesal. Starb am Montag Vormittag um 8 Uhr im Alter von 72 Jahren, 4 Monaten und 18 Tagen. Beerdigung Donnerstag um ein Uhr Nachmittags, vom Trauerhaus nach der St. Peters Evangel. Deutschen Luther. Kirche in Niles Center, Illinois. dimi

Gestorben: Isak Weis, geliebter Gatte von Fanny Weis, Vater von Siegfried, Karl, Berthold, Sigmund, Babie, Emma Loewy, Regine Klinenberg und Theresia Steiner, starb Mittwoch, den 18. Nov., um 3:15 Uhr Morgens, im 87. Lebensjahr. Beerdigung Freitag, den 20. November, um präzise 11 Uhr, vom Trauerhause, 5216 Hermitage Ave., nach dem Free Sons Gottesacker. Bitte keine Blumen! mdo

Gestorben: Ferdinand Spath, geliebter Gatte von Louise, Vater von Frank, Edward, Elizabeth und Mrs. E. Smith, Schwiegervater von Minnie Spath und Edgar Smith. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1869 N. Kimball Ave., Freitag, 20. Nov. 1908, 1 Uhr Nachmittags.

Gestorben: Mrs. Minnie Metz, am 18. Nov. 1908, im Alter von 58 Jahren, geliebte Gattin von Lorenz Metz. Beerdigung vom Hause ihrer Tochter, Mrs. Emma Rahner, 1259 Washington Blvd., Freitag, um 1 Uhr Nachmittags, per Kutschen nach Graceland. mido

Gestorben: Mrs. Maria Bunte, geliebte Gattin von Ferdinand Bunte, geliebte Mutter von Theodor, Charles, Martha, Laura, Florence.— Beerdigungs-Anzeige später.

Danksagung.

Meine Achtung vor dem Deutsch-Amerikanischen Gegenseitigen Unterstützungs-Verein gebietet mir, demselben nochmals meinen herzlichsten Dank auszusprechen für die rege Theilnahme während der Krankheit meines lieben Sohnes und die prompte Auszahlung des Sterbegeldes in dem Zeitraum von 3 Wochen. Obwohl noch jung, hat der Verein, welcher 160 Mitglieder zählt, schon viel Gutes geleistet, und da derselbe jedem Mitgliede sein konstitutionelles Recht garantirt, kann ich den Verein allen deutschen Herren und Damen auf's Beste empfehlen. Achtungsvoll,

Mrs. Marie Besserdig.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1513.
18no1*

42. Jahres-Ball

— des —
Bäcker-Unterstützungs-Vereins von Chicago, Samstag, 21. November 1908. Anfang Abends 8 Uhr, in der Nordseite Turnhalle, Clark Str., nahe Chicago Ave., obere und untere Halle. Tickets 50c die Person. Damen in Herrenbegleitung frei nob12,15,18

1. großes Stiftungsfest,

mit Konzert und Ball,
veranstaltet vom
Damenklub des N. Chicago Liederkranz
am Samstag, den 21. Nov., Abends, in Haack's Halle, 519 Larrabee Straße.—Anfang 8 Uhr.— Eintritt 25 Cents pro Person.

Achtzehnter Jahres-Ball

veranstaltet vom
Deutschen Krieger-Bund von Chicago, Ill.,
in Hoerbers Halle, 710—714 Blue Island Ave., Samstag Abend, den 21. Nov. 1908. Tickets 25c die Person. Anfangs punkt 8 Uhr. Musik von Professor Schilz.
24ol, 7,18nov

THE RIENZI.

Chicagos populärster Familien-Resort, Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abendessen, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.— M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ol.mifrso*

$50 Belohnung! Für eine Haut-Krankheit, Hämorrhoiden, alte Wunden oder granulirte Augenlider nicht geheilt von „Goodsalve“, 50c. „The Fair“, Buck & Rayner, Hillman's, Central u. Public Drug Co., Siegel Coopers, Rothschilds, Boston Store, Economical und Consumers (Dyches) Drug Co. Per Post von J. R. Colliver & Co., Aurora Ill.
2ned,momifa,lm

Marshall Field & Company BASEMENT SALESROOM

Boxed Nainsook: Verkauf von 10 Yard-Stücken.

Zwei beachtenswerthe Ankäufe sind in diesem Verkauf vereinigt zu genau den Wholesale-Preisen. Gute Qualitäten sind in den beiden Partien enthalten — Qualitäten, die besonders passend sind für Damen-Unterkleider und Kinderkleider. Die Ersparnisse, die gemacht werden können, wenn Ihr jetzt kauft, sollten der Aufmerksamkeit sparsamer Käufer nicht entgehen — Boxes von 10 Yards, 85c und 95c. Basement.

Bänder: Prächtige Werthe in den wohlfeileren zuverlässigen Qualitäten.

Für Fancy-Arbeit für die Feiertage sollte die spezielle Offerte von 4-zölligen reinen Satin Taffeta-Bändern einer großen Nachfrage begegnen: wir haben sie in rosa, blau, scharlach, Lavender, Cardinal und weiß, zu diesem speziellen Preis, per Yard, 18c. Basement.

6zöllige Gauze-Bänder, in schlichtfarbig und dotted Effekten, speziell beliebt wegen der Hals-Ruffs, speziell, die Yard, 5c.

Fancy Bänder, in Atlas und Moire gestreiften Effekten, eine gute Varietät von Farben, 4¾ Zoll breit, spezieller Werth, die Yard 25c.

Reine Taffeta-Bänder, in schwarz, 4 Zoll breit, ein ausgezeichneter spezieller Werth, die Yard 12c.

Spezielle Räumung von Band-Restern, in allen Breiten, in schlichten Taffetas und Satin Taffetas zu einem Drittel weniger als die regulären Preise betragen.

Nr. 1 Satin-Bänder in voller Auswahl von Farben, per Bolt, 10c.

Cambric Unterröcke: Zwei Spezialitäten, 85c

Die effektvollen Einzelheiten in dem Entwurf und in der Herstellung dieser zwei Modelle in Damen-Unterröcken sind den gewöhnlichen zu diesem Preis bedeutend überlegen. Eine Facon hat eine Lawn Flounce, garnirt mit bestickter Ruffle und fünf kleinen hohlgesäumten Tucks, hat Unterlage und Staub-Ruffle, speziell, 85c. Basement.

Die andere Facon ist von breitem Lawn gemacht, Flounce mit zwei Clusters von fünf hohlgesäumten Tucks versehen, mit Hohlsaum, Underlay und Staub-Ruffle, speziell zu 85c.

Coats für Damen: Zwanzig prächtige Moden speziell zu $15.

Aus besseren Sorten von reinwollenen schwarzen Kerseys und Broadcloths gemacht, und anderen reinwollenen Coat-Materialien in neuen Winter-Mischungen — mit garantirtem Satin gefüttert — halbpassende, voll-passende und Empire Modelle — 52, 54 und 36 Zoll Länge, fein besetzt und vorzüglich geschneidert — Größen 34 bis 44 — und speziell proportionirte Coats für kleinere Frauen.

Niemand kann den wirklich vorzüglichen Werth dieser Kleidungsstücke erkennen, ohne diese Coats vorher einer genauen Besichtigung zu unterziehen. Damen werden zugestehen, daß diese Partien besser sind, als andere, je zu diesem populären Preise fabrizirten. Zwanzig Moden — gerade so elegant wie diejenigen der Abbildungen — werden offerirt zu $15. Basement.

Handschuhe und Mittens für Damen und Kinder: Prächtige Winter-Bargains.

Neue Facons in Stoff-Handschuhen und Mittens, halten warm, sind dauerhaft und sehen schön aus, werden zu attraktiven Preisen offerirt.

Cashmere-Handschuhe für Damen, halb mit Seide gefüttert, extra Werthe, Paar 25c und 50c.

Golf-Handschuhe für Damen, in schwarz und fancy Mischungen, Paar für 25c und 50c.

Wollene Fausthandschuhe für Damen, gute Qualitäten, das Paar für 25c, 35c und 50c.

Golf-Handschuhe für Knaben und Mädchen wie auch wollene Fausthandschuhe, Paar 25c, 35c und 50c.

Gestricktes Damen-Unterzeug: Große Bargains in nett hergestellten Winter-Unterkleidern.

Unterkleider für das kalte Wetter sind während dieses Verkaufs von vorzüglichen Union-Suits oder Leibchen und Beinkleider zu einer großen Ersparniß erhältlich. Die Qualitäten sind zuverlässig. Die Damen werden besonders erfreut sein über den gut proportionirten, formanschließenden Charakter der folgenden Partien:

Merino Union Suits für Damen, in natur- und silberfarbig, einige mit seidenem Besatz, speziell für 75c.

Baumwollene Leibchen und Beinkleider für Damen, in cream und weiß, das Stück für 85c.

Cream Merino Leibchen und Beinkleider für Damen, wie auch Camels Hair Leibchen und Beinkleider, ungewöhnlich dauerhafte Kleidungsstücke, speziell, das Stück für 50c. Basement.

Blanket „Seconds" und beschmutzte Blankets: Ersparnisse von 25 bis 33⅓ Prozent.

Eine Partie von vielen guten und schönen Blankets, aus reiner Wolle und Baumwolle und Wolle gemischt — ein Theil davon ist leicht beschmutzt, da sie als Muster gebraucht wurden, andere haben Fehler, die aber zu klein sind, um die Dauerhaftigkeit zu beeinträchtigen. Es sind meistens weiße mit farbigen Borten — alle markirt zu Herabsetzungen von einem Viertel bis zu einem Drittel. Basement.

Großer Rester-Verkauf von Seide, farbigen Kleider- und Waschstoffen, Flanell und Futterstoffen.

Jede Länge, lang oder kurz, ist stark reduzirt, in manchen Lagern zur Hälfte und weniger als die Hälfte der früheren Preise. Die Ansammlung ist ungewöhnlich groß. Nahezu alle von unseren ausgewähltesten Mustern der Herbst- und Wintermoden sind in den wohlfeileren Partien vorhanden. Kunden profitiren sehr gut bei den sorgfältigen Zusammensetzungen in den verschiedenen Basement-Abtheilungen, die wir zu dem größten Bargain-Ereigniß der Saison zu machen gedenken.

Seide — einfache und fancy Gewebe und Muster, eine große Ansammlung, Yard, 15c bis 65c.

Farbige wollene Kleider-Stoffe — Tausende von Längen, von 2 bis 10 Yards, in einfachen und in fancy Geweben, und in gemischten Tweeds, Checks, Plaids und schattirten Mustern — sehr wünschenswerth für Anzüge, einzelne Röcke u. für Kinder-Kleider.

Waschechte Waaren — Längen von 1 bis zu 8 Yards, in Moden von beinahe jeder Beschreibung.

Outing-, Shaker- und Velours-Flanelle, Flannelettes, bestickte Skirtings, woll. Waistings, — einschließlich sehr vieler hoch-gradigen Neuheiten aus unserer Haupt-Abtheilung, alle zu ungefähr der Hälfte der früheren Preise.

Futterstoffe — Nützliche kurze Längen aus unserer Haupt-Abtheilung — Rock-, Waist- und Jacket-Futterstoffe, in einer Auswahl von Moden, sind zu genau der Hälfte des regulären Preises herabgesetzt worden. Basement.

1,500 Flannelette Sacques für Damen, meistens zu weniger als den Fabrikanten-Kosten, 75c

Nicht einmal in mehreren Saisons werden Damen solche positiv bemerkenswerthe Offerte finden. Nur ein Einkauf einzig in seiner Art ermöglichte dies. Und es wäre unmöglich, diese Ansammlung auch nur zu annähernd diesen Preisen wieder zu kaufen. Basement.

Hier sind acht attraktive Facons abgebildet. Der Flannelette ist in großer Auswahl von Farben und Mustern — gestreifte, einfach und fancy Entwürfe und Floral-Effekte. Die Sacques sind tadellos gemacht und sehr weit. Zu diesem Preis wird bei der Eröffnung des Geschäfts am Donnerstag Morgen ein großer Andrang herrschen und die Käufer sollten ihre Auswahl früh treffen.

Jeder einzelne Sacque ist ein Bargain — 75c.

Rester von Gardinen-Stoffen zur Hälfte und weniger.

In vielen guten Längen von Swiß, fancy Net, einfachen und fancy Madras, bedrucktem und einfachem Scrim — von einigen der Muster sind mehrere Stücke vorhanden — besonders passend für Fenster-Draperien. Basement.

Feiertags-Porzellan: Ersparnisse von mehr als der Hälfte am Fabriks-Ueberschuß.

Die größten Werthe die wir jemals in dieser dünnen Qualität von feinstem Porzellan offeriren konnten. Die Gegenstände sind

originell und eigenartig in vieler Hinsicht—siehe Abbildung. Sie sind prächtig gemalt in niedlichen Entwürfen, und deshalb besonders geeignet für Weihnachts-Geschenke.

Wir brachten es fertig, eine große Ersparniß bei dem Ankauf zu erzielen — eine Ersparniß, welche jetzt den Kunden dieses wichtigen Verkaufs zu Gute kommt. Es können hier nur ein paar von den Stücken angeführt werden — fancy Tankards, Vasen, Wasserkrüge, Kuchenteller, Bowlen, Tassen und Untertassen. Wir haben viele Exemplare von jeder wünschenswerthen Form, alle im Preise variirend von 15c, 25c, 35c, 50c, 75c, $1, $1.50 und $2.00. Basement.

Cretonne Taffeta und Printed Dimity, Yard 18c.

5,000 Yards von diesen gefälligen Stoffen in hübschen hellen und mittelmäßigen Farben — vorzüglich passend zur Ausstattung von Schlafzimmern, Kästenüberzügen, Kissen, Wäsche-Säcke u. s. w. — ein außerordentlicher Werth — per Yard, 18c. Basement.

Lokalbericht.

Letzter Versuch.

Der Lehrerschaft soll eine berathende Stimme gesichert werden.

Aussicht auf Erfolg schwach.

Der von Schulkommissär Post entworfene Plan und was die Gegner dazu sagen. —Bestimmung der Lage des neuen Postamtes. — Verschärfte Milchkontrole.

Schulkommissär Post wird demnächst einen letzten Versuch machen, im Schulrath einen Beschlußantrag durchzusetzen, welcher darauf abzielt, das Lehrpersonal zu einem pädagogischen Beirath der Erziehungsbehörde zu organisiren. Ursprünglich ist dieser Antrag von Dr. Cornelia De Bey ausgegangen, die als Mitglied des Schulrathes in dieser Behörde als Vorkämpferin der „Teachers Federation" aufgetreten ist. Herr Post hat bereits einen vollständigen Plan ausgearbeitet, nach welchem die von ihm befürwortete Organisation eingerichtet werden soll. Dieser Plan lautet in der Hauptsache, wie folgt:

„Die Lehrkräfte jeder Schule sollen eine Lehrkonferenz bilden. — Das Stadtgebiet ist in 25 Bezirke einzutheilen, und die Schulkonferenzen eines jeden Bezirks bilden die Bezirks-Konferenzen; eine besondere Bezirkskonferenz bilden die Konferenzen der Hochschulen. — Die Präsidenten und Sekretäre der Bezirks-Konferenzen bilden die Generalkommission, welche regelmäßig im Amtslokale des Schulrathes zusammenzutreten und diesem Empfehlungen zu unterbreiten hat, auf welche die Konferenzen sich geeinigt haben, doch soll es auch den einzelnen Konferenzen gestattet sein, sich mit Empfehlungen oder Gesuchen an den Schulrath zu wenden. — Falls eine Mehrheit der Bezirkskonferenzen es so beschließt, sind von der Lehrerschaft Urabstimmungen über bestimmte Unterrichtsfragen vorzunehmen. — Lehrpersonen haben zur Deckung der Verwaltungskosten der Organisation jährlich einen Beitrag von 20 Cents zu zahlen."

Frau Ella Young, die Vorsteherin des Lehrer-Seminars, befürwortet diesen Plan. Schul-Superintendent Cooley aber bekämpft ihn, und hinter ihm stehen in dieser Frage Schulraths-Präsident Schneider und, soweit bekannt ist, die meisten Mitglieder des Schulrathes, sowie eine große Anzahl von Schulvorstehern. Vorsteher Armstrong von der Hochschule in Englewood hat in dieser Angelegenheit an Vorsitzer Robinson vom Schulraths-Ausschuß für Schulwesen einen längeren Schreibebrief gerichtet, worin er entschieden gegen den Plan Stellung nimmt. Durch dessen Verwirklichung, sagt er, würden Schulvorsteher und andere Respektspersonen der Gefahr ausgesetzt werden, von ihren Untergebenen in den Konferenz-Versammlungen durch die Hechel gezogen und womöglich geduckt zu werden. Alle Bande frommer Scheu würden reißen, und die Schuldisziplin sich mehr und mehr lockern. Dieser Brief ist vervielfacht und an die Schulrathsmitglieder vertheilt worden. — Der Schulraths-Präsident äußerte sich zu der Sache gestern, wie folgt: „Gute Rathschläge sind nicht zu verachten, wir aber können uns nicht auf solche verlassen, sondern nur auf sachgemäße, amtliche Anordnungen."

Das neue Postamt.

In der Kanzlei des Postmeisters Campbell werden morgen Geschäftsleute und andere interessirte Personen zusammenkommen und ihre Ansichten darüber äußern, wo das Eisenbahn-Postamt am zweckmäßigsten gelegen sein würde, das auf der Westseite, in der Nähe des Union- und des im Bau begriffenen neuen Northwestern-Bahnhofes, eingerichtet werden soll.

Litt an Diphtherie.

Die Bezirkswache an der N. Halsted Straße hat gestern ausgeschwefelt werden müssen. Es hatte sich gezeigt, daß ein junger Mensch Namens Roy Liton, der am Sonntag Abend im Hause Nr. 544 Larrabee Str. angeblich bei einem Einbruchsdiebstahle erwischt worden war, an der Diphtherie litt. Er ist im Countyhospital untergebracht worden.

Wünschen größere Existenzsicherheit.

Vertreter des Gewerkvereins der Fuhrleute städtischer und Park-Sprenkelwagen wollen nächstens bei Ald. Foreman's „Charterkonvent" vorsprechen. Sie möchten in dem Charterentwurf vorgesehen haben, daß auch ihre Stellungen den Bestimmungen der Zivildienst-Ordnung unterworfen sein sollen.

Die Milchkontrole.

Das Gesundheitsamt hat gestern den Chicagoer Markt gesperrt gegen zehn Molkereien, deren Besitzer Anordnungen nicht befolgt haben, welche ihnen in Bezug auf Reinhaltung ihrer Stallungen usw. ertheilt worden sind. — Auf 10,000 Aufforderungen, welche das Gesundheitsamt an eben so viele Molkereibesitzer verschickt hat, um zu veranlassen, etwanige Fälle von ansteckenden Krankheiten unter den Mitgliedern ihres Hausstandes bei der Behörde anzumelden, sind bisher 500 Antworten eingelaufen.

Die neue Endstation.

Die Endstation, welche die Northwestern Hochbahngesellschaft an der N. Clark Straße hat einrichten lassen, ist gestern für den Betrieb eröffnet worden. Morgens von 7:44 bis 8:24 laufen dort Züge ein, und Abends von 5:15 bis 6:11 gehen solche von dort ab. Sonntags ruht der Verkehr auf der Station, doch wird am 1 Uhr Mittags ein Begräbnißzug von ihr auslaufen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

War ein „Don Juan".

Wenigstens im Lichte der Beschuldigungen seiner Frau.

Vor Richter Honore wurde gestern die Scheidungsklage von Anna H. Ser Vis gegen ihren Gatten, den Zuckerbäcker William E. Ser Vis, 108 Clark Straße, verhandelt. Frau Ser Vis bezeugte, sie hätte von Margaret Done und Minnie Smith, zwei früheren Angestellten ihres Mannes, gehört, daß Ser Vis ungehörige Annäherungsversuche gemacht hätte. Frl. Smith, 7022 Adams Str., sagte aus, daß Ser Vis sie eingeladen habe, mit ihm aufs Land zu gehen. Auch zu Teeny Koeford, die im Jahre 1897 im Ser Vis'schen Hause wohnte, soll der Gatte zu liebenswürdig gewesen sein. Richter Honore verschob die Fortsetzung des Verhörs.

Großer Bazar.

Heute, morgen, Freitag und Sonnabend wird ein Bazar zum Besten der ev.-luth. Auferstehungsgemeinde im Erdgeschoß der Kirche, 101 Burling Str., nahe Willow Str., abgehalten werden. Die Frauen der Gemeinde werden morgen Abend von 5—8 Uhr Abendessen zum Preise von 15 Cents reichen. Der Bazar beginnt jeden Abend um 8 Uhr. Eintritt kostet nur 10 Cents. Jedermann ist herzlich willkommen.

Eröffnen den Kampf.

Die Frauenstimmrechtlerinnen beabsichtigen eine systematische Kampagne zu führen.

Pläne für den Kanalbau.

Eine energische Kampagne für die Ertheilung des Stimmrechts an Frauen beabsichtigen die hiesigen Frauenstimmrechtlerinnen zu führen, welche am Montag im Steuerungsausschuß des Freibriefkonvents so gute Aufnahme fanden. Sie tragen sich mit der Absicht, eine Anzahl Massenversammlungen im Geschäftsviertel der Stadt abzuhalten, um für ihre Sache Stimmung zu machen, denen sich Versammlungen in allen Stadttheilen anschließen sollen. Die erste größere Versammlung wird am Sonntag stattfinden. Die kampflustigen Vertreterinnen der fortschrittlichen Frauenwelt eröffneten gestern ganz nach dem Muster politischer Parteien ein Hauptquartier im Sherman House, von dem aus die Kampagne geführt werden soll. Frl. Jane Addams, die frühere Schulkommissärin, und Frau Katherine Waugh McCulloch, die Friedensrichterin von Evanston, wurden beauftragt, die nöthigen Redner für die Versammlungen auszuwählen, während Frl. Anna Nicholas die Versammlungshallen aussuchen wird. Frau Ella S. Stewart ist mit dem Entwurf eines Plakates beschäftigt, das über die ganze Stadt verbreitet werden soll.

Vom Kanalbau.

Größtmögliche Eile befürwortet Gouverneur Charles S. Deneen für den Bau einer tiefen Wasserstraße von den Großen Seen nach dem Golfe. Er ist der Ansicht, daß die Legislatur die nöthigen Gesetze, von denen die Verausgabung der Pfandbriefe in der Höhe von $20,000,000 abhängt, so schnell als möglich annehmen sollte, damit mit dem Bau der Strecke Lockport-Utica begonnen werden kann. Die Vorarbeiten, Vermessungen, Herstellung der Pläne usw., sollten unverzüglich in Angriff genommen werden, damit der Bundeskongreß sich überzeugen kann, daß es dem Staate Illinois ernst ist, und er die nöthigen Mittel für den Bau des Kanals außerhalb des Staates bewilligt. Die „Internal Improvement Commission", aus Isham Randolph, H. W. Johnson und H. M. Schmoldt bestehend, hat bereits mit dem Entwurf der nöthigen Vorlagen begonnen, die der Legislatur sofort bei ihrem Zusammentritte unterbreitet werden sollen.

Von verschiedenen Seiten wird befürwortet, mit der Annahme von Gesetzen für den Kanalbau zu warten, bis die Klage gegen die Economy Light and Power Co. von Joliet erledigt ist, während von anderer Seite erklärt wird, daß selbst ein Sieg der genannten Gesellschaft in den Gerichten nicht allzuviel zu bedeuten haben würde, da er ihr nur ein sechzehnjähriges Besitzrecht auf die Uferländereien bei den Dresdener Höhen geben würde. Es würde sich für die Gesellschaft nicht bezahlen, kostspielige Wasserbauten für diese kurze Zeitdauer zu unternehmen. Was die Ausgabe der Pfandbriefe anlangt, so steht die Entscheidung darüber der Legislatur zu. Die Anhänger des Gouverneurs befürworten natürlich die Ernennung einer Kommission, welche die Leitung der Arbeiten übernehmen und die Verausgabung der Pfandbriefe je nach Bedürfniß veranlassen soll.

Deneen konferirt mit Parteiführern.

Große Hoffnungen knüpfen die „Fortschrittlichen" im Unterhause, welche die Wiederwahl E. D. Shurtleffs bekämpfen, an die gestrige Zusammenkunft Gouverneur Deneens mit den Parteiführern von der Nordwestseite, die an dieser Stelle gestern bereits angekündigt war. An der Konferenz, die sich an ein Gabelfrühstück in Vogelsangs Restaurant anschloß, nahmen außer dem Countyschreiber Joseph Haas noch J. F. Devine, 16. Ward, Philipp Knopf, 15. Ward, Richter J. H. Himes, 17. Ward, und Fred. Lundin, 35. Ward, Theil. Die Anhänger Deneens tragen sich mit der Hoffnung, daß die Abgeordneten von der Nordwestseite, die zum Theil auf Sprecher Shurtleffs Seite standen, in Zukunft zu den „Fortschrittlichen" übergehen werden.

Die POSTUM Gewohnheit bringt klare Augen, gute Verdauung, gesunden Schlaf, ein stetiges Gehirn, ausgerüstet für den Erfolg.
„Es hat seinen Grund"

* Extra Pale Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Des Mädchenhandels beschuldigt.

Anklagen gegen die Eheleute Michel und gegen Briefträger Palmer erhoben.

Die Bundes-Großgeschworenen haben Richter Bethea 22 Anklagen unterbreitet und sich dann bis zum 1. Dezember vertagt. Unter den Anklagen sind solche wegen Briefdiebstahls gegen den Briefträger Robert E. Palmer von Joliet und gegen die Eheleute Joseph und Mariette Michel wegen Beherbergung von drei frisch eingewanderten Französinnen zu unsittlichen Zwecken. Das Ehepaar soll mit den unter Imstichlassung der Bürgschaft entflohenen Eheleuten Dufour den Mädchenhandel betrieben haben.

ED. AHLSWEDE

743 bis 753 West North Avenue.
2 Blocks westlich von Western Avenue.

Sieben Spezialitäten zu 7 Cents.

Nr. 1 — Ofenwichse, A. B. — 2 Flaschen für 7c

Nr. 2 — Spucknäpfe, große Sorte, — dunklebraune Farbe, hochfein glasirt,, für 7c

Nr. 3—15c Gasglocken, reg. Größe —hübsche Entwürfe; für 7c

Nr. 4—Parlor-Zündhölzer, großes Packet; volle Anzahl, für 7c

Nr. 5 — Shelf-Papier — fancy Spitzen-Borte, extra breit, hübsche Muster; 5 Yd. Längen; 3 Packete für. 7c

Nr. 6 — Gas-Mantle —die „Little Gem Inverted Gas-Mantle — für 7c

Nr. 7 — 18c Wäscheleine —50 Fuß Länge — Hanf — für 7c

Speziell nur für Donnerstag

10c Outing Flanell in fancy Streifen oder Fabrikaten; große Reichhaltigkeit von Farben; extra gute Qualität; eine positive Ersparniß von 4c an jeder Yard; die Yard zu 6c

Lokalbericht.

Ermuthigende Ablehnung.

Richter Kavanagh über den Fall der Congreß Hotel Company.

Das „Quo Warranto"-Gesuch.

Weist den Antrag der Vertheidigung ab beruhigt sie aber über die Folgen des „Quo Warranto"-Verfahrens und stellt ihnen den Sieg in Aussicht.

Richter Kavanagh wies heute im Superiorgericht den Antrag der Congreß-Hotelgesellschaft auf Aufhebung der von Richter Smith ertheilten Erlaubniß zur Einreichung eines „Quo Warranto"-Gesuchs ab. Das „Quo Warranto"-Verfahren richtet sich gegen die Hotelgesellschaft und stützt sich auf die Uebertretung des Sonntagsschluß-Gesetzes. Richter Kavanagh hat mit seiner Entscheidung den Anwälten der Gesellschaft die Möglichkeit gegeben, an der Begründung ihres Standpunktes festzuhalten, welche, wie der Richter sagte, stichhaltig ist, wenn sie von Beweisen gestützt wird. Argumentirt wird über die Begründung vorläufig nicht werden, denn beide Seiten warten auf die in der Zeit zwischen dem 6. und 11. Dezember zu erwartende Entscheidung des Staats-Obergerichts über die Frage der Rechtsgiltigkeit des Sonntagsschluß-Gesetzes. Diese Frage ist in dem gegen Mayor Busse gerichteten Mandamus-Verfahren aufgeworfen worden, durch welches der Mayor gezwungen werden soll, die Wirthschaften des Ald. Michael Kenna an Sonntagen zu schließen.

Handelt sich um den Freibrief.

Das „Quo Warranto"-Verfahren zielt darauf ab, der Congreß-Hotelgesellschaft, welche das Auditorium-Hotel und den Annex betreibt, den Freibrief zu entziehen, weil sie zugestandener Maßen Sonntags geistige Getränke verkauft.

Richter Kavanagh sagte, daß die Ertheilung der Erlaubniß zur Einreichung eines „Quo Warranto"-Gesuchs dem Gericht vollständig freistehe und er die diesbezügliche Verfügung eines anderen Richters nicht aufheben könne. Das Gesuch wurde am 9. Januar bei Richter Ben M. Smith eingereicht.

„Die Gerichte," heißt es in Richter Kavanaghs Entscheidung, „gehen in Fällen, in denen es sich um die Verfallserklärung korporativer Rechte handelt, äußerst vorsichtig zu Werke und entziehen solche Rechte nur mit ganz bestimmten Einschränkungen, oder wenn die Korporation sich offensichtlichen Mißbrauchs dieser Rechte schuldig gemacht hat. Der „Quo Warranto"-Befehl ist das letzte Mittel, und so lange es noch ein anderes Rechtsmittel gibt, wird er nicht erlassen.

„Wenn die in diesem Falle angeführten Thatsachen auf Wahrheit beruhen, so kann die in diesem Zivilverfahren verhängte Strafe der Verfall des Freibriefs der Beklagten und der Verlust ihres Eigenthums oder eine Geldstrafe bis zu $25,000 sein. Auf der anderen Seite sind viele Fälle vorgekommen, in denen ein „Quo Warranto"-Befehl bestätigt wurde, der sich ausschließlich auf Uebertretung eines Strafgesetzes stützte. In keinem Falle aber, so viel ich habe ermitteln können, ist ein „Quo Warranto"-Befehl auf geringfügige Uebertretungen hin erlassen worden. In solchen Fällen wird der Angeklagte dem Kriminalgericht überlassen.

Ist hier nicht berechtigt.

„Ich bin daher der Meinung, daß wenn eine Hotelgesellschaft sich durch Verkauf geistiger Getränke am Sonntag einer Geldstrafe von $200 für jedes Vergehen im Kriminalgericht aussetzt, der Staat nicht zu einem „Quo Warranto"-Befehl gegen sie berechtigt ist, wenigstens nicht bis ein ganz besonderer Grund dazu angeführt wird.

„Die der Gesellschaft zur Last gelegten Handlungen stehen in keiner Weise im Widerspruch zu ihrem Freibrief. Es kann nicht die Absicht des Gesetzes sein, in einem Falle, wie dem vorliegenden, bis zur Entziehung des Freibriefs zu gehen und einen Verlust von vielleicht $1,000,000 herbeizuführen, wenn Privatpersonen in ähnlichen Fällen nur mit einer Geldstrafe bis zu $200 bedacht wurden."

Anwälte sind zufrieden.

Levy Mayer und Ralph R. Bradley, die Anwälte der Hotelgesellschaft, erklärten die Entscheidung des Richters für einen Erfolg ihrer Seite. Sie würden, sagten sie, gar keine Mühe haben, mit ihrer Begründung durchzukommen. Die Meinungsäußerung des Richters zeige, daß ihr Standpunkt der richtige sei.

Andererseits beanspruchen die Vertreter des Staates, die Anwälte William E. Church und Robert McMurdy, die Thatsache, daß der Antrag auf Aufhebung von Richter Smith's Verfügung abgewiesen wurde, als einen Erfolg ihrer Sache.

* Sehr gute Bargains in geschliffenen Glaswaaren bei dem Räumungsverkauf von Pitkin & Brooks.

Der Schlußtag.

Der katholische Kongreß endet heute Abend mit einer Massenversammlung.

In den heutigen letzten Sitzungen des katholischen Missionskongresses in der Waffenhalle des 1. Regiments halten hervorragende Laien Vorträge, am Vormittag führte Hilfsbischof Thomas F. Cusack von New York, am Nachmittag Msgr. Lynch den Vorsitz. Beschlüsse, in denen die Ergebnisse der dreitägigen Erörterungen, der neue Arbeitsplan der „Church Extension Society" und Pläne zur Abhaltung künftiger Kongresse niedergelegt sind, werden den Delegaten zur Annahme unterbreitet werden, ehe der Ehrenvorsitzer des Tages, Erzbischof Quigley, Vertagung eintreten läßt.

Den Schluß des Kongresses bildet die große Massenversammlung am Abend, in welcher der Präsident der „Catholic Church Extension Society", Francis C. Kelley, den Vorsitz führen wird. Als Redner werden W. Bourke Cockran von New York, Bischof Donahue von Wheeling, W. Va., und Erzbischof Quigley auftreten.

Eine großartige Kundgebung veranstalteten die polnischen Katholiken gestern Abend dem päpstlichen Ablegaten, Erzbischof Falconio, in der St. Stanislaus-Kirche an Noble und Ingraham Str. Die Kirche, der Schulhof und die angrenzenden, glänzend erleuchteten Straßen waren mit Tausenden von Menschen besetzt. Erzbischof Falconio predigte in der Kirche, worauf die Geistlichkeit sich im Zuge nach der Gemeindehalle begab, wo die Beamten der Gemeinde und viele andere Persönlichkeiten dem Erzbischof vorgestellt wurden.

Gestern Nachmittag und Abend wurden im Missionskongreß allerlei Pläne entwickelt, von deren Verwirklichung für die katholische Kirche weitere Ausbreitung und eine Stärkung ihres Einflusses erhofft wird. Pfarrer Currie aus New York empfahl die Einrichtung sozialer Siedelungen unter der Leitung von Priestern. Bischof Rhode von Chicago trat ein für die Organisirung landwirthschaftlicher katholischer Kolonien, für welche als Kolonisten katholische Einwanderer zu gewinnen sein würden. Im Laufe des Tages wurden beträchtliche Beiträge gezeichnet oder in Aussicht gestellt für den Fonds des Verbands, der sich systematisches Wirken für die Ausbreitung der katholischen Kirche zur Aufgabe machen will.

Fiel vom Güterwagen.

John Hickey, 4821 Shields Ave., ein Arbeiter der Viehhöfe-Gesellschaft, fiel heute an 40. Str. und Packers Ave. vom Dach eines Güterwagens, als der Zug plötzlich stehen blieb, und wurde mit einer Rückgrat-Verstauchung und Brauschen am Kopf und Körper von der Polizei dem St. Bernhards-Hospital übergeben.

Bekannte sich schuldig.

Frank Hines, ein junger ehemaliger Clerk und Geldeinzieher der „Rex Trading Co.", bekannte sich heute vor Richter Windes im Kriminalgericht des Diebstahls von $300 schuldig. In Anbetracht des Schuldbekenntnisses verurtheilte der Richter ihn zu nur $1 Geldstrafe und sechs Monaten Arbeitshaus.

Doktor-Rezept.

Heilt schnell rheumatische Schmerzen, richtet auch den Körper auf.

Geht zu irgend einem guten Apotheker und kauft folgendes:

Eine Unze Compound Syrup of Sarsaparilla und eine Unze Toris Compound. Mischt dies in ein halbes Pint vom besten Whiskey und gebraucht einen Eßlöffel voll vor jeder Mahlzeit und beim Schlafengehen. Die Flasche muß jedesmal gut geschüttelt werden.

Obgleich dies ein gewöhnliches Rezept ist, ist es doch als das wirksamste bekannt für die Ausscheidung von Säuregiften aus dem Blut, heilt absolut alle Arten Rheumatismus und versetzt gleichzeitig den Körper in gesunden, kräftigen Zustand.

Der geschwächte Körper und die zerrütteten Nerven verspüren die wunderbare belebende Wirkung des Mittels nach den ersten paar Dosen, der Gebrauch sollte aber fortgesetzt werden, bis die Gesundheit vollständig wiederhergestellt ist.

Der rechtzeitige Gebrauch dieser vorzüglichen Mischung wird Euch viele Dollars an Doktorrechnungen und viele Leiden ersparen.

Kopf zermalmt.

Einem Knaben zwischen eisernen Trägern von Hochbahnwagen.

Verhängnißvoller Fehlsprung.

Der Arbeiter Michael Smith fällt in den Fluß und ertrinkt unter einem Boot.— Wieder ein Weichensteller von einer Rangirlokomotive verkrüppelt.

In grausiger Weise fand heute der in Diensten der Großfleischer Morris & Co. stehenden fünfzehnjährige Laufbursche David Airey, 713 W. 46. Str., den Tod. Er befand sich auf der Fahrt zur Geschäftsstelle jener Firma im Rookery-Gebäude und lehnte sich über die Plattform eines Wagens der Südseite-Hochbahn, um auf die Straße zu schauen. An der scharfen Kurve an der Harrison Straße und Wabash Avenue stießen zwei eiserne Träger der Bedachung des von Airey benutzten und des nächstvorderen Wagens plötzlich zusammen, und zwischen ihnen wurde dem Jungen der Kopf vollständig zermalmt. Der Verunglückte war auf der Stelle todt. Der Unfall rief unter den entsetzten Zuschauern große Aufregung hervor. Die Polizei ließ die Leiche von der nahen Haltestelle an der Congreß Straße fortschaffen.

Anstreicher abgestürzt.

Der Anstreicher Robert Rutsay, Nr. 534 W. 31. Straße, ein 30 Jahre alter Mann, trat gestern auf einem Gerüst am Hause Nr. 424 West 59. Straße rückwärts und fiel auf das Pflaster. Er erlitt einen Schädelbruch und innerlich Verletzungen. Rutsay wurde in das St. Bernhard-Hospital gebracht. Die behandelnden Aerzte haben ihn aufgegeben.

In den Fluß gefallen und ertrunken.

Als heute früh um halb 1 Uhr der 38jährige Michael Smith, Nr. 10406 Muskegon Ave., South Chicago, für seine Mitarbeiter auf einem Abfallboot, welches an der 36. Straße im Fluß verankert war, einen Kessel Bier holen wollte, verlor er bei dem drei Fuß weiten Sprung vom Boot ans Land das Gleichgewicht, fiel ins Wasser und unter das Fahrzeug, wo der Mann, ein geübter Schwimmer, elendiglich umkam. Seine Kameraden hatten davon nichts bemerkt, und erst als er nicht wieder kam, stellten sie Nachforschungen an, wobei sie die Leiche fanden.

Weichensteller verunglückt.

Bei der Arbeit in der Nähe der West 40. Straße und Ashland Ave. wurde heute früh der 26jährige Weichensteller C. J. Burke, 63. und State Str., von einer Rangirlokomotive der Chicago Junction-Bahn niedergefahren und in sehr schwer verletztem Zustande ins St. Bernhard-Hospital gebracht.

„Keinen Augenblick!"

Das Glücksspiel wird von der Polizei ausgerottet „mit Stumpf und Stiel".

Seitdem die Zeit der Wahlwetten vorüber ist, betreibt der unerschrockene Patrick O'Leary dem Vernehmen nach in seiner Burg an Halsted und 41. Straße wieder eine Spielhölle, oder auch zwei. Der Polizeichef wurde hiervon erst heute verständigt und hat natürlich nicht mit seiner bekannten Erklärung gezögert, daß unter seiner Amtsverwaltung in Chicago öffentliches Glücksspiel nicht geduldet würde —„keinen Augenblick!" — Er hat den Polizeiinspektor Clancy angewiesen, dafür zu sorgen, daß man von O'Learys Treiben in nächster Zukunft nichts mehr hört. Der Hilfs-Polizeichef Schüttler ist beauftragt worden, auch in der unteren Stadt die Unterdrückung allen Hazardsspiels zu veranlassen, obgleich er der Ansicht ist, daß „von so was" schon längst keine Rede mehr ist. Man habe ihm vor kurzem gemeldet, daß in den Räumen des Chicago Athletic Club dem Hazardspiel gefröhnt werde. Erkundigungen hätten ergeben, daß in genanntem Klub nichts schärferes gespielt werde, als Schach, und dies fällt bekanntlich nicht in die Klasse der Glücksspiele.

Wie sie von Fett befreit wurde

Rengo bewirkte es. Keine Hungerkur oder ermüdende Bewegungen nothwendig. Das freie Probe-Packet wird Euch überzeugen.

Der Versuch kostet nichts.

Keine Entschuldigung mehr, fett und unschön zu sein.

Gebraucht Rengo. Es ist absolut sicher. Ihr eßt es wie Obst oder Candy und nehmt sicher ein Pfund per Tag ab.

Verkauft bei allen Apothekern zu $1.00 per Schachtel voller Größe oder per Post portofrei von der Rengo Co., 3122 Rengo Bldg., Detroit, Mich. Die Firma schickt Euch gerne ein Probe-Packet frei per Post, wenn Ihr direkt nach Detroit an sie schreibt. Keine freien Packete in Apotheken.

Rengo wird verkauft und empfohlen in Chicago von der Public Drug Co., 150 State Str.; Buck & Rayner, State und Madison Str.; Buck & Rayner, LaSalle und Madison Str.; „The Fair", State und Adams Str.; „The Central Drug Co.", 100 State Str.; Economical Drug Co, 84 State Str. und Rothschild & Co., State und Van Buren Str.

Moeller Bros.

Zwei Eingänge } 928-932 MILWAUKEE AVE. 600-602 N. PAULINA STR.

Für Donnerstag 19. Nov.

Donnerstag Vorm. 8.30 bis 10. Bremners Weißbrod, frisch gebacken, volle Größe Laib, für 3c

Donnerstag Nachm. von 2 bis 3. 28 Zoll breites ungebleichtes Muslin in Resten, speziell für eine Stunde, die Yard 2½c

Donnerstag Abend 7.30 bis 8.30. Wollene Mittens für Damen und Mädchen, nur in Schwarz, Seconds von unserer 25c Sorte, das Paar........ 9c
(2 Paar an einen Kunden.)

Volle Größe Bett-Matratzen, Cotton Top, Excelsior-Füllung, gute Qualität Tick-Bezug, 2.50 Werth 1.69

10 Quart grau emaillirter Berliner Kessel mit Deckel, reg. 49c Werth, für... 29c

Magere kleine Pork-Schulter, Pfund 7½c; Sugar Cured Rump Corned Beef, das Pfund 6¾c

500 Flaschen alter McBrayers absolut reiner Straight Kentucky Whiskey, regulärer Preis 50c das Pint, für diesen Verkauf........ 25c

Vom Grundeigenthumsmarkt.

South Water Str.-Eigenthum zu gutem Preise verkauft.

Bei dem gestern zum Zweck der Erbschaftstheilung vorgenommenen Verkauf von Grundeigenthum aus dem Nachlaß von George Capper erstand W. E. Mortimer das Grundstück und Gebäude 154—160 South Water Str., 80 bei 55 Fuß, für $158,600, sowie das Eigenthum 129 South Water Str., 20½ bei 147½ Fuß, für $78,300. Diese Preise sind hoch, da die Einschätzungs-Kommission das erste Eigenthum auf $125,000, das zweite auf $65,000 bewerthet hatte. James Capper kaufte das Eigenthum an Washington Boul., 64 Fuß östlich von Sangamon Str., 88 bei 90 Fuß, für $23,000.

Der Bau des Blackstone-Hotels an Michigan Ave. und Hubbard Court wird der Drake Hotel-Gesellschaft infolge von Aenderungen der ursprünglichen Pläne mindestens $2,000,000 kosten, statt $1,500,000, wie zuerst veranschlagt worden war.

Bernhard Rosenberg hat von Emma B. Corneau das Eigenthum an Michigan Ave., 326 Fuß südlich von 29. Str., 44 bei 192 Fuß, Ostfront, für $22,569 gekauft.

Marie O. Doederlein hat von Julius A. Hoffmann das Eigenthum an Newport Ave., 226 Fuß östlich von Sheffield Ave., 37½ bei 117 Fuß, Südfront, für $17,500 gekauft.

Mary Wuhlem hat an Leander Stephens das Eigenthum an Ashland Ave., 125 Fuß nördlich von Roscoe Str., 240 bei 123 Fuß, Ostfront, für $14,000 verkauft.

Abraham J. Wilk hat an Josef Levin das Eigenthum an der Nordwestecke von Ohio und Paulina Str., 26 bei 124 Fuß, mit Miethshaus, für $15,000 verkauft. Es ist mit $9300 belastet.

Die Merchants' Loan & Trust Company hat Frau Maria T. Otis, Mary Otis Jenkins, Joseph E. und Ralph C. Otis auf das Eigenthum 193 Wabash Ave. $75,000 auf 5 Jahre zu 4½ Prozent geliehen.

Polks Tagebuch.

Historische Gesellschaft wird es in nächster Zeit veröffentlichen.

Die Chicagoer Historische Gesellschaft hielt gestern Abend ihre Jahresversammlung ab. Die Gesellschaft hat kürzlich das Tagebuch des Präsidenten Polk erworben und wird es in nächster Zeit veröffentlichen. Nach dem Bericht des Schatzmeisters verfügt die Gesellschaft über Fonds im Gesammtbetrage von $329,364.30. Folgende Beamte wurden wiedergewählt: Präsident, Franklin H. Head; Vizepräsidenten, Thomas Dent und Lambert Tree; Schatzmeister, Orson Smith, und Mitglieder des Vollzugsausschusses, Samuel H. Kerfoot jr. und Edward L. Ryerson. Als Mitglieder aufgenommen wurden John Ogden Armour, Martin D. Hardin, David M. Hillis, Katherine E. Snow Isham, Charles Wesley Mann, Fanny Bennett Nelson, Walter Cheesman Nelson und Otto C. Schneider.

— Ausrede. — Polizist (zu einem Radfahrer, der mit einer Dame ein Tandem fährt): Sie müssen Ihre Laterne anzünden! Im Dunkeln können Sie nichts sehen!—Radfahrer: O doch, ich habe ja meine Flamme vor mir.

— Im Zigarrenladen. — Kadett: „Geben Sie mir ein paar ganz leichte Zigarren ... d. h. aussehen dürfen sie so schwer wie nur irgend möglich."

Personal-Nachrichten.

— Unter sehr großer Betheiligung fand gestern das Leichenbegängniß des infolge eines Unfalls aus dem Leben geschiedenen Herrn Charles Burmeister statt. Im Trauerhause, 301—303 Larrabee Straße, wurde um 1 Uhr eine kurze Trauerfeier abgehalten, bei welcher Pastor John einige Worte sprach und die deutsche Freimaurer-Loge Mithra Nr. 410 ihres Traueramtes waltete. Die Leiche wurde dann nach der von Leidtragenden dicht gefüllten St. Paulskirche an Orchard Str. und Kemper Place gebracht, wo Pastor John die tief empfundene Gedächtnißrede hielt und das Oriental Quartett mehrere Choräle sang. Nachdem die Anwesenden noch einen letzten Blick auf die Züge des Verstorbenen geworfen, setzte sich der lange Leichenzug — es waren über 100 Wagen — nach dem Montrose-Friedhofe in Bewegung. Dort fand in der Kapelle unter der Leitung der Freimaurer und in Anwesenheit von Mitgliedern der Palm-Loge der Odd Fellows noch eine kurze Feier statt, worauf die Leiche vorläufig im Gewölbe beigesetzt wurde. Der Trauerfeier wohnten Bürgermeister Busse, viele Stadtrathsmitglieder und städtische Beamte und zahlreiche Mitglieder der Vereinigungen bei, denen Herr Burmeister angehört hat. Auch die Frauenvereine, deren Mitglied Frau Burmeister ist, waren stark vertreten. Der Verstorbene war Mitglied der Freimaurerloge Mithra Nr. 410 A. F. & A. M., der Palmloge 467 J. O. O. F., der North Chicago-Loge United Workmen, des Apollo-Encampment, der Prince Edward-Loge Nr. 42 R. P., der Freiheit-Loge Nr. 475 D. O. H., der Johanna Rebecca-Loge und der Uhland-Loge, ferner Mitglied des Schwabenvereins, des Arbeiter-Unterstützungsvereins, der Plattdeutschen Gilde Nr. 9, Präsident der Liverymen & Undertakers Association of North Chicago und Lake View, Präsident des Diana-Jagdklubs, Mitglied des Arbeiter-Liederkranz, des Northend Gun Clubs und anderer Vereine. Reiche Blumenspenden wurden dem Todten von allen Seiten gewidmet.

— Bernard Wygant, der hiesige Agent der Wells-Fargo Expreß Co., starb gestern in seiner Wohnung, 131 Park Ave., im Alter von 72 Jahren. Herr Wygant hat ein halbes Jahrhundert in Chicago gelebt. Ehe er Agent der genannten Gesellschaft wurde, stand er in Diensten der American Expreß Co. und der Western Union Telegraph Co. Er hinterläßt eine Tochter, Frau C. R. Day.

Ein werthvoller Wink für diejenigen, welche Forni's Alpenkräuter gebrauchen, oder den Gebrauch desselben beabsichtigen. Beachten Sie, bitte, daß jede Flasche dieses Heilmittels mit einer registrirten Nummer am oberen Ende des Kartons versehen ist. Hierdurch erhält jede Flasche den Stempel der persönlichen Verantwortlichkeit von Dr. Peter Fahrney & Sons. Sollte es für Sie nothwendig werden, denselben über Ihre Krankheit zu schreiben, oder sollten Sie irgend welche weitere Information als diejenige, welche sich in den gedruckten Beilagen jeder Flasche befindet, wünschen, dann vergessen Sie nicht die Nummer anzugeben, welche sich auf der von Ihnen gebrauchten Flasche befindet. Kaufen Sie keine Flasche Fornis Alpenkräuter, auf welcher diese Nummer fehlt, ausradirt oder sonstwie entstellt ist. anz

Erhöhung der Frachtraten.

Sie tritt am 1. Januar zwischen New York und Chicago in Kraft.

Die seit längerer Zeit angedrohte Erhöhung der Frachtraten in dem Gebiete zwischen New York und Chicago wird am 1. Januar in Kraft treten. In einer Konferenz, die gestern zwischen Fred. W. Upham, dem Präsidenten der Illinois Manufacturers Association und Vorsitzenden des Fünfzehnerausschusses, der im Mai von den betroffenen Versendern ernannt wurde, um gegen die Erhöhung von 10 Prozent zu protestiren, und W. C. Brown, dem Vizepräsidenten des New York Zentralsystems, stattfand, gab der Letztere zu, daß die Erhöhung bevorstehe. Er erklärte aber, daß die Erhöhung 3 Prozent der Durchschnittsraten nicht übersteigen würde. Herr Upham bestand darauf, daß zwischen beiden Parteien eine Konferenz anberaumt werde, um die Aenderungen zu besprechen, und Herr Brown verstand sich, soweit seine eigenen Linien in Betracht kommen, dazu. Er wird versuchen, eine Zusammenkunft zwischen fünf Bahnpräsidenten und den Versendern in den nächsten Wochen herbeizuführen. Ob die Erhöhung der Raten eine Erneuerung des Kampfes bedeutet, hängt von dem Ausgange der Konferenz ab.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.95
Oesterreich: 100 Kronen;..	20.38
Schweiz: 100 Francs.......	19.40
Holland: 100 Gulden.......	40.35
Dänemark: 100 Kroner....	26.90
Rußland: 100 Rubel........	52.00

— Etwas kann dem Menschen nur genommen werden, aber nicht gegeben: die Unschuld.

Verschafft Eurer Haut Bewegung und befördert ihre natürlichen Absonderungen, nicht durch kostspielige türkische Bäder, sondern mit Hand-Sapolio, die einzige Seife, welche die Thätigkeit der Poren fördert, ohne chemische Einwirkung. Kostet nur wenig.

Unfallversicherung.

Was Andere können,
—— kann die ——
„Abendpost" auch
Und sogar noch viel mehr!

In den neunzehn Jahren ihres Bestehens hat die „Abendpost" das Publikum niemals mit dem Prämienunfug belästigt. Ihre Herausgeber haben sich stets bemüht, die beste deutsche Zeitung zu liefern, die für 1 Cent überhaupt hergestellt werden kann, aber sie haben sich nicht mit dem Vertriebe mehr oder weniger schundhafter Waaren abgegeben und werden auch in Zukunft anderen Geschäften keinen unlauteren Wettbewerb machen.

Da jedoch einige Zeitungen neuerdings ihre Leser angeblich kostenlos „gegen Unfälle" versichern und sich „nur eine Einschreibegebühr" von 50 Cents bezahlen lassen, so ist die Frage gestellt worden, warum die „Abendpost" ihrem großen Leserkreise nicht die gleiche „Vergünstigung" gewährt.

Schon eine flüchtige Durchsicht der erwähnten sogenannten Unfallversicherungs-Polizen sollte zu der Erkenntniß führen, daß sie keineswegs „gegen Unfälle" versichern, sondern nur gegen eine vergleichsweise seltene Klasse von Unglücksfällen. Nur wenn die Verunglückung in einem Straßenbahnwagen, Dampfboot, Automobil oder sonstigem öffentlichen Gefährte für die Beförderung von Passagieren erfolgt, bezw. durch ein solches herbeigeführt worden ist, soll der Geschädigte oder seine Hinterlassenschaft an die Versicherungsgesellschaft Ansprüche erheben dürfen. Ferner noch, wenn der Unfall sich in einem Personenaufzuge (passenger elevator) ereignet hat. Die Entschädigung beläuft sich, je nach der Art des Schadens, auf $100 bis $1000, und die „Unfähigkeitsunterstützung" auf $5 für sechs Wochen, oder $1 den Tag für 30 Tage.

Die „Abendpost" hat nun mit einer anerkannt guten Gesellschaft, der

United States Health & Accidence Insurance Co.

einen Vertrag abgeschlossen, der ihren Lesern **für denselben Preis weit günstigere** Bedingungen sichert. Für den Preis von 50 Cents versichert diese Gesellschaft

1.) Gegen Unfälle, die sich auf irgend einem **öffentlichen Verkehrsmittel** ereignen, einschließlich einer mit Dampf oder Elektrizität betriebenen Eisenbahn, eines Dampfbootes, Automobils, Omnibus oder „Cabs".

2.) Gegen Unfälle, die einem **Passagieraufzuge** zustoßen, in dem der Versicherte sich als Passagier aufgehalten hat.

3.) Gegen Unfälle, die aus dem **Brande eines Hauses,** Gasthofes, Theaters, Ladens oder Stalles entstanden sind, wenn der Versicherte nicht einem Feuerwehrverbande angehört.

4.) Gegen Verunglückungen bei der Handhabung einer **Dreschmaschine,** Mähmaschine, oder eines „Reaper".

5.) Gegen Beschädigungen durch **Blitzschlag** oder durch **Sturm- und Wirbelwinde.**

6.) Gegen Verletzungen durch ein **ausschlagendes Pferd** oder ein gehörntes Hausthier.

Verliert der Versicherte sein Leben, so erhalten seine Erben $1000, büßt er beide Hände, beide Füße, eine Hand und einen Fuß, beide Augen, ein Auge und eine Hand oder ein Auge und einen Fuß ein, so werden ihm selbst $1000 ausgezahlt. Der Verlust einer Hand oder eines Fußes wird mit $250, der eines Auges mit $100 entschädigt. Wird aber der Verunglückte zeitweilig arbeitsunfähig, d. h. kann er nicht alle zu seinem Geschäfte gehörenden Obliegenheiten erfüllen, so soll er

Sechs Wochen lang wöchentlich $7.50

Unterstützung beanspruchen können.

Das ist, wie Jedermann auf den ersten Blick sehen kann, eine weit vollständigere Unfallversicherung, als bisher für 50 Cents angeboten worden ist und sicherlich mehr, als für diesen Preis erwartet werden sollte. Selbstverständlich kann aber für eine so niedrige Prämie keine Versicherung gegen Berufsunfälle oder gegen jede Art von Unfällen geliefert werden. Eine solche kostet, je nach der Art des Berufes, $5 bis $10 auf das Tausend. Auch will die „Abendpost" ihren Lesern nicht einreden, daß sie ihnen eine Versicherungspolize schenkt. Da sie im Großen einkauft, kann sie auch bessere Bedingungen erhalten, als der Einzelne. Sie

verpflichtet keinen Leser,

der von diesem Anerbieten Gebrauch machen will, die Zeitung **auf ein Jahr vorauszubestellen.** Wer die „Abendpost" nicht mithalten mag, nachdem er sich mit ihr vertraut gemacht hat, der wird nicht gezwungen, sie weiter zu lesen oder zu bezahlen.

Jeder alte oder neuhinzutretende Leser kann sich für 50 Cents in der oben beschriebenen Weise durch die Vermittelung der „Abendpost" gegen gewisse Unfälle versichern lassen, **ohne irgendwelche anderweitige Bedingungen einzugehen.**

Die „Abendpost" glaubt es nicht nöthig zu haben, durch sogenannte Prämien Leser anzulocken, und sie dann schriftlich zu „binden". Wenn aber einigen Tausend ihrer Freunde durch dieses Versicherungsangebot ein Gefallen geschieht, so wird sie gern die mit der Vermittelung verbundenen Schreibereien übernehmen.

Die Polizen sind gegen Zahlung von 50 Cents zu haben in der Geschäftsstelle der

„Abendpost"
173--175 FIFTH AVENUE,
Chicago, Ill.

MOELLER STANGE & CO.

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Donnerstag, 19. November.

Donnerstag Vorm. 8:30 bis 10. Ganzleinener Handtuchstoff, echtfarbige Borte, regulärer Preis 12c, Yard........ **7c**
(10 Yards an einen Kunden.)

Donnerstag Nachm. von 3 bis 4. Yard breites 18c Qualität Long Cloth, die Yard........... **7½c**
(10 Yards an einen Kunden.)

Donnerstag Abend 8 bis 9. Bester granulirter Zucker, 5 Pfund für......... **24c**
(Nicht an Kinder verkauft.)

Donnerstag — Yard breites gebleichtes Muslin, reg. Preis 9c, Yd.... **5½c**

Fleisch-Department.

Donnerstag den ganzen Tag — Frisches loses Leaf Schmalz, Pfund.... **9¾c**

Donnerstag den ganzen Tag — Fancy Sirloin Steak, Pfund.... **12½c**

Donnerstag den ganzen Tag — Kleine Pork-Schulter, Pfund..... **8½c**

Donnerstag den ganzen Tag — No. 1 geräucherter Schinken, Pfd. **12½c**

Telephones: Lake View 5154 oder Lake View 593.

Zur Beachtung — Unser riesiges Spielwaaren-Departement im Basement wird am Danksagungstag eröffnet werden.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der [illegible]

Bankrotterklärungen.

[illegible]

Scheidungsklagen.

[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

[illegible]

St. Louis Ave., 225 F. südl. von 30. Str., Westfront, 25 bei 125; James Tomek an Josef Hanzlik, $2000.
St. Louis Ave., 73 F. südl. von 21. Str., Westfront, 25 bei 122½; Belle Higgins an Paul Brauer, $5800.
24. Place, 98 F. östl. von S. 41. Court, Nordfront, 33 bei 125; T. Fiisa an John Hinz, $5100.
21. Str., 270 F. östl. von S. 41. Ave., Nordfront, 30 bei 125; F. Kolar an Frank Kolar jr., $8000.
Western Ave., 44 F. südl. von Kinzie Str., Ostfront, 120 bei 125; Wm. H. Bunge an Nathan Friend, $1[illegible]
Dasselbe Grundeigenthum; N. Friend an Kevin G. Woodsid, $16,000.
Waller Ave., 238 F. südl. von Superior Str., Westfront 39 bei 130; H. M. Johnson an Fred. Hachmeister, $2400.
Whipple Str., 165 F. nördl. von 28., Ostfront, 24 bei 125; Ruzena Hora an Wog Vanowiec, $3295.

Laßt Euch überreden

heute eine Flasche des Bitters zu holen und macht einen ordentlichen Versuch damit Euren Magen wieder in normalen Zustand zu setzen, die Leber und Nieren anzuregen und die verstopften Eingeweide zu öffnen, und wir wissen Ihr werdet nicht enttäuscht sein. Seit 55 Jahren hat

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

bewiesen, daß es der „Freund des kranken Mannes" ist, und Ihr werdet es vorzüglich finden in Fällen von schlechtem Appetit, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung, weiblichen Leiden, Grippe, Erkältungen und Malaria, Fieber und kaltes Fieber.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt: [illegible]

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an: [illegible]

Marktbericht.

Chicago, den 18. November 1908. (Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

[illegible]

Der Hehlerei beschuldigt.

Auf Veranlassung von W. H. Swanson, dem Präsidenten der Swanson Film Co., 16 Lake Str., wurde heute Josef Hopp, der Präsident der Standard Film Exchange, und die Angestellte Charles Wyatt und Thomas Norman unter der Anklage der Hehlerei verhaftet und unter je [illegible] Bürgschaft freigesetzt. Swanson behauptet, die Angeklagten hätten Films im Werthe von $2000, die ihm bei einem Einbruch gestohlen worden seien, in Empfang genommen. Hopp und Wyatt bestreiten die [illegible] Anklage.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Niedergeknallt.

Der Wirth Patrick McKiernan ringt mit dem Tode.

Preiskämpfer als Schwindler.

John N. Durso soll tausend Dollars für „verkrüppelte Eisenbahner" ergaunert haben. — Schlaues Fräulein bringt angeblichen Mädchenhändler zur Strecke.

Von Einbrechern, zwei jungen Strolchen, wurde heute Morgen um 5½ Uhr der 42jährige Patrick McKiernan in seiner Wirtschaft, Nr. 1412 West 35. Straße, in den Hals geschossen. Er ringt im County-Hospital mit dem Tode.

McKiernan und sein Geschäftstheilhaber Thos. Donnelly schliefen in einem Zimmer hinter der Wirthschaft. Durch das von den Einbrechern gemachte Geräusch wurde Donnelly geweckt, und er weckte McKiernan. Dieser trat in die Wirthschaft, um nach der Ursache des Lärms zu forschen, und wurde schon in der Zwischenthür mit vier Schüssen begrüßt. Eine der Kugeln traf ihn, er lief aber trotzdem nach dem Vordertheil des Wirthschaftsraumes und packte den zweiten Verbrecher, der sich gerade bemühte, das Schloß des Geldschranks abzusprengen. Während er mit diesem kämpfte, schoß dessen Kumpan, welcher augenscheinlich als Aufpasser thätig war, noch zwei Mal und traf McKiernan in die linke Seite des Halses. Der Verwundete brach zusammen, und seine muthmaßlichen Mörder flohen. Jetzt erschien auch Donnelly, den die Angst vor Kugeln bislang zurückgehalten hatte. Er verfolgte die Burschen eine kurze Strecke weit und rief dann mittels Fernsprechers einen Arzt, die Polizei und eine Ambulanz herbei. McKiernan wurde ins County-Hospital gebracht. Er hat bislang seine Besinnung nicht wieder erlangt. Ob er überhaupt davonkommen wird, ist zweifelhaft. Die Kugel wurde entfernt.

Gefallene Größe.

John N. Durso, einst ein Kämpe auf dem Gebiete des Faustkampfes und noch jetzt angeblich Präsident des demokratischen Klubs der 22. Ward, ist nach einem heftigen Kampfe heute hinter der Wirthschaft von Frank Hardy, Nr. 120 Dearborn Straße, unter der Anklage verhaftet worden, von über hundert Personen Summen in der Höhe von $5 bis $15 erschwindelt zu haben, indem er sich für einen Bevollmächtigten des Verbandes der Lokomotivführer und -Heizer ausgab und versicherte, das Geld sei für die Kasse zur Unterstützung verkrüppelter Mitglieder bestimmt. Er soll sich bald für John M. Finnan, Schatzmeister des Verbandes, bald für Michael Conlan, Mitglied des Vollstreckungsausschusses, ausgegeben und zusammen über $1000 erlangt haben. Einem Bankkassirer, der ihm gestern Nachmittag $50 gegeben hatte, stieg später Argwohn auf und er machte die Polizei aufmerksam. Der Name des Bankbeamten wird von der Polizei geheim gehalten.

Der „Kadett" im Schlamassel.

Martin Feltman, der 25jährige Sohn eines 4715 Champlain Ave. wohnenden Pferdehändlers, hatte sich den Darstellerinnen in einem billigen Theater, einer sogenannten „Penny-Arcade", State und Van Buren Str., genähert, ihr schweres Loos bedauert und ihnen geschildert, wie sie sich auf andere Weise leicht viel Geld verdienen könnten. Die Mädchen verstanden, was er meinte, und eine, die 19jährige Bernice Waunette aus Lewistown, Pa., ging anscheinend bereitwillig auf seine Verlockung ein, setzte sich insgeheim aber mit der Polizei in Verbindung und begleitete den Burschen nach dem Hause der Blanche Morand, 2115 Armour Ave., wo er dieser sagte: „Ich habe noch ein Mädchen für Sie." Er erhielt $50, als die Morand der Fremden gegenüber aber dreist wurde, schlug diese sie vor die Brust und entwich. Die Geheimpolizisten Gallery und Farley, welche sich hätten einfinden sollen, kamen nicht, Feltman wurde jedoch später verhaftet, und auch die Morand wird sich verantworten müssen. Feltman bestreitet, daß die obige Darstellung der Bernice Waunette richtig sei, und behauptet, das Mädchen habe ihn freiwillig begleitet. Letzteres bezichtigt ihn auch des Diebstahls von 75 Cents. Frl. Waunette wohnt im Imperial Hotel, 256 State Str., und Feltman im Western European Hotel, State und Harrison Straße.

Gefährliche Schreibübungen.

Den Barbier Stanley Syke, einen 50 Jahre zählenden Mann, holten heute ein paar Geheimpolizisten aus seinem Geschäft an der Archer Ave. und West 35. Straße und brachten ihn in der Wache in Grand Crossing unter. Der Wirth Michael Murphey, 93. Straße und Cottage Grove Ave., und der bei diesem auf Besuch weilende John Newell von Le Mars, Ja., lösten nämlich vor 14 Tagen zwei Bankanweisungen über je $25 ein, welche Syke ihnen gegeben hatte, und diese Anweisungen erwiesen sich angeblich als werthlos. Daher soll der Verschönerungskünstler sich jetzt verantworten.

Unangenehmer Kunde.

John Gibbons, Nr. 186 Indiana Avenue, schoß den Speisewirth Jos. Williams in dessen Geschäft, Nr. 128 Wells Straße, gestern Abend in die linke Schulter, weil er nicht schnell genug bedient wurde. Die Wunde ist ungefährlich; der unangenehme Kunde wurde verhaftet. Er soll angetrunken gewesen sein.

E. Iverson & Co.

1000--1008 Milwaukee Avenue.

Morgen beginnen wir die

zweite Woche von dem Ferguson McKinney (St. Louis) Verkauf

Der Verkauf, der an Interesse zunimmt, je weiter er fortschreitet — Nie zuvor war die Auswahl so groß und reichhaltig.

Kleiderstoffe — Hunderte von Stücken zur Auswahl. Die Preise sind niedriger als die Hälfte.

3000 Yards von Kleiderstoffen — bestehend aus 1½ Yard breiten reinwollenen Suitings, schlichtfarbig und fancy Streifen und Plaids — es sind ausgezeichnete Stoffe für schneidergemachte Suits, Skirts und Kinderkleider, kein Stück weniger wie 1.25 die Yard werth — Eure Auswahl von der Partie, die Yard für.......... **39c**

2500 Yards von reinwollenen Kleiderstoffen und fancy gemischten Suitings, in jeder Schattirung und in schlichtschwarz, 28 Zoll bis zu 1 Yard breit, — bis zu 50c die Yard werth, Auswahl von der Partie, die Yard für.......... **19c**

75 Stücke von Yard breiten schweren, wollenen Kleiderstoffen, in schlicht- u. fancyfarbig, bis zu 58c die Yard werth, Auswahl, die Yard für.......... **25c**

25 Stücke von reinwollenen Plaid-Suitings und Cloakings, in eleganten Mustern, 1½ Yards breit, 1.25 die Yard werth, die Yard für.......... **59c**

250 Stücke von reinwollenen französ. Suitings, feinste Stoffe, — schlichtfarbig, Plaids, Streifen, dieselben Stoffe werden anderswo zu 1.50 die Yard verkauft, Auswahl..... **69c**

2000 Yards von fancy Kleider-Plaids in gebrochenen Karrirungen — eine feine Tuchsorte, — 15c die Yard werth, die Yard zum Preise von.......... **6½c**

35 Stücke von fancy Kleider-Plaids, 34 Zoll breit, die neuesten Muster dieser Saison, in den neuesten Styles — 29c die Yard werth, für.......... **15c**

500 Yards von 28 Zoll breitem schwerem Skirting, in schlicht-schwarz, 95c die Yard werth, die Yard für.......... **19c**

Bargains in Baumwolle-Waaren von dem St. Louis Verkauf.

1000 Yards von 36 Zoll breitem Madras Shirting, in vielen verschiedenen Farben, sowohl in Karrirungen wie Streifen, 25c die Yard werth, für.......... **10c**

2500 Yards Cambric Muslin, in Resten, feine weiche Appretur, 10c die Yard werth, die Yard für.......... **4½c**

Eine Kiste von schwerem Shaker Flanell, die 5c Qualität, die Yard für.......... **3¼c**

1200 Yards von schweren gefließten Kleider-Flannelettes, in prachtvollen Mustern, 15c werth, Yd. **7½c**

1500 Yards von ungebleichtem Canton Flanell, 9c werth, die Yard für.......... **5c**

500 Yards von weißen Waistings, in kleinen Figuren und Punkten, 25c die Yard werth, die Yd... **10c**

1200 Yards von schwerem ungebleichtem Betttuchzeug, die 8c-Sorte, die Yard für.......... **5c**

2000 Yards Touristen-Flanell, hellfarbig, völlig 9c werth, die Yard für.......... **5c**

Unterzeug.

Eine Partie fließgefütterter, Derby gerippter Unterhemden und -Beinkleider für Männer, auch glattes, fließgefüttertes Unterzeug, alle Farben und alle Größen.......... **35c**

Feines wollenes Männer-Unterzeug, eine große Auswahl von Mustern und Farben, werth bis zu $2.00, zu 1.25, 98c, 79c und.......... **69c**

Fließgefüttertes Unterzeug für Mädchen und Knaben, glatt oder gerippt, alle Größen, zu.......... **19c**

Fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Damen, alle Größen, — speziell.......... **15c**

Männer- und Knaben-Trachten.

200 Knaben-Ueberzieher, stark gemacht, aus dauerhaftem Stoff in dunklen Farben, garnirt mit Sammtkragen, Russian und lange Schul-Facon, Alter 2½ bis 16, werth bis $3.50, in zwei Partien, 1.48 und.......... **1.98**

500 wollene Muster-Sweaters und Sweater-Coats für Männer, in allen einfachen und fancy Farben, auch Mischungen — $2.00-Werthe zu.......... **98c**

Eine Partie Sweaters und Sweater-Coats für Knaben, in einfachen Farben, ferner oxfordgraue mit fancy Borten, Größen 26 bis 34 — speziell zu 48c und.......... **29c**

Flanellhemden für Männer, gemacht aus schwerem blauem Flanell, volle Größen, einfach oder doppelbrüstig, garnirt mit Perlmutterknöpfen — werth $1.50, zu.......... **98c**

Basement.

13zöll. grau emaillirte Bratpfannen, **19c**
5 Quart grau emaillirte Berlin Kessel mit Deckel für.......... **25c**
14 Quart grau emaillirte extra tiefe Dish Pan für.......... **39c**
2 Pfd. dekorirte Blech-Kaffee-Büchse, **10c**
14 Quart Brot-Raiser, mit patentirtem durchlöchertem Deckel.. **19c**
18 Pfd. Mehlbehälter, lackirt und dekorirt, für.......... **29c**
Sellerie-Halter, imitirtes geschliffenes Glas.......... **10c**
15zöllige Fleisch- oder Turkey-Platte für.......... **19c**
Messer u. Gabeln, guter Stahl, schwarzer Griff, Paar.......... **10c**
Seifenschnitzel, — lange Cocoa-Noodles, per Pfund.......... **3c**
Sun Rice Stücken-Stärke, 3 Pfd. **10c**
P. & G. weiße Naphtha-Seife, 5 Stücke für.......... **19c**
Frei. — Ein Packet Grandmas Powder mit 5 Stücken U. S. Mail Seife für.......... **20c**

Strumpfwaaren.

Feine wollene Cashmere Strümpfe für Babies, Seide-Fersen und Zehen, 25c-Sorte, Paar..... **12½c**

Schwere gerippte baumwoll. Strümpfe für Knaben und Mädchen, genug von jeder Größe, werth 15c per Paar, Auswahl, Paar........ **6c**

Schwarze baumwollene Damenstrümpfe, 10c-Sorte, Paar....... **5c**

25c Sorte Cashmere Socken für Männer, „Mill Runs", Paar..... **9c**

Cloaks.

50 Zoll lange Kersey Coats für Damen, halb gefüttert, garnirt mit Braid und Sammt, neue Facons, beste $6 Coats für.......... **3.69**

55 Dutzend Shirtwaists, gemacht aus Madras Cloth und Waistings, karrirt, gestreift und fancy geblümt: auch einfache weiße Waists mit gebügeltem Kragen und Manschetten, pleated Front, reguläre $2-Waists, zu.......... **98c**

Zwei großen Partien schwarze Sateen-Unterröcke, gemacht aus feiner Qualität Sateen, extra breite Flounce, garnirt mit 2 und 3 Ruffles, ebenso shirred Ruffle, werth bis zu $1.75, zu 79c und.......... **69c**

Blankets etc.

Tisch-Oeltuch, alle Farben und Marmor, die 25c-Qualität — per Yard.......... **12½c**

Große Kissen — gemacht aus fancy gestreiftem Ticking — werth 50c, per Stück.......... **29c**

Große wollene Blankets, lohgelb und grau, mit fancy Borte — $3.00 werth, per Paar....... **1.69**

Schuhe.

Box und Satin Calf Schuhe für Knaben, schwere Sohlen, ganz aus gutem Leder, Größen 1 bis 5½ — regul. $2.00-Werthe, Paar... **1.19**

Vici Kid Schuhe für Misses und Kinder, überstehende Sohlen, Größen 9 bis 2, werth $1.50, Paar...... **95c**

Filz-Haus-Slippers und Juliets f. Damen, pelzbesetzt, solide Ledersohlen, regul. Preis $1.00, zu.. **69c**

Drei Lebensmüde.

Zwei Frauen trinken Karbolsäure. — That eines Irren.

Auf der Straße vor dem Hause Nr. 541 W. 18. Str. wurde heute früh eine ärmlich gekleidete, noch unbekannte Frau von etwa 35 Jahren besinnungslos aufgefunden. Neben ihr lag ein halb geleertes Fläschchen Karbolsäure. Die Unglückliche wurde nach dem County-Hospital gebracht, wo sie mit dem Tode ringt.

Im Liebeskummer.

Als die 22jährige May Bauer, 47 Fremont Str., im Irving Hotel, 326 West Madison Str., ihren dort wohnenden Geliebten, den Verkäufer Harry Bishop, gestern Abend nicht antraf und darin die Bestätigung der ihr zugetragenen Mittheilung erblickte, daß er der Frau Georgia Irving den Hof mache, trank sie Karbolsäure. Jetzt liegt das arme Mädchen im Countyhospital.

Drei Selbstmordversuche.

Augenscheinlich ist der 24 Jahre alte Harry Fender, 1823 West Indiana Str., geisteskrank geworden. Am Samstag verschluckte er in selbstmörderischer Absicht die Köpfe von Streichhölzchen, am Sonntag trank er eine giftige Flüssigkeit, und gestern griff er zu Pariser Grün. Jetzt wird er im Countyhospital beobachtet.

* Pitkin & Brooks verschenken fast feine moderne Chafing Dishes zu $3.50.

„Liberty League."

Klagen laufen ein, daß ihre Listen gestohlen werden.

Die „Liberty League" der Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung hat eine große Anzahl Listen zum Sammeln von Unterschriften in Vereinen und öffentlichen Lokalen aufliegen. Der Zweck ist, die „Liberty League" auszubauen und dadurch alle liberal denkenden Bürger zu vereinigen, um gegen jeden Kampf seitens der Prohibitionsfanatiker gerüstet zu sein. Verschiedene dieser bereits mit Unterschriften versehenen Listen sind gestohlen worden. So bei August Weigand, dem Verwalter der Aurora-Turnhalle, Division Str. und Ashland Ave., und bei Charles Deubler, im Old Quincy Nr. 9, La Salle und Randolph Straße. Die Inhaber solcher Listen sind daher ersucht, ein wachsames Auge auf letztere zu haben und mit noch größerem Eifer jetzt Unterschriften zu sammeln.

— Naiv. — Klein Elli (welche vom Auge des Gesetzes gehört hat): Aber, Papa, der Polizist hat doch zwei Augen? — Vater: Ja, das andere hat er zum Zudrücken.

Die Andere.

Richard Rundee unter böser Anklage den Großgeschworenen überantwortet.

Richard Rundee, ein 27 Jahre alter Maschinist aus Detroit, Mich., wurde auf Veranlassung seiner Frau, Anna mit Vornamen, welche er in Detroit vor zwei Monaten verlassen haben soll, gestern Abend in der von ihm und der geschiedenen Frau Bertha Casey aus Saginaw, Mich., gemeinsam inngehabten Miethswohnung im Hause Nr. 1906 Indiana Ave. verhaftet und heute von Stadtrichter Heap unter $2000 Bürgschaft den Großgeschworenen überantwortet. Frau Casey lernte Rundee vor einem Jahre in Saginaw kennen; er soll sich ihr gegenüber als unverheirathet ausgegeben und ihr einen Heirathsantrag gemacht haben. Ihren Vater, Wm. Howe, wußte er zu bereden, nach Denver überzusiedeln, und dahin ist Frau Casey mit dem Angeklagten ebenfalls gereist. Später kam sie mit ihm nach Chicago.

Noch gut abgelaufen.

Ein Hebekrahn, auf dem ein vier Tonnen schwerer Stein aus dem Gemäuer der alten Stadthalle heute an der Ecke der La Salle und Randolph Straße herabgelassen wurde, schlug unter dem zu großen Gewicht um. Mehrere Arbeiter retteten sich durch schnelle Flucht vor dem Erschlagenwerden.

Neue Methode!

In der Behandlung von Männer-Krankheiten.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Man kann sich in vollstem Vertrauen an die Aerzte der Chicago Medical Clinic wenden, wenn man mit Nervösität, Bedrückung, Schmerzen, Männerschwäche, schmerzhaftem Drang, Absonderungen, Wasserbeschwerden, Rückenschmerz, Striktur, Gedächtnißschwäche, Niedergeschlagenheit, Brennen, verlorene Manneskraft, Nierenleiden, Flecken vor den Augen, Satz im Wasser oder mit sonstigen Symptomen oder Krankheiten geplagt ist. Zugezogene Spezialkrankheiten bei Männern, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind, als: Harndrang, unnatürliche Schwäche, Blutvergiftung bei Männern, Ausschlag, Hautkrankheiten, Verlust der Kraft, Varicose oder Krampfadern und alle sonstigen Fehler, welche der Platz hier nicht erlaubt aufzuführen.

Medizin frei bis geheilt.

Chicago Medical Clinic

344 Sued State Strasse, nahe Harrison Straße.

Stunden von 10 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und alle Feiertage nur von 10 bis 12 Uhr.

Alle Kuren garantirt.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „Pierre of the Plains."
Colonial. — „Yankee Prince."
Grand Opera House. — Robert Mantell in Shakespeare-Dramen.
Garrick. — „A Grand Army Man."
Illinois. — „What Every Woman Knows."
Marlowe. — „Brown of Harvard."
People's. — „La Belle Marie."
College. — „All on Account of Eliza."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Studebaker. — „The Primadonna."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Falsches Haar.

Aus Paris schreibt man: Noch nie, so sagt man hier, sei der Verbrauch von falschem Haar so in's Ungeheure gestiegen wie in diesem Augenblick. Nicht allein das aus China eingeführte grobe Haar der Chinesen, dem man durch Bäder in scharfen Flüssigkeiten erst die Sprödigkeit und einen Theil seines Umfanges nehmen muß, wird augenblicklich bei der immer zunehmenden Größe der Frisuren theurer und seltener, auch europäisches Haar, sonst nur von wenigen Auserwählten getragen, soll jetzt überall beschafft werden. Hier in Paris macht sich der Mangel an Nonnenklöstern dabei bedenklich fühlbar. Wieviel diese alljährlich an Haaren für die Friseure der Hauptstadt lieferten, ist unglaublich. Das theuerste Haar ist immer das goldblonde und das weiße: ersteres ist augenblicklich so im Preise gestiegen, daß es fast unerschwinglich wird; denn goldblond, mit einer kleinen rothen Tönung, ist die Farbe der Mode. Die blonden Amerikanerinnen haben es beliebt gemacht, und die mit ihrer Zeit Schritt haltende Pariserin ist unglücklich, wenn sie sich nicht mit einem blonden Lockenkopf halb Recamier, halb 1870 schmücken kann. Die Bretagne und die Normandie senden das meiste blonde Haar nach Paris. Im Augenblick lohnt es wirklich für die Frauen und Mädchen dort, sich ihres Haarschmuckes zu begeben. Ein hiesiger großer Haarkünstler offenbarte mir, daß er gerade in diesen Tagen einen 80 Zentimeter langen reinblonden Zopf aus der Normandie erhalten habe und zu verarbeiten im Begriff sei. Er selbst bezahle ihn mit 1500 Fr. das Kilogramm! 3000 Fr. dagegen koste das Kilogramm schneeweißen weichen Haares, das noch nicht halb so lang wie das erwähnte blonde zu sein brauche. Es scheint, daß nicht nur die Köpfe ihr Gewicht in Gold werth sind, von denen man es gewöhnlich annimmt!

— Ein gefährlicher Berg. — Führer (zu einem Touristen): Schaun's, dös dort ist der Gamsensteg, er ist gar net hoch, aber er ist bis jetzt noch von sehr Wenigen bestiegen worden. — Tourist: Ja, ist denn der Berg so gefährlich? — Führer: Dös net, aber am Weg liegen zwölf Wirthshäuser, und da sind die Fremden meist ehe sie nur zum Fuße kommen, schon besuffa!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Schuhmacher für Reparaturen, stetige Arbeit. C. Greb, Summit, Ill. Nehmt Archer Limits Car soweit sie geht, dann Joliet Car 'is Summit. mido

Verlangt: Deutscher Maschinensetzer, sofort, für eine Wochenzeitung; angenehme, dauernde Stelle für kompetenten Mann; guter Lohn. Bewerbungen, nebst Gehaltsansprüchen, adressire man unter: M. 339, Abendpost. midofr

Verlangt: Guter Porter. 1218 W. 12. Straße.

Verlangt: Mann um Shop aufzumachen und für Porterarbeit im Saloon. W. Edelman, 956 N. California Ave.

Verlangt: Preßer und Finishers an Coats. — 509 bis 511 Blue Island Ave. mido

Verlangt: Optiker. Adr.: A. M. 176, Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Butcher, um im Pökelfleisch-Keller zu arbeiten. Arnold Bros., 145 West Randolph Str.

Verlangt: Schneider; erstklassiger Bushelman. Albrecht & Son, 323 Sheffield Ave. Northwestern Hochbahnzug bis Webster Ave.-Station.

Verlangt: Junger verheiratheter Mann für Fabrik, Altersangabe letzter Arbeitsplatz und wie lange dort gearbeitet. Adr.: M. 337, Abendpost.

Verlangt: Ein Waiter, der gut „Bill of Fare" schreiben kann. 205 W. Madison Str.

Verlangt: Ein Mann um Saloon reinzumachen. 32 E. Superior Str.

Verlangt: Ein guter Carpenter. 6215 Michigan Avenue.

Verlangt: Erfahrener Junge, an Cakes; guter Lohn. 535 N. California Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter, für allgemeine Saloonarbeit. Vorzusprechen nach 5 Uhr. 490 Irving Park Ave., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Ein anständiger, deutscher oder polnischer Junge, 16 bis 17 Jahre, für Store-Arbeit. Mai, 146 Wells Str.

Verlangt: Erfahrener Grundeigenthums-Verkäufer; gute Gelegenheit für thätigen Mann; nur Kommission. Schaefers, 1286 West North Ave.

Verlangt: Erstklassiger Koch für reguläres Mittagessen und Busineß Lunch. 813 N. Robey Str.

Verlangt: Ehrlicher Porter, der an der Bar aushelfen und am Tisch aufwarten kann. 151 W. Lake Straße.

Verlangt: Gute Wurstmacher. 3451 Forest Ave. midofr

Verlangt: Wagenmacher, der Reparaturen und neue Arbeiten versteht. Kost und Zimmer, wenn gewünscht. Stetige Arbeit. 215 Marion Str., Oak Park, Ill.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu helfen und Bestellungen abzuliefern. 975 Southport Ave.

Verlangt: Herren- und Damenschneider, stetige Arbeit während des ganzen Jahres. Guter Lohn für den richtigen Mann. Kommt sofort zur Arbeit. — Miller, The Tailor, 510 Armitage Ave.

Verlangt: Zwei gute Wurstmacher, die irgendeine Arbeit verrichten können in Meat Market. Sofort nachzufragen B. B. Hanak Co., 79 La Salle Ave.

Verlangt: Porter, einer der Bartenden kann. A. C. Metzner, 459 S. Canal Str.

Verlangt: Junger Mann für schriftliche Arbeiten. (Deutsch.) Adr.: M. 345, Abendpost.

Verlangt: Hutmacher (für Männer-Hüte), auch welche um das Geschäft zu erlernen. 71 W. Jackson Blvd., 5. Floor.

Verlangt: Flötist, ein junger deutscher Flötist wird sofort aufgenommen, ständiger Posten. Nachzufragen 48 Eldredge Court. midofr

Verlangt: Bushelmann, stetiger Platz, guter Lohn. Bendig, The Tailor, 143 E. Madison Str.

Verlangt: Junger Mann von 20 bis 25 Jahren um Pferde zu besorgen und am Wurstwagen mitzuhelfen. 6248 Marshfield Ave.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter; muß auch Bartenden. H. J. Kolze, 64. Ave. und Irving Park Blvd. midofr

Verlangt: Ein Barbier, ausgezeichnete Gelegenheit für Jemand, der selbständig werden will. Freie Miethe, Licht und Heizung. Adr.: M. 353, Abendpost. misa

Verlangt: Zigarren - Agenten. 1870 N. Western Ave. momi

Verlangt: Erstklassiger Grundeigenthums-Verkäufer zur Leitung einer Zweig-Office; muß tüchtig sein und deutsch und polnisch sprechen können; sehr gute Gelegenheit für tüchtigen, nüchternen Mann; muß erfahren, zuverlässig und strebsam sein.
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung in Grocery. Anzufragen bei G. Raith, 6508 Vincennes Ave. nach 7 Uhr Abends. dimi

Verlangt: Ein tüchtiger Lunch- und Oysterman. Anzufragen 9 Uhr Morgens, 20 S. Clark Str. dimi

Verlangt: Junger Mann, im Saloon zu arbeiten. 695 W. Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. dimido

Verlangt: Holz-Arbeiter. 1458 Wabash Avenue. dimi

Verlangt: Sofort, guter Sattler; stetige Arbeit, guter Lohn. Carl Kurze, Monee, Ill. dimi

Verlangt: Guter Wurstmacher. Fred Kunzmann, 88 State Str., Hammond, Ind. dimido

Verlangt: Junger Butcher für Store zu tenden. 1321 West Irving Park Blvd. dimi

Verlangt: Schneider, der an Damen-Coats arbeiten kann. 766 W. 12. Str. Fischl. modimi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Damen oder Männer für Knopflöcher mit der Hand zu fertigen an Männer-Röcken; dauernde Arbeit, guter Lohn. 364 W. 14. Str., Kanter. midofrsa

Verlangt: Ehepaar, um ein Hotel reinzuhalten; keine Kinder; muß englisch sprechen können. Näheres: 126 S. Clinton Str.

Guter Nebenverdienst für Männer oder Frauen, unsere Gewürze, Extrakts, Toiletten-Artikel zu verkaufen. Guter Profit gesiert. Eine Probe wird überraschen. Adr.: M. 334, Abendpost. 18novlwX

Verlangt: Hilfe an Westen: Backers, Einfasser, Lining Makers, Pocket Tacker, Lining Baisters, sowie irgendwelche andere Hilfe an Westen. Nachzufragen bei E. Heckmed, 862 N. Winchester Ave. 14novlw

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Wiener Bäcker, hat hier schon an Brot und Cakes gearbeitet, bittet um Arbeit. 185 N. Clark Str., Zimmer 25. midofrsa

Gesucht: Bartender sowie Lunchmann sucht Stellung. 1194 Wrightwood Ave., Basement.

Gesucht: Porter sucht Stellung, gut hinter der Bar, sowie an Businesslunch. Adr.: M. 300, Abendpost. midofr

Gesucht: Bartender sucht Stellung, macht Porterarbeit. Dittmann, 387 Sedgwick Str., hinten. midofr

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle, Hausarbeit, kann Dampfheizung besorgen, sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: M. 302, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Bartender und Porter, arbeitet für kleinen Lohn, gutes Heim, sucht Stellung. Adr.: M. 333, Abendpost. mido

Gesucht: Guter Janitor sucht Platz oder als Porter in Wholesale-Haus. Adr.: M. 317, Abendpost. midofr

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht Stelle als Porter oder Heizer. Agenten ausgeschlossen. Bitte zu schreiben oder selbst vorzusprechen, scheut keine Arbeit. Wm. Schwammel, 400 W. Chicago Ave.

Gesucht: Bartender sucht Stelle, verrichtet Porterarbeit, ist nüchtern und ehrlich, scheut keine Arbeit. Steiner, 278 Mohawk Str.

Gesucht: Anständiger, zuverlässiger Mann, mit sämmtlichen Saloonarbeiten vertraut, sucht Stelle als Bartender. Adr.: S. 678, Abendpost. mifr

Gesucht: Guter Wurstmacher, selbständiger Arbeiter, versteht alle Schlächterarbeiten, sucht stetigen Platz, geht auch nach auswärts. Adr.: M. 304, Abendpost. mido

Gesucht: Gewandter junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: M. 301, Abendpost. dimido

Gesucht: Ein Vormann an Cakes wünscht Arbeit. 3821 S. Honore Str. dimido

Gesucht: Ex-Saloonkeeper, im Geschäft tüchtig, guter Arbeiter, 32 Jahre alt, alleinstehend, spricht deutsch, englisch und böhmisch, wünscht stetige Anstellung als Bartender. Gettler, 1039 Clifton Park Ave. dimido

Gesucht: Feuermann, der mit Dampf- und Wasserheizung vollständig vertraut ist und gut „Pipe fitten" kann, sucht Stelle. Adr.: D. 200 Abendpost. dimi

Gesucht: Ausgelernter Kürschner und Pelzarbeiter, der sich seit 2 Jahren in diesem Land befindet, sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: S. B., 60 Rees Str. modimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Intelligenter junger Mann sucht stetigen Platz als Porter in Saloon oder Geschäftshaus. M. Buchler, 752 W. 20. Str.

Gesucht: Suche für einen empfehlenswerthen, jungen deutschen kräftigen Mann, der sehr arbeitswillig und in Allem geschickt ist, ständige Arbeit. Spricht auch englisch. Adr.: Dr. Schwimmer, 272 Clybourn Ave.

Gesucht: Porter, der Bar tenden kann, willig und fleißig ist, sucht ständigen Platz. Beste Empfehlungen, besonders betr. Ehrlichkeit, stehen zur Verfügung. Adr.: A. M. 95 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht stetige Stellung als Porter oder für Hausarbeit; scheut keine Arbeit. 73 East North Ave.

Gesucht: Lunchmann, Porter, kann Bartenden, sucht Stelle. G. Hetzl, 121 Mohawk Str.

Gesucht: Cakes-Bäcker, guter, sucht Arbeit, selbständig oder als zweite Hand. Auch aushelfen. — Hellmann, 153 Dearborn Ave. mido

Gesucht: Starker Junge, 16 Jahre alt, möchte irgend ein Geschäft erlernen. F. Schlegel, 692 Grand Ave.

Gesucht: Junger, deutscher Bartender, spricht gut englisch, hat Empfehlungen, sucht gute Stelle. 41 Burling Str.

Gesucht: Junger deutsch-ungarischer Mann, 22 Jahre alt, Kaufmann von draußen, hat Erfahrung im Drogengeschäft, hätte Lust, ein gutes Geschäft zu erlernen. Bitte, vorzusprechen oder zu schreiben: 23 Burling Str., hinten, oben.

Gesucht: Junger Mann sucht stetigen Platz, die Bäckerei zu erlernen. 723 N. Halsted Str.

Gesucht: Guter, zuverlässiger Bartender sucht Stelle; gute Empfehlungen. Telephon: Lincoln 2828. mifr

Gesucht: Deutscher Mann wünscht Stelle als Porter; kann aufwarten und Bar besorgen. 190 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, Pferde zu besorgen; kann auch fahren. 246 Mohawk Str., unten.

Gesucht: Porter sucht Stelle. 94 Rees Str.

Gesucht: Porter, 35 Jahre, mit guten Zeugnissen, kann auch Bartenden, sucht Stelle. 10 Langdon Str., nahe Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Schuhmacher wünscht Reparatur-Arbeit. 579 N. Halsted Str.

Gesucht: Guter Lunch-Koch, auch „Short Orders", sucht Stellung. Willig, 32 Wells Str. mido

Gesucht: Deutscher, von Jugend auf in Restaurant thätig, wünscht sich als Bartender auszubilden; beansprucht geringen Lohn. W. Bruck, 1 Ainslie Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher sucht irgendwelche Arbeit. 1 Ainslie Ave.

Gesucht: Lediger tüchtiger Bartender, der auch am Tisch aufwarten kann, sucht stetigen Platz. Engesser, 126 Lincoln Ave. mido

Gesucht: Tüchtiger deutscher Buchbinder, in allen Arbeiten bewandert, sucht dauernde Stellung. Ernst Lehmann, bei Mr. Franie, 403 Sedgwick Str.

Gesucht: Junger Deutscher sucht irgendeine Beschäftigung, versteht auch mit Pferden umzugehen. Erich Lehman, 689 Lincoln Ave.

Gesucht: Ein guter Wurstmacher sucht stetige Arbeit in Fabrik oder Privat. 197 24. Place. J. Marz. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Nähmaschinen - Operators, die gern in hellen, gut ventilirten Arbeitsräumen arbeiten möchten bei guten Löhnen und unter einem rücksichtsvollen Vormann, sollten sich sofort melden 393 Milwaukee Ave. Chicago.
Kabo Corset Co.
dt—son

Verlangt: Erfahrene Pelznäherinnen u. Liners. Nachzufragen: 57 Washington Str., 2. Floor. Gillsdorf. 12nov,1mX

Verlangt: Verkäuferin für Bäcker Store. Muß Erfahrung haben. 256 West North Ave.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen um in Bäckerei zu helfen. 2437 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen, an Krawatten zu arbeiten. 434 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Erfahrene Friseurin für Haar-Geschäft. 365 E. North Ave., im Store. mido

Verlangt: Mädchen zum Nähen. E. Lange, Stocking Factory, 241 Clybourn Ave. mido

Damen und Mädchen für zuverlässige Arbeit im Hause, Stamping Novitäten, stetig oder in freien Stunden, $1.50 bis $3.00 das Dutzend. 39 Süd State Straße, Zimmer 312. dimido

Verlangt: Erfahrene Finishers, an Coats; stetige Arbeit; guter Lohn. Edesheimer, Stein & Co., 1814 Milwaukee Ave. dimi

Hausarbeit.

Verlangt: Gute deutsche oder dänische Frau für allgemeine Hausarbeit. 4430 Ellis Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 1248 George Str.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe bei der Hausarbeit. 956 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 2504 Evanston Ave. Phone Edgewater 2276. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 484 Ost 44. Place, Flat C.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, das waschen, bügeln und kochen kann. 1358 Wilton Ave., 1. Flat, nahe Grace Str. N. W. Hochbahnstation. mdofr

Verlangt: Zweite Hand Köchin für ungarisches Restaurant. 258 S. State Str., 2. Fl.

Verlangt: Frau zum Reinmachen. 434 Cornelia Str., nahe Robey.

Verlangt: Alte Frau. 173 West 22. Str., Hinterhaus. mido

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit; einfach Kochen. 4500 Prairie Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Keine Kinder. 4412 Ellis Ave.

Verlangt: Ein reinliches junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Adr.: M. 346, Abendpost.

Verlangt: Kindermädchen von 15 bis 16 Jahren, etwas im Haushalt behilflich zu sein. 657 N. Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, das gutes Heim wünscht und kleinen Lohn beansprucht für leichte Hausarbeit in Familie von 2. Nordseite. Adr.: S. 684, Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 427 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine junge Frau mit Erfahrung im Reinmachen und Bügeln; Mittwochs und Samstags. 505 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes, starkes, deutsches Mädchen, von 24 bis 40 Jahren, das kochen, waschen und bügeln kann; zweites Mädchen angestellt; gutes Heim. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 308 Belden Ave. dimi

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für leichte Hausarbeit. Amsterdam, 627 N. Robey Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, fünf in der Familie, Empfehlungen. Das rechte Mädchen bekommt gutes Heim. Berman, 4809 Calumet Ave., 3. Floor. dimi

Verlangt: Mädchen mit Empfehlungen für zweite Arbeit. Gutes Heim und guter Lohn. 4245 Drexel Boulevard. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 451 East 44. Str., 1. Flat. dmdo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Küchenarbeit; ein gutes Heim. Daley Waterloo, 1158 West Chicago Avenue. dimi

Verlangt: Reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 414 La Salle Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5824 S. Ashland Ave. modimido

Deutsch-Amerikanische Vermittlungs-Office, 1298 Armitage Ave. Gute Mädchen und Haushälterinnen immer an Hand. Phone: Humboldt 5833. 13novlw

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1aug*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Kindermädchen. Referenzen. 4343 Vincennes Ave. mdofrsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1663 Melrose Str.

Verlangt: Frau zum Dinner-Aufwarten, Restaurant. 367 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, gutes Heim. 765 N. Talman Ave., nahe Humboldt Park. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 275 E. 46. Str. midofr

Verlangt: Deutsche Waschfrau. 88 East 31. Str.

Verlangt: Zweites Mädchen. 4948 Washington Park Place.

Verlangt: Mädchen, für leichte Hausarbeit; eine, die zu Hause schlafen kann, vorgezogen. 847 Hirsch Str., nahe Central Park Ave.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche, muß zu Hause schlafen. 178 Howe Str.

Verlangt: Junges Mädchen, für leichte Hausarbeit, sowie bei den Kindern mitzuhelfen; Lohn $3. 52 25. Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 154 Center Str., Store.

Verlangt: Gutes, reinliches Mädchen, für Hausarbeit; gutes Heim für gutes Mädchen. 105 Vedder Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5.00. 615 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5859 Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen, das Hausarbeit verrichten kann, von Morgens 7 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags; muß zu Hause schlafen; $5.00 die Woche. 1374 West North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 532 Cleveland Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ordentliche, ältere, noch rüstige Frau, um Haushalt zu besorgen, kleiner Lohn. Näheres 21 Beethoven Place, hinten.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 1068 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Nachzufragen bei Mrs. Sampson, 853 Clifton Park Ave., neues Haus, Flat 2, nahe Ogden Ave.

Verlangt: Erstes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit, das kochen kann. Auch ein zweites Mädchen, um sich allgemein nützlich zu machen. 1681 Barry Ave.

Verlangt: Gute Köchin, in Restaurant, Tagarbeit; sofort. 597 Lincoln Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau für Hausarbeit, eine die mehr auf gutes Heim als großen Lohn sieht. 534 Grand Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — guter Lohn, gutes Heim. 329 Blue Island Ave.

Verlangt: Gutes starkes deutsches Mädchen, 24—40 Jahre; eines, das kochen, waschen und bügeln kann; zweites Mädchen gehalten, gutes Heim. Lohn $6.— 308 Belden Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 445 Garfield Ave., 2. Floor.

Verlangt: Junge Haushälterin. Zu erfragen Donnerstag zwischen 9 und 12 Uhr. 2157 Milwaukee Ave., Flat 2, hinten.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit, in kleiner Familie; kein Kochen. 6035 Centre Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 955 West North Ave., 3. Flat.

Verlangt: Deutsch sprechende Dame wünscht frisch eingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Gelegenheit, englisch zu lernen. Mrs. E. J. Meltzer, 1733 Waveland Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen, für Hausarbeit; muß kochen können. S. Seaman, 699 West 12. Str.

Verlangt: Frau, beim Dinner aufzuwarten. Restaurant, 367 Fifth Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und im Store zu helfen. 1879 Evanston Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein Kochen. 15 Crilly Court, zwischen Eugenie und Florimond. mido

Verlangt: Mädchen in Restaurant als Geschirrwäscherin. 173 E. Chicago Ave.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen. 3101 Evanston Ave., Ecke Devon Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Erster Klasse Restaurant-Köchin sucht Stelle. 209 W. Madison Str., 4. Flat, Zimmer 32. mido

Gesucht: Gute Wiener Waschfrau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze, nimmt Wäsche ins Haus. Louise Hartmann, 752 W. 20. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Reinmache-Plätze und Wäsche in's Haus zu nehmen. 712 West Erie Str., unten.

Gesucht: Deutsch-amerikanische Wiener Köchin sucht Stelle in Privathaus. 353 Orleans Str., Zimmer 120.

Gesucht: Bessere Frau sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Privatfamilie. Nachzufragen: 328 East North Ave.

Gesucht: Deutsche Köchin, frisch eingewandert, sucht Stelle. Bitte, vorzusprechen. 269 Center Str., nahe Halsted Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen für 1 oder 2 Kinder bei guter Familie. Mrs. Meyer, 4714 Calumet Ave.

Gesucht: Junge Deutsche sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5—$6. Adr.: Z. W. 621, Abendpost. mido

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 378 East North Ave. Bing.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 235 Shady Place, nahe North Ave.

Gesucht: Deutsch-Ungarische Köchin sucht Stelle in Saloon oder Privathaus. Persönlich vorzusprechen: Saharak, 361 Sedgwick Str.

Gesucht: Schwedisches Mädchen wünscht Stellung als Kindermädchen; möchte zu Hause schlafen. 2634 Eberly Ave., Irving Park.

Gesucht: Oesterreichisch-ungarisches Mädchen sucht Stelle als Köchin oder für Hausarbeit; zu Hause schlafen. 176 Burling Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. 176 Burling Str.

Gesucht: Geprüfte Krankenpflegerin sucht Beschäftigung. 321 Orchard Str., 1. Flat. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 50 Rees Str., unten.

Gesucht: Deutsche Frau in mittleren Jahren, gute Köchin sucht Stelle, privat oder Restaurant. 70 Clybourn Ave., Kost. mido

Gesucht: Junge Frau wünscht Küchenarbeit von 8 bis 4. Keine Sonntagsarbeit. 22 Heine Place, 2. Floor, Front.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, spricht englisch. 967 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 30 Jahre alt, sucht Stelle in Privatfamilie. 566 West Huron Str., 1. Floor, unten.

Gesucht: Deutsche Köchin, ein Jahr im Lande, sucht Stelle in einer Anstalt, Altenheim oder Waisenhaus; hat Zeugnisse; geht auch außerhalb. Nachzufragen: 4746 Ada Str.

Gesucht: Deutsches katholisches Mädchen sucht Stelle als Haushälterin, auf der Südseite. Nachzufragen 3 Tage: G. Thelen, 5115 Elizabeth Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 5001 Aberdeen Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Bügel-Plätze; nimmt auch Wäsche in's Haus und geht zum Reinemachen aus. 4452 Shields Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Platz für allgemeine Hausarbeit. 357 West 48. Place, 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 129 Washburne Ave.

Gesucht: Frau sucht Stelle, in Küche zu arbeiten, auch in Saloon, von 8 bis 4 Uhr. 650 Milwaukee Ave.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stellung. Briefe erbeten an L. S., per Adr. Werner, 1390 Ridgeway Avenue.

Gesucht: Frau wünscht stetigen Platz als Haushälterin oder sonst Beschäftigung. 1905 Michigan Ave. mido

Gesucht: Junge Frau sucht stetigen Platz als Laundreß bei besserer Herrschaft. Adr.: 2393 N. Leavitt Str., E. mido

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Kinderloses Ehepaar wünscht Stelle als Janitor. Frauenhofer, 1682 N. Paulina Str.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Patente für alle Länder. Robt. Klotz & Co., 911 Schiller Bldg., 103 Randolph Str. 9sepmifrmo*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Deutscher, 28 Jahre, guter Professionist, mit $3000 Baar, wünscht mit achtbarem deutschen Mädchen, das etwas Vermögen besitzt, bekannt zu werden; muß willens sein, mit nach Deutschland zu gehen; bei gegenseitiger Zuneigung sofortige Heirath. Nur ernstgemeinte Antworten, nebst Angabe der Verhältnisse und des Alters, werden gewünscht. Agenten und anonyme Briefe verbeten. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr.: M. 338, Abendpost.

Heirathsgesuch: Alleinstehender Wittwer in mittleren Jahren, in guten Verhältnissen lebend, sucht die Bekanntschaft einer in mittleren Jahren, ebenfalls in guten Verhältnissen lebenden Wittwe, bei gegenseitiger Zuneigung zwecks Heirath. Nur Ernstmeinende brauchen sich zu melden. Agenten verbeten. Adr.: M. 305, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ehrlicher, nüchterner deutscher Arbeitsmann (42), wünscht Bekanntschaft ebensolcher deutschen protestantischen, sparsamen Frau von 28 bis 40 Jahren, frisch eingewanderte bevorzugt, zwecks Heirath. Nur ehrlich Meinende brauchen sich zu melden. Carl Wiese, Milwaukee Wis. Gen. Del. dimi

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englisch in drei Monaten, $5. Akademische Lehrer! „National School", 164 E. North Ave., Ecke Halsted Str. Erste im Staate (gegr. 1889); stets geöffnet!—

Weshalb wollen Sie sich abplagen Englisch zu lernen, wenn Sie es in der Chicago Sprachschule, 1235 Milwaukee Ave., Ecke Robey, viel schneller und ohne viele Mühe lernen können. Konversationsmethode. Mäßige Preise. Probelektion frei.

Rudolph Mangold, Klavierlehrer. 1681 Herndon Str., nahe Grace. Phone Irving 2447. 4novmisa5w

Privat - Sprachschule für Eingewanderte; 591 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Kochte. o31,nv4,7,11,14,18,21,25,28,d2,5,9

Chicago's Erste u. „Aelteste" Schulen. — Englisch in 3 Monaten $3. Einzelstunden frei. — Engineerslizens für Heizer u. Maschinisten $10.00. Nordseite: 200 E. North Ave., 6 Häuser von Halsted Str. Westseite: 865 Milwaukee Ave. u. Ashland Ave. dimi

Gründlicher Violin-Unterricht bei einem erfahrenen Lehrer. Adr.: P. 433 Abendpost. 25oklmX

526 N. Clark Str. Schmidt's Tanzschule, Klassen-Unterricht Mittwoch und Freitag. Phone 744 Blackh. 21oklmX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim. 32. 5mai*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14okX*

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11sp*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $ ....
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Geld zu verleihen auf Möbel und Pianos, ohne sie zu entfernen, in Summen nach Wunsch zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt. Wenn Sie von mir borgen, laufen Sie keine Gefahr, die Sachen zu verlieren. Mein Geschäft ist verantwortlich und lange etablirt. Keine Nachfragen werden gemacht. Bitte sprecht vor, schreibt od. telephonirt Main 4753.
—Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.—
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 11jl*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Friedrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg. ap*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Achtet auf Euer Geld, bei mir wird keinem das Fell über die Ohren gezogen. Zu verkaufen: Ein großer Posten gute wollene getragene Winterröcke für Männer und Burschen, von $2.00 bis zu $5.00 per Stück. Anzüge, 150 Stück einzelne Jackets, beste Waare, Mittelgröße, in allen Farben, 75c per Stück. Getragene und neue Hosen, Westen, feine Herbst-Ueberzieher, Filzhüte. Alles enorm billig zu verkaufen. Meine getragenen Herrenkleider sind sogut wie neu, und nur ein klein wenig benutzt. Deutsches Geschäft; Sonntags bis 12 Uhr Mittags geöffnet.
289 Noble Str.————nahe Erie Str.
Karl Schacht.
(Store). 7ndsamilm

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Laden u. Verkaufsräume. 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden - Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
Bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schuhladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Cash-Registers.— Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 E. Clark Str. 6ap*X

—J. Lederer—
372—374—376 Wells Str. Tel. North 1976, ein Block von Division Str.
Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu dem niedrigsten Preis. — —Baar oder leichte Zahlungen.—
Ich gehöre nicht in den sogenannten Trust. 11myimifrsmo*

Zur Beachtung!
Allerlei Laden-Einrichtungen billig zu verkaufen. Kommt und besucht uns, ehe Ihr anderswo kauft. Baar oder leichte Abzahlungen.
Gutmann Store Fixture Co.,
387—389 Wabash Ave. 14nov,tX,1m

Muß verkaufen: Zum Fortnehmen, Dermie Butchereinrichtung, auch Bins, Shelving, Counters, Schaukasten, Butterbox mit 3 Löchern, Deltank, Kaffeemühle, theilw. Abzahlung. 636 Larrabee Str. momi

Zu verkaufen: Sofort vollständige Saloon-Einrichtung Stock, Gläser u. s. w. (Keine Fixtures). Adr.: M. 307, Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Plötzlich gezwungen, sofort alle Möbel unserer prachtvoll eingerichteten 14 Zimmer Residenz am Grand Blvd zu irgend einem Preise zu verschleudern. Eine Gelegenheit, wie sie selten vorkommt; hochelegante Möbel für eine Kleinigkeit zu erstehen. $450 Chickering Piano verschleudert für $75. Solid handgeschnitzter echter Mahagony Parlortisch, ein Meisterwerk, $50; Oelgemälde: „Madonna", werth $2000, für $100. — Andere prachtvolle Oelgemälde $1 bis $25 das Stück. Davenport $20, Großes China Closet, werth $125, für $20. Prachtvolles reich geschnitztes Mahagoni Parlor-Set, 3 Stücke für $35. Couch, Teppiche, herrliche Decken und Portieren (Mexiko), Vasen, Figuren, große Großvater-Uhr in Mahagony, 8 Fuß hoch, Speisezimmer-Einrichtung, wunderbare Messingbetten (Napoleon) französische Boz Springs, Haarmatratzen, Chiffoniers und Dressers in Mahagony, Bilder, Spiegel, Gasofen, Eisbox, Nähmaschine, feine Gardinen, $5 das Paar, Bücherschrank, Schreibtisch. Akzeptire jede annehmbare Offerte. Kommt sofort. 3647 Grand Blvd. 14novlwX

Großer Räumungsverkauf sämmtlicher Muster von hochfeinen Glasschränken (China Closets), Buffets, Side Boards und Eisenbetten, spottbillig! Größte Auswahl von Koch- und Heizöfen auf der Nordseite. Große Kochöfen, schön mit Nickel verziert, garantirt gute Backöfen, zu $14.75; andere Kochöfen von $9.75 aufwärts. Elegante Home Star Parlor-Heizöfen von $3.75 aufwärts. Schöne starke Eisenbetten von 98c bis $15, Eichenholz-Dresser 7.75, Side Boards 11.50, Ausziehtische 5.75, Stühle mit hoher Lehne 39c, 3-Stück Garnitur Polstermöbel 9.75, werth 18.00, echte Leder Couches zu 15.00, 9x12 Arminster Rugs 25.00, werth 36.00 und 9x12 Brussel Rugs zu 9.98. Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. 5novX*
A. Botschen, 190, 192, 194 Ost North Ave.

Verkaufe eleganten Parlorofen und schönen Küchenofen-Range mit Wärme-Closet und Wasserfront, Ledercouch, feiner Parlor Suit, feiner Tisch, zwei schöne Teppiche 9x12, Comb. Bücherschrank, gute Dropheab Singer Nähmaschine, Dresser, Chiffonier, 2 Betten, Springs, Matratzen, Tische, Stühle, feine Lampe, sowie sämmtliches schöne Küchengeschirr usw., nur zwei Monat gebraucht, sofort spottbillig, wegen Abreise—passend für junges Ehepaar—oder einzeln. 554 Lincoln Ave., im Hinterhaus, Seiteneingang. dimifr

A. B. Smith & Bros., Eisenwaaren, 241 E. North Ave.
—— Heiz- und Kochöfen. ——
Theilzahlung auf Wunsch. 7ok2mX

Zu verkaufen: Kinderwagen, mit Bambus-Obertheil, billig. 207 Orchard Str.

Zu verkaufen: Heizofen. 54 Goethe Str.

Zu verkaufen: Möbel. 94 Rees Str.

Zu verkaufen: Gasofen, Heizofen und verschiedene andere Möbel. Mrs. Becker, 137 Lincoln Ave., 3. Flat.

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich die Möbel meiner fein eingerichteten Residenz, legante Parlor-, Bibliothek- und Speisezimmer-Einrichtung, feines Piano, Teppiche, Oelgemälde, Gardinen u.s.w. 2103 Michigan Avenue. 7nv*X

Spart Geld Geld durch Ankauf Eurer Oefen im Wholesale; Heizöfen $2.95 u. aufwts.; Stahl Ranges $10.95 u. aufwts. Kommt und seht uns. Marvin Smith Stove Works, 126—128 E. Ohio Straße. 25oklmX

Verlasse die Stadt und verschleudere alle die hübschen Ausstattungen meiner 15 Zimmer Residenz, einschließlich Piano. Vorzusprechen 230 Ashland Blvd. 14nolw

Zu verkaufen: Billig, Piano, Bücherschrank, Oefen, Bettstellen, Rugs, Eßtische. 270 Lincoln Avenue. 20oklmX

Zu verkaufen: Hauseinrichtung, Phonograph; spottbillig; wegen Abreise. 1101 N. 40. Court. dimi

Zu verkaufen: Möbel und Carpets. 119 E. Irving Park Blvd., Flat 2. dimi

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bin gezwungen, mein feines $350 Piano, zwei Monate gebraucht, noch diese Woche für irgend einen Preis zu verschleudern. 160 N. Clark Str. 18nov,1wX

Wegen Abreise ist ein Piano zu verkaufen. 64 Wright Str. dimido

Muß verkaufen: Prachtvolles Piano, 3 Monate im Gebrauch; billig. 629 N. Robey Str. mdimi

Verschleudert, Prachtvolles $650 Piano, 4 Monate gebraucht; $110. 1493 Milwaukee Ave. mdimi

Verlasse die Stadt, muß hochfeines Mahagony Piano, nur 6 Monate im Gebrauch, verschleudern. 44 Upton Str., nahe Western und Milwaukee Ave. samodimi

Plötzlich gezwungen mein $450 Chickering Piano für $75 zu verschleudern; sowie alle Möbel meines Heims. 3647 Grand Blvd. 14novlwX

Junges Ehepaar verläßt die Stadt, verkauft spottbillig elegantes $400 Piano, drei Monate gebraucht, mit prachtvollem Ton und künstlerischem Gehäuse. 632 Wells Straße, nahe North Ave., 1. Etage. 13novlwX

Sehr feines Piano, kostete vor 4 Monaten $450, wegen Verlassen der Stadt für irgend einen Preis zu verkaufen. 360 Webster Ave., nahe Halsted Str., Flat A. 13novlwX

$25 kaufen ein schönes Rosewood Square Piano. Aug. Groß & Son, 592 Wells Str. 12novlw

Wegen Abreise $425 Piano für nur $150, wie neu. 2103 Michigan Avenue. 7nv*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Euer eigener Preis für beinahe neuen Top-Wagen, ebenso offener Wagen. 626 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Eine gute Milchkuh. $35. 6215 Michigan Ave.

Zu verkaufen: Billig, alle Sorten große und kleine Wachthunde, stubenrein; 2 große englische Bulls. 11 Edwards Court.

Zu verkaufen: Sehr gutes Pferd, sehr billig. 1391 Grace Str.

Neue Sendung von Hartzer und Andreasberger Sänger, Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Dompfaffen, Buchfinken, sprechende Papageien, alle Arten Hunde, Goldfische, Aquarien, Käfige zu herabgesetzten Preisen engros und detail. Atlantic und Pacific Vogelstore, 236 E. Madison Str. 14novjasomomi2u

Ausverkauf! Euer eigener Preis! St. Bernhardiner, Pudelhunde, Coach Hunde, Boston Weibchen, Collies, Mexican Hund, pommersche Wachhunde, Irish Terrier. 742 Harrison Str. Tel.: Ashland 4214. dimidorsa

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Alle Sorten Nähmaschinen, neue und gebrauchte, für Baar oder auf Abschlagzahlung, die besten neuen Singer zu $33.50, die neuesten Wheeler & Wilson zu $33. Gebrauchte, so gut wie neu $5 aufwärts. — 358 E. North Ave. Etablirt 1883. Abends offen bis 9 Uhr. 11nov—1dez

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

782 West North Ave., Phoenix Knitting Works. Kauft Eure Waare in der Fabrik.
Sweaters, Jackets, Strümpfe, Socken.
Alle Arten Strickarbeiten pünktlich ausgeführt.
Tücher, Seiden-Hauben für Kinder. Angora-Hauben. Sweaters werden umgearbeitet in Sweater-Jackets. Alles recht billig. Telephon: Humboldt 5476. 21ok,misason,1m

Allerhand Strickarbeiten, Sweaters, Jackets, Damen-Jackets, Sweater-Coats, Home-made Strümpfe, auch werden Sweaters umgearbeitet. Julius Irmischer, 307 Sedgwick Straße, u. 126 E. Fullerton Ave. 31oksasonmi4w

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. frsomomi*

Versäumt nicht den Eröffnungs-Verkauf des großen neuen Armitage Bargain Dry Goods Ladens, 1312 Armitage Ave. Wir haben keine Musik oder Blumen, aber die größten Bargains in Dry Goods, Notions und Spielwaaren, die je an dieser Straße geboten wurden. Jedermann freundlichst eingeladen. Wir geben auch die S. & H. Grünen Trading Stamps. —fr

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 2nov,1mo

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jy*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wichtig für Rheumatismus-Kranke! Heile Rheumatismus in kurzer Zeit, wer nicht kommen kann, schreibe; Schröpfen. Leilling, 368 Larrabee Str. mido

Dampfer - Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Canadian Pacific
Weihnachts - Exkursionen
am 21. und 27. Nov. und 5. und 11. Dez.
Dritter Klasse Raten von Chicago nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, $43.00.
C. E. Benjamin, Gen.-Agent,
232 S. Clark Str. Tel.: 1713 Harrison. o31—dz9

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Beste Gelegenheit für einen tüchtigen Bäcker, eine Homebäckerei aufzumachen in guter Nachbarschaft, wo noch keine vorhanden. Laden: 243 Ost 37. Str. Eigenthümer: 3524 Lake Ave.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, altes Geschäft, Ordinanz entsprechend, Nordwestseite. Adr.: M. 347 Abendpost. mdo

Zu verkaufen: Gute Bäckerei nach der Vorschrift, wegen anderer Geschäfte. 465 West Division Str. midofr

$175, billig für das Doppelte, kaufen, wenn sofort genommen, sehr gut zahlenden, best gelegenen leichten Grocery-, Candy- und Zigarren-Store; Miethe, mit feinen Wohnzimmern, nur $15 den Monat. Sprecht sofort wegen dieser seltenen Gelegenheit vor. Nachzufragen bei Chas. Bender, 127 Wells Str. Telephon: North 1442.

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery- und Delikatessen-Store, auf der Nordwestseite; deutsche Nachbarschaft; krankheitshalber. Nachzufragen: Fischer, Sheppard & Straßheim, Ecke Randolph und Union Str. midofr

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery- und Delikatessen-Store, spottbillig; keine Agenten. 88 Howe Str., nahe Center Str.

$225 kaufen sofort Candy-, Zigarren-, leichten Grocery-Store, werth $500; gutes Auskommen garantirt; Sonntags werden 160 Zeitungen verkauft; drei feine Zimmer mit Store; niedrige Miethe. 144 Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: Kleines Milchgeschäft. 719 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Cash Meat Market. Billig. 1525 Clybourn Ave. midofr

Zu verkaufen: Alter Meat Market; muß bis zum 22. Nov. verkauft werden, billig. 43 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Erstklasse Nordseite Meat Market. Nachzufragen von 1 bis 9 Uhr Abends. 455 N. Wood Str. mido

$600, Theil auf Zeit, kaufen besten Schul-Laden in Chicago; etablirt 20 Jahre; etwa $1000 werth bei Waarenaufnahme; muß diese Woche verkaufen; 4 schöne Zimmer dabei. 412 N. Ashland Ave.

Wer schnell gute Saloons, Groceries, Delikatessen, Zigarren, Bäckereien, Butcher Stores, Restaurants kaufen oder verkaufen will, komme: 294 Clybourn Ave.

Wegen zwei Geschäfte verkaufe Roominghaus, 15 Zimmer, alle besetzt; Wochen-Einnahme $40; sofort genommen $400; werth doppelt. 294 Clybourn Ave.

Großer Bargain! Verkaufe Delikatessen-, Zigarren-Store; gute Fixtures, großes Lager; 2-Zimmer Wohnung; Miethe $13; sofort genommen $200; solche Gelegenheit kommt nicht wieder. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutzahlender Kaffee-, Butter- und Delikatessen-Store. Muß die Stadt verlassen wegen Krankheit. Adr.: M. 336, Abendpost.

Zu verkaufen: Erster Klasse Schuh-Shop. — 106—108 Fifth Ave., Zimmer 12. mdo

Zu verkaufen: Bäckerei wegen Krankheit. Shop hinten. Adr.: U. S. 777, Abendpost. midofrsa

Zu verkaufen: Gutgehende Store-Bäckerei, billig. 2828 Wallace Str.

Zu verkaufen: Meat Market, mit oder ohne Property. Adr.: S. 669, Abendpost. 18nov,1wX

Zu verkaufen: Bäckerei und Restaurant, erster Klasse Kundschaft, feiner Platz für Cakes-Bäcker oder Koch (Nordseite). Adr.: M. 335, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Erster Klasse Shuh Shop. Edwards, 430 East Division Str. mido

Muß sofort kleines Transient Hotel verkaufen. North Clark Str., lange Lease, Miethe $40. Einkommen $10 täglich. Lange, 220 Ontario Str.

Zu verkaufen: Delikatessen Store billig. Agenten verbeten. 396 West Madison Str.

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei. 195 Huron Str., B. S. Schwartz. midofr

Heruntergesetzt auf $285, billig für $600, kaufen wenn sof. genommen, gutgelegenen Grocery- u. Delikatessenstore, großer Vorrath Waaren, feine Einrichtung. bill. Miethe m. Wohnung. 2447 Lincoln Ave.

$385, billig für $600, kaufen, wenn sof. genommen stets gut zahlenden, lang etablirten (Ecke) Grocerystore, feine Einrichtung, großer Vorrath Waaren, billige Miethe; theilw. Abz. 2527 S. Halsted Str. mido

$3500 kaufen das beste Teaming-Geschäft auf der Nordseite, 20 Pferde. Stall, 18 Jahre im Geschäft, stetige baarzahlende Kunden; verkaufe auch das Land, baar oder Hypothek. Adr.: S. 686 Abendpost. misa

Zu verkaufen: Grocery und Market, wegen Krankheit, gute Ecke. Adr.: M. 316 Abendpost. dimi

Deutsche Zeitung zu verkaufen. Eine deutsche wöchentliche Zeitung, im mittleren Wisconsin, ist zu verkaufen einzige Partei-Zeitung im County, mit guter Abonnenten-Liste. Anfragen bitte zu richten unter Adr.: D. 296 Abendpost. 13novlwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Partner gesucht! Damen und Herren, Einlagen werden sichergestellt, mit baar $300 bis $3000 und höher, für nur gute Geschäfte, beste Groceries, Butcher, Zigarren, Candy, Bäckerei-Stores, Hotels, Roominghäuser, Restaurants, Saloons und Milchgeschäfte. Berger, 344 Dayton Str., Nordseite. 1nov,1mX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Vier hübsche Zimmer, Brickgebäude; modern; Bad; $14. 380 Fairfield Ave.

Zu vermiethen: Moderne dampfgeheizte 7 Zimmer-Wohnung. 329 Webster Avenue. Freie Miethe bis zum 1. Dezember 1908. 18novlwX

Zu vermiethen: Acht-Zimmer Haus, 75 Fuß Front, nebst Stall, $20. 253 East North Ave. midofr

Zu vermiethen: Fünf-Zimmer, mit Bad, mit oder ohne Stall. 178 Orchard Str.

Zu vermiethen: Großes, helles Basement, Zement-Fußboden. Wrightwood und Sheffield Ave. Nachzufragen in der Apotheke.

Zu vermiethen: Vier schöne Hinterzimmer, an ruhige Leute; Miethe $9.00. 840 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Großes 6-Zimmer Flat, 2. Floor, $18. 103 Hudson Ave. mido

Zu vermiethen: Hübsches 4 Zimmer Flat, war $12, vermiethe jetzt zu $8. In gutem Zustand. Block von Metropolitan Hochbahnstation. 845 N. Artesian Ave. mido

Zu vermiethen: 4 Zimmer, Gas und Bad, an ruhige Leute. Erkundigung nach 6 Uhr oder Sonntags. 1822 W. Grace Str.

Zu vermiethen: 5 Zimmer Wohnung, alles rein. 37 Clybourn Ave., Store. dimi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Wiener Familie wünscht zwei deutsche Boarders. 253 W. 20. Str., 2. Floor, Scheibl. mido

Zu vermiethen: Warmes Zimmer, mit Kost. 428 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Großes helles Frontzimmer, passend für zwei Herren, mit oder ohne Kost, bei Wittwe. 259 Orchard Str.

Zu vermiethen: Frontzimmer, $2.00. 555 Sedgwick Str., obere Glocke. mido

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer für leichten Haushalt. 369 Larrabee Str. 18novlwX

Verlangt: Anständiger Boarder; warmes Zimmer, gute Kost; billig. 765 N. Campbell Ave. dimi

Zu vermiethen: Elegant möblirte Zimmer für Herrn oder Paar, mit oder ohne Küche bei Privatfamilie. 672 Fullerton Blvd., nahe Clark Straße. 14novlw

Zu vermiethen: Frontzimmer, Hausmannskost, privat Dampfheizung, Closets, modern, zwei Herren je $4.75. 1015 N. Clark Str., 2. Flat. 14novlw

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer. 214 Ost Huron Str., Flat 3. 14novlwX

Gutmöblirte warme Zimmer mit und ohne Board, billig. 344 Dayton Str., nahe Center Str. nv12—21X

Vermiethe schön möblirtes Zimmer, Dampfheizung, heißes Wasser, Bad. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 12novlwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Gebildeter junger Mann sucht möblirtes Zimmer in kleiner Familie; Preisangabe erbeten. Adr.: A. P. 228, Abendpost.

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11my*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nordseite.

Zu verkaufen, Billig, 1844 Marshfield Ave., nahe Roscoe, 2½stöckiges Framegebäude, Miethe $31, nur $2900. Chas. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Modernes 3-stöck. Brickgebäude, 3—6 Zimmer, Sedgwick Str., nördlich von North Ave., $7500. August Torpe, 147 E. North Ave. midofr

Zu verkaufen: Nordseite, 3-stöck. Doppel-Brick-Geschäftshaus, jährliche Miethe $2500. Preis $23,000. August Torpe, 147 East North Avenue. midofrsa

Zu verkaufen: Brick- und Frame-Gebäude, mit 2—4 Zimmer, 529 Wieland Str., $2500, zu leichten Bedingungen. August Torpe, 147 E. North Ave. 18novlwX

Zu verkaufen: Innerhalb 3 Tagen, Brick- und Frame-Gebäude, 106 Rees Str., $2100. Leichte Bedingungen. August Torpe, 147 East North Ave. 18novlwX

Muß verkaufen: 2-stöck. Haus, 2—4 Zimmer Flats — modern — an Otto Str., nahe Perry Str., $3000. Thies, 690 Southport Ave.

Zu verkaufen: Zweistöck. Brickhaus, 6 und 7 Zimmer, nebst Milchgeschäft; Preis $6800.
John Bobel, 969 Southport Ave. mido

Zu verkaufen: Feine 6-Zimmer Cottage, Basement, Attic, Furnace-Heizung, an Southport Ave., nahe School Str.; $2900.
John Bobel, 969 Southport Ave. mido

Zu verkaufen: Prachtvolle 4 Zimmer Cottage, neue Badewanne und Sink, schönes Basement und Attic, Alles in gutem Zustande, nur $1800.
—C. F. Anton, 347 Roscoe, nahe Robey Str.—

Zu verkaufen: Elegantes 6-Zimmer Frame-Wohnhaus, Brick-Basement, Furnace-Heizung, Bad und Gas, Oak Trim, in gutem Zustande; an Berniece Ave., nahe Lincoln Ave.; bequem gelegen zur Hochbahn und Eisenbahn; nehme Lot in Tausch; Rest nach Uebereinkunft.
Frank Beck, 346 East Irving Park Boul. samifr

Billig zu verkaufen: Mehrere kürzlich bei uns zum Verkauf eingeschriebene zwei- und dreistöckige Brick- u. Framegebäude auf der Nordseite, besonders den Hochbahnstationen in Lake View und Edgewater entlang. Tausch in manchen Fällen berücksichtigt.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. momifr

Zu verkaufen: Großer Bargain, feines zwei-Flat Framegebäude, Brick-Basement, Bad und Gas, 5 und 6 Zimmer, und zwei-Flat-Framegebäude, 5 Zimmer jedes, hinten; Lot 34 bei 125, Alley Lot; rundherum hell; Miethe $660; an Hoyne Ave., nahe Addison Str.; Straße gepflastert und bezahlt; drei Blocks bis zur Hochbahnstation und Straßenbahn. Seht:
Frank Beck, 346 East Irving Park Boul. samomi

Zu verkaufen: Elegantes, neues zwei-Flat Brickgebäude, 6 und 7 Zimmer; Dampfheizung, Oak Trim und -Fußböden, Mosaik-Fußboden in Badezimmern und Vorhalle, Beam Ceiling, Wandschränke, Thürspiegel, Mantels, Rouleaux, Kombinations Fixtures; Alles vollständig; an Addison Str., Ecke Hoyne Ave. Offen Sonntags, zwecks Besichtigung. Drei Block bis Hochbahnstation. $1000 Baar, Rest wie Miethe.
Frank Beck, 346 East Irving Park Boul. samomi

Zu verkaufen: Besichtigt diesen Bargain, zwei-Flat Brickgebäude, 4 und 5 Zimmer; Bad und Gas, Furnace-Heizung, Oak Trim, doppelte Front; ein Block bis Hochbahnstation und Straßenbahnen; Preis $4750. Muß verkauft werden. Besucht:
Frank Beck, 346 East Irving Park Boul. samomi

Zu verkaufen: Bargain, elegante Geschäfts-Ecke, an Lincoln Ave., nahe Hochbahnstation, Lot 50 bei 60; Preis $1750. Auch eine Eck-Lot, 25 bei 125, an Irving Park Boul., gegenüber Kirche; Preis $1700, werth $2500, und andere Bargains. Besucht:
Frank Beck, 346 East Irving Park Boul. samomi

Sehr billig! Zweistöckiges Framegebäude, vier 4-Zimmer Wohnungen, Toilets, Gas. Miethe $48 monatlich, nur $4000 — nördlich, in guter Nachbarschaft. dimifr
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.——

Bargain! Gutes zweistöckiges Framegebäude auf großer Baustelle, zwei 6 Zimmer Wohnungen, Badezimmer u.s.w., $4600. dimifr
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.——

$1600 kaufen zwei einfache Cottages nebst Baustelle, nahe Larrabee Str.-Hochbahnstation. dmifr
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.——

Zu verkaufen: Baustelle an Diversey Ave., nahe Western Ave., blos $675. Eigenthümer bezahlte $1000 vor 6 Jahren. — Schmidt, 222 Lincoln Ave. dimi

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1900; $500 baar, $10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 31mzdimisa*

Nordwestseite.

Ein Bargain: Geschäftshalber zuverkaufen, 4—4 Zimmer gutzahlendes Brickhaus in gutem Zustande, keine Reparatur. 35 N. Mozart Str. Zu erfragen 158 E. Fullerton Ave. midosason

Zu verkaufen: Sehr billig, 7-Zimmer Brick-Cottage, Keller; Lot 24 bei 125; Brick-Fundament; $1600. Adr.: 101 Pierce Ave. misa

Zu verkaufen: Für $1800, 6-Zimmer Cottage, an Troy Str., einen Block vom Humboldt Park.
Schaefers, 1286 West North Ave.

Zu verkaufen: Drei-Flat Steinfront-Gebäude, nur $7000; hoh: Miethe; nahe Park und Hochbahn.
Schaefers, 1286 West North Ave.

$500 kaufen Lot an Christiana Ave., nahe Division Str., einen Block vom Humboldt Park; gepflasterte Straße; Zement-Wege; werth $800.
Schaefers, 1286 West North Ave.

Zu verkaufen: An Girard Str., Brick-Flatgebäude; Miethe $828; Preis $6500. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave.

Muß verkaufen: Mein hübsches Heim, 50 Fuß Lot; muß meine Zeit einer Farm widmen; werth $3000; nur $3000: $1800 Baar, Rest in 4 Jahren. 1240 N. 43. Ave., nahe Humboldt.

Zu verkaufen: Hübsche neue und moderne Cottages, 1½stöck. und zwei Flats; $150 bis $300 Baar, Rest monatlich. Engelbrecht, 1257 N. 43. Ave., nördlich von Armitage Ave.

Sprecht bei mir vor wegen Bargains in Grundeigenthum. Franz Fullner, 2924 Grand Ave., Nordwestseite.

— Zu verkaufen! —
—— Spottbillig —— Spottbillig ——
Nur $175 für Lotten, 28 bei 127, nur zwei Block von Milwaukee Ave.-Cars, $5 Anzahlung und $5 den Monat. Dieselben gehen schnell ab. Auch 2-stöck. Häuser, 4 und 6 Zimmer Flat, billig zu verkaufen. Office: 3130 Milwaukee Ave., Abends 1715 N. Ridgeway Ave., F. W. Alke. 11nov,midofrsa,1m

Westseite.

Muß verkaufen: Mein 3-stöckiges Steinfront 5—6—7 Zimmer Flatgebäude, 909 Süd Turner Ave., nahe Ogden. $6000; Hypothek $2500 zu 5 Prozent. Dies ist ein Bargain. Untersucht. Fred. J. Witt Zimmer 720 — 134 Monroe Str. Tel.: Randolph 1244 und Lawndale 1141. 16novlw

Südseite.

Wenn Ihr einen wirklichen Bargain haben wollt, so seht Euch 6111 Bishop Str. an, und Ihr erhaltet ein neues 2-stöck. Steinfront-Gebäude, 5 und 6 Zimmer Flats, auf 30 Fuß Lot, Straße gepflastert, Furnace-Heizung, Oak Finish und Floors, für $5500 — nur $1500 Baargeld nothwendig.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Billig, Geschäftshalber, 2 Eck-Lotten mit 6 Zimmer Framehaus, großem Garten und Stall, 51. Ave. und Strong Str., Jefferson Park. Zu erfragen 158 E. Fullerton Ave. midosason

Zu verkaufen: Bargains in 2 und 3 Flat Gebäuden und Häusern in Argyle Park, nahe Hochbahn. H. C. Hanson, 2190 Evanston Ave. 13novlwX

Farmländereien.

Eisenbahn-Land, fünf Dollars der Acre; leichte Bedingungen, verbesserte Wisconsin Farmen; tausche auch. Habe auch offen Abends und Sonntag Vormittags. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. 22ok*X

Elberta, Baldwin County, Ala.

Land zu verkaufen zu billigen Preisen. Jedermann kann sich in dieser erfolgreichen, deutschen Kolonie ein Heim erwerben. Näheres zu erfragen: L. v. d. Leck & Co., Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago.
Nächste Exkursion am 1. Dezember. 18ag*X

Rechtsanwälte.

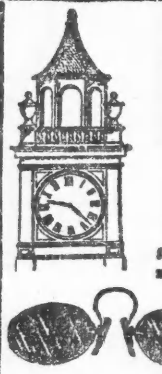
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

George Menger, Rechtsanwalt. Nachlassenschafts-Regelung. 519 Ashland Block, Nordostecke Clark u. Randolph Str. Tel. Centr. 2842. 26okmomisalm

Fred. Blotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Albert L. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Anleihen überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Kontrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9. Sonntags 10—12. 16mz*X



SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE

Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Ich kurire in 5 Tagen Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen.)

Ich heile jeden Mann, der an Krampfaderbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch oder anderen den Männern eigenthümlichen Krankheiten leidet. Diese liberale Offerte ist für Alle, die große Summen für Doktoren und Medizinen ausgegeben haben, ohne Erfolge zu erzielen, und es ist mein Bestreben, allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode besitze, die Euch nachhaltig heilt.

Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.

Ich heile positiv Magen-, Lungen-, Leber- und Nieren-Leiden, auch wenn chronisch.

Privat-Krankheiten der Männer schnell und nachhaltig geheilt. Nervenschwäche, Ueberanstrengungen, Absonderungen, Harn-Leiden.

Lungen Asthma, Bronchitis und Lungenleiden, positiv durch meine neueste Methode geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Ich heile Euch nachhaltig.

Spezialist für Männer- und Frauen-Krankeiten.

Krankheiten der Frauen Kreuzschmerzen und andere Leiden nachhaltig kurirt.

Blut-Vergiftung und alle Hautkrankheiten, wie Pickel, Beulen, Krätze, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, zehrende und hartnäckige Krankheiten.

Ich kurire nachhaltig.

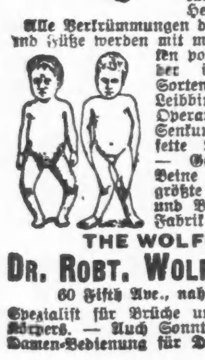
Dr. L. E. ZINS, 41 So. Clark Str. Chicago.
Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor
Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.

mikfson*

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts.— Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.



THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.— Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeVois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. —

Behlke's Deutsche Apotheke,
441 Süd State Str., Chicago, Jll.
12ol,ebd*3

Dr. J. YOUNG, Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden, behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Verlorene Manneskraft, Blutvergiftung, zugezogene Krankheiten, unter Garantie geheilt.

Das Geld wird zurückerstattet, wenn nicht geheilt!

Männer mit schwachem, schmerzhaftem Rücken, Wasserbeschwerden, sonstiger Schwäche, schmerzhaftem Drang, Absonderungen, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Strikturen, Nierenleiden, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und anderen Symptomen, welche Krankheit, Verfall und Tod vorhergehen, dauernd und gründlich geheilt. Geheime Krankheiten: Unnatürliche Schwäche, Blutvergiftung bei Männern, zugezogene Krankheiten: Uebertretung der Gesetze der Natur, Ausschweifungen und Jugendverirrungen für immer geheilt.

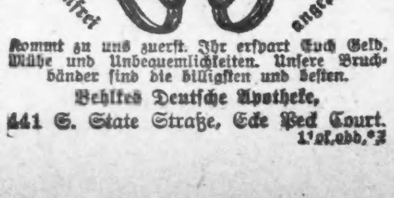
Western Medical Dispensary
91-93 Ost Washington Strasse,
zwischen Clark und Dearborn Straße.
Stunden: Von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachm., und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.
Untersuchung und Rath frei.

McCHESNEY BROS. (Inc.
Zahnärzte.

Beste Silberfüllungen	.50¢
Platinum-Füllungen	$1.00
Gold- u. Platinumlegirung-Füllungen	$1.25
Gold-Füllungen	$2.00
Emaillirte Kronen	$4.00
Gold-Kronen, 22kar., extra schwer	$4.50
Brückenarbeit, per Zahn, bestes Gold	$4.00
Reguläre Platte unsere reguläre $10.00 Platte	$6.00

Bindende 10-jähr. Garantie mit aller Arbeit. Schmerzloses Ausziehen kostenfrei.
Tel. 2047 Central. Deutsch gesprochen.
Ecke Clark und Randolph Str.
6ag,dosonm*

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.



Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.
Behlkes Deutsche Apotheke,
441 S. State Straße, Ecke Ped Court.
1'ol,ebd,*3

Der Galgen.

Aus Warschau wird geschrieben: In Lodz wird noch immer gehenkt. Wie gehenkt wird, ist aus einem Lodzer Stimmungsbild ersichtlich, das vor einiger Zeit in dem russischen Blatte „Utro" (Der Morgen) unter dem Titel „Kladabischte" (Der Friedhof) veröffentlicht wurde. Die Schilderung lautet: Die Hauptstraßen Dluga und Konstantynowska sind schön und rein. Dicht hinter ihnen befindet sich die imposante, riesige, nach den besten europäischen Mustern erbaute Fabrik von Poznanski. Neben ihr ein Palais, ebenfalls Poznanski, desselben, der für seine Arbeiter ein prachtvolles Wohnhaus erbaut hat. Auf dem Hofe dieses Hauses befindet sich ein Spielplatz für Kinder und in dem Hinterhause ein schönes Eßzimmer für die Arbeiter. Auf dem Spielplatze jedoch kampirt, wohl infolge eines Mißverständnisses, eine Rotte Soldaten, und das Eßzimmer dient ihnen als Schlafstätte. Beide Straßen, sowohl die Dluga wie die Konstantynowska, sind, wie gesagt, schöne Hauptstraßen und die Aussicht von dort aus ist nicht minder schön, nämlich: auf den Galgen. Wir schmücken unsere Straßen mit Denkmälern großer Männer und Thaten, Lodz handelte daher logisch, indem es das Zentrum der Stadt mit einem Gefängniß, einer Fabrik und einem Galgen schmückte. Die Größen sollen gekrönt werden. Wie naiv ist dieser Galgen! Ragt kaum zur Hälfte hinter dem Zaun heraus und stützt sich auf drei Balken. Wohl um nicht unter der Last zu brechen. Doch die Balken sind dünn und der Galgen könnte trotzdem unter der Last von drei oder vier Körpern, die er öfters zu tragen hat, leicht einstürzen. Von der Ferne sieht es aus wie eine Schaukel. Daneben, mit den Blättern den Querbalken berührend, wächst ein schöner Fliederbaum. Nur einer. Und wenn im letzten Augenblicke die Augen des Hinzurichtenden noch einmal über den Horizont schweifen, so können sie ein Stück Himmel, den Fabrikschornstein und diesen schönen Baum erblicken. Und wahrlich: diese drei dünnen Balken und der sie beschattende Baum rufen in der Seele die Erinnerung wach an Kinderspiele in einem lustigen Garten, an eine Schaukel. Und da man in der Regel gegen Abend hinrichtet, so dringt oft aus dem benachbarten Theater bis hierher die Melodie des beliebten Liedes: „Schaukle leise, schaukle!"

Ja, gehenkt wird Abends, der Delinquent wird aber schon bei Tage zum Hinrichtungsplatze gebracht. Am hellen, lichten, sonnenklaren, nur allzu sonnenklaren Tage eilt plötzlich durch die Straße ein langer Leiterwagen mit zwei Reihen von Verurtheilten, denen die Hände an die Beine gebunden sind. Man fährt sie so zu zweien, zu vieren, zu sechsen, am hellen Tage, vor den Augen Aller, die auf diesen schauderhaften Anblick achten, wie wir in anderen Städten etwa auf eine schöne Equipage oder ein Automobil von neuem Typus. Man bewundert die kalte Ruhe, mit der die Einwohner des verknöcherten Landes der Drachen und Mandarinen in den Tod gehen. Mit derselben Gleichgiltigkeit sterben die Bewohner der rührigen Stadt Lodz. Erst neulich baten einige Verurtheilte, daß man sie photographiren möge: eine Aufnahme sollte vor, die zweite nach der Hinrichtung gemacht werden. — Wollt Ihr den Henker kennen lernen? Er nennt sich Fremel, ein Pole. Einst war er Sozialist. So lange die Organisation bestand, ein stiller, aber thätiger Parteimann, nach ihrer Auflösung Bandit. Verurtheilt zum Tode durch den Strang, erkaufte er sein Leben damit, daß er sich erbötig machte, andere hinzurichten. Jetzt henkt er. Kalt, leidenschaftslos, wie eine Maschine oder ein Automat, als handelte es sich nicht um lebendige Menschen, sondern um Stücke geschlachtetes Vieh. Man erzählte mir von der Verzweiflung eines zum Tode verurtheilten Arbeiters. Er jammerte laut und riß sich die Haare aus. Nicht die Angst vor dem Tode war es, was ihn zu dieser Verzweiflung und diesen Thränen trieb; darüber weint schon längst niemand mehr in Lodz. „Den Tod fürchte ich nicht. Das Furchtbare für mich ist nur das, daß mich mein Genosse henken wird, den ich einst geschätzt und geachtet habe." Ich weiß nicht, wie der Blick Fremels dem Blick des Delinquenten standhielt. Ich weiß nicht, was ihre Augen einander gesagt haben. Wahrscheinlich könnte das weder der Henker selbst, noch der Genosse sagen, dem er erst unlängst die Hand gedrückt, mit dem er zusammen die „Warszawianka", die polnische Marseilleise gesungen hat und dem er jetzt die Schnur um den Hals legt. Sicher ist, daß Fremel, in seine Zelle zurückgekehrt, sich keiner Verzweiflung preisgab und mit gutem Appetit sein Abendbrot verzehrte. Als dieser Tage der Schwager Fremels, der Mann seiner einzigen Schwester, auf die Liste der Verurtheilten kam, befanden sich die Gefängnißbehörden in Verlegenheit. „Wer wird henken?" Man rief Fremel und fragte ihn sanft, vorsichtig: „Weißt Du, an wen heute die Reihe ist?" — „Gewiß, weiß ich es." — „Sag mal," fragte der Gefängnißdirektor verlegen, „vielleicht fühlst Du Dich befangen?" — „Seien Sie ruhig," antwortete Fremel lächelnd. Eine halbe Stunde später baumelte Fremels Schwager am Galgen. Die Behörden haben also keine Ursache gehabt, verlegen zu sein. Wenn Fremel ein für allemal die Henkerdienste verweigern sollte, würde sich sehr leicht Ersatz für ihn finden lassen. Heute schon finden sich unter den Häftlingen nicht weniger als sechs Liebhaber, die bereit wären, ihre bisherigen Freunde und Genossen zu henken. Der Henkerlohn ist übrigens nicht allzu reichlich: drei Rubel für den Kopf. Allerdings muß zugefügt werden, daß der Henker überdies „begnadigt" wird, das heißt, daß ihm das Leben geschenkt wird.

Lodz hat einige Gefängnisse. Das größte befindet sich ebenfalls in der Mitte der Stadt. Lodz brüstet sich sozusagen mit seinen Scheußlichkeiten. Es schämt sich ihrer nicht, es versteckt sie nicht, es stellt sie vielmehr zur Schau, wie die Raubthiere ihre Zähne und Krallen. Vor den Gefängnißthoren eine Menge Frauen. Aus ihrer Mitte ertönt erschütterndes, wildes, rathloses Geheul, Weinen, Flüche, Drohungen, Gebete. Dieses Chaos wird nur von dem Gerassel des furchtbaren Wagens unterbrochen, auf dem Menschen mit an die Beine gebundenen Händen sitzen. Für einen Augenblick verstummt alles. Die Blicke richten sich auf die, die schon jenseits des Lebens sind. Gegenüber dem Gefängniß steht ein vielstöckiges Haus, ein Privathaus. Aus den Fenstern des ersten Stockes sieht man den ganzen Gang der Hinrichtung. Wann sie stattfinden wird, ist an den Reihen der Soldaten erkenntlich, die auf allen Straßen rings um das Gefängniß postirt sind. Die Fenster aller Gefängnißzellen gehen direkt auf den Richtplatz hinaus. Der Galgen befindet sich kaum zehn Schritte von der Gefängnißmauer. Er blickt in die Zellen hinein und . . . wartet.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AGRICULTURAL INSURANCE COMPANY of Watertown in the State of New York, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 500,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		1,504,503.52
Interest, rents and dividends		111,453.56
Profits on sale or maturity of ledger assets		313.95
From all other sources		2,625.56
Total income		$1,618,896.59
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 569,867.51
Expense of adjustment		27,355.34
Interest or dividends to stockholders		50,000.00
Commission or brokerage		330,897.14
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		167,033.39
Rents		3,966.65
Advertising, printing and stationery, postage, etc.		31,950.84
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		5,794.73
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		29,983.23
Inspection and surveys		9,845.49
Repairs, expenses and taxes on real estate		1,400.71
State, Insurance departments, taxes and fees		37,574.97
Other licenses, fees and taxes		7,687.83
Loss on sale or maturity or ledger assets		5,827.10
All other disbursements		3,059.89
Total disbursements		$1,282,254.82
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 50,860.43
Mortgage loans on real estate		688,326.68
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral		461,810.42
Book value of bonds and stocks		1,139,868.05
Cash in office and bank		239,317.15
Agent balances		251,374.87
Total ledger assets		$2,831,557.60
NON LEDGER ASSETS.		
Interest due and accured		35,463.92
Market value of real estate		366.57
Other non ledger assets		2,661.97
Gross assets		$2,870,050.06
DEDUCT ASSETS NOT ADDMITTED.		
Agent balances over three months due	$ 2,320.25	
Book value, bonds, Stocks and mortgage laans over market value	150,252.71	
Special deposits to secure liabilities in Oregon	52,700.00	
		205,272.96
Total admitted assets		$2,664,777.10
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$ 31,973.73	
Losses in process of adjustment or in suspense	62,373.50	
Losses resisted	25,633.50	
Total	$119,980.73	
Deduct reinsurance	24,906.77	
Net amount of unpaid losses		$ 95,073.96
Total unearned premiums		1,575,438.45
Salaries, rents, bills, taxes, etc		15,650.00
Reinsurance premiums		19,697.39
Total liabilities		$1,705,859.80
Less liabilities secured by special deposits		29,239.00
Balance		$1,676,620.80
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$11,676,100.00
Total premiums received during the year		134,084.84
Total losses incured during the year		48,071.03

W. H. STEVENS, President.
J. Q. ADAMS, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 22nd day of January, 1908.
[Seal] HARVEY R. WAITE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ADIRONDOCK FIRE INSURANCE COMPANY of New York in the State of New York, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 200,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$ 243,180.28
Interest and dividends		13,235.90
From all other sources		538.05
Total income		$ 256,954.03
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 97,936.15
Expense of adjustment		674.67
Commission or brokerage		64,161.76
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		6,537.00
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		2,423.21
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		904.61
State, Insurance departments, taxes and fees		2,328.03
Other licenses, fees and taxes		1,115.56
All other disbursements		1,599.81
Total disbursements		$ 177,680.80
LEDGER ASSETS.		
Book value of bonds		$ 316,912.50
Cash in office and bank		92,564.89
Agent balances		46,716.34
Other ledger assets		1.95
Total ledger assets		$ 456,195.68
NON LEDGER ASSETS.		
Interest accured		$ 3,145.83
Gross assets		$ 459,341.51
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agent balances over three months due	$ 73.70	
Book value, bonds, over market value	27,512.50	
Special deposits to secure liabilities in Georgia	9,900.00	
		37,486.20
Total admitted assets		$ 421,855.31
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$ 405.59	
Losses in process of adjustment or in suspense	5,485.75	
Losses resisted	449.49	
Total	$ 6,340.81	
Deduct reinsurance	106.06	
Net amount of unpaid losses		$ 6,234.75
Total unearned premiums		120,041.73
Reinsurance Lloyds		570.98
Commission or brokerage		14,572.31
Reinsurance premiums		642.89
Total liabilities		$ 142,062.66
Less liabilities secured by special deposits		1,027.63
Balance		$ 141,035.03
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$1,638,775.00
Total premiums received during the year		15,284.96
Total losses incurred during the year		7,096.69

G. A. MITCHELL, President.
R. H. McKELVEY, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 28th day of January, 1908.
[Seal] ANNIE NIEBRUGGE, Notary Public.

Leset die „Sonntagpost"

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ALBANY INSURANCE COMPANY of New York, in the State of New York, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 250,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		312,414.22
Interests, rents and dividends		37,269.09
Profit on sale or maturity of ledger assets		37.50
From all other sources		4,414.37
Total income		$ 354,135.18
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 144,790.39
Expense of settlement		2,078.27
Interest or dividends to stockholders		25,000.00
Commission or brockerage		79,912.65
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees and rents		14,875.9
Advertising, printing and stationery, postage, etc.		4,883.62
Furniture, fixtures and maps		371.67
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		5,692.27
Inspection and surveys		166.15
Repairs, expenses and taxes on real estate		3,346.35
State, insurance departments, taxes and fees		4,912.44
Other licenses, fees and taxes		2,880.90
All other disbursements		855.41
Total disbursements		$ 239,765.97
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 75,000.00
Mortgage loans on real estate		203,400.00
Book value of bonds and stocks		474,095.67
Cash in office and bank		18,088.24
Agents balances		30,386.63
Total ledger assets		$ 800,970.54
NON LEDGER ASSETS.		
Interest and rents due and accured		$ 4,904.91
Other non ledger assets		1,927.06
Gross assets		$ 807,802.51
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Book value, bonds and stocks over market value		20,259.00
Total admitted assets		$ 787,543.51
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$ 4,941.20	
Losses in process of adjustment or in suspense	17,378.84	
Losses resisted	2,200.00	
Total	$24,520.04	
Deduct reinsurance	916.26	
Net amount of unpaid losses		$ 23,603.78
Total unearned premiums		245,656.59
Total liabilities		$ 269,260.37
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$2,197,471.00
Total premiums received during the year		32,286.13
Total losses incured during the year		10,707.17

JOHN E. McELROY, President.
CHAS. H. HAHN, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 21st day of January 1908.
[Seal] JOHN C. DEAL, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the GERMAN FIRE INSURANCE COMPANY of Peoria, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 200,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		582,454.24
Interests, rents and dividends		31,805.69
From all other sources		23,313.28
Total income		$ 637,573.21
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 310,114.10
Expenses in adjustment and settlement of losses		4,109.42
Commission or brockerage		159,874.91
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		19,780.00
Rents		600.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc		6,138.22
Maps		1,330.14
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		3,043.24
Inspection and surveys		250.00
Repairs, expenses and taxes on real estate		1,577.67
State, insurance departments, taxes and fees		11,890.82
Loss on sale or maturity of ledger assets		6,000.00
Interest, general expenses account and borrowed money		45,308.59
Total disbursements		$ 570,117.11
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 75,000.00
Mortgage loans on real estate		200,350.00
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral		14,929.15
Book value of bonds and stocks		254,123.96
Cash in office and bank		37,326.67
Agents balances		87,835.60
Total ledger assets		$ 669,565.38
NON LEDGER ASSETS.		
Interest due and accrued		$ 4,211.14
Market value of real estate, bond and stocks over book value		139,926.04
Total admitted assets		813,702.56
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$11,364.98	
Losses in process of adjustment or in suspense	30,000.000	
Losses resisted	3,500.00	
Net amount of unpaid losses		$ 44,864.98
Total unearned premiums		488,402.78
Due and become due for borrowed money		40,313.28
Other liabilities		5,000.00
Total liabilities		578,581.04
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$5,961,705.00
Total premiums received during the year		80,494.90
Total losses incured during the year		89,090.75

BERNARD CREMER, President.
CHAS. CREMER, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 11th day of January 1908.
[Seal] SAMUEL L. RICHMOND, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ILLINOIS BANKERS FIRE INSURANCE COMPANY of Mt. Vernon, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 100,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$ 63,465.01
Interest and dividends		5,465.13
Total income		$ 68,930.14
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 30,747.24
Expenses in adjustment and settlement of losses		319.41
Commissions or brokerage		14,583.58
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		6,816.46
Rents		325.20
Advertising, printing and stationery, postage, etc.		2,330.29
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		1,083.80
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		178.89
Inspection and surveys		120.00
State, Insurance departments, taxes and fees		342.26
All other disbursements		153.56
Total disbursements		$ 56,995.69
LEDGER ASSETS.		
Mortgage loans on real estate		$ 53,400.00
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral		26,150.00
Book value of bonds and stocks		20,800.00
Cash in office and bank		35,012.11
Agent balances		12,578.90
Total ledger assets		$ 147,941.01
NON LEDGER ASSETS.		
Interest due and accrued		$ 1,613.41
Gross Assets		$ 149,554.42
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agents balances over three months due		86.99
Total admitted assets		$ 149,467.43
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid		$ 1,682.00
Total unearned premiums		$ 37,408.63
Reinsurance Lloyds		548.42
Salaries, rents, bills, taxes, etc		633.44
Reinsurance premiums		463.61
Advance interest on mortgage loans and collaterals		62.49
Total liabilities		$ 40,888.59
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$3,815,580.00
Total premiums received during the year		37,885.78
Total losses incurred during the year		19,532.09

WILLIAM H. GREEN, President.
ROBERT E. HICKMAN, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 25th day of January, 1908.
[Seal] JAMES W. GIBSON, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ALLEMANNIA FIRE INSURANCE COMPANY of Pittsburg, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 200,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		655,201.59
Interests, rents and dividends		53,148.50
Profit on sale or maturity of ledger assets		313.50
Total income		$ 708,663.59
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 278,187.72
Expense of settlement		4,186.91
Interest or dividends to stockholders		20,000.00
Commission or brockerage		173,629.34
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		41,798.62
Rents		5,366.66
Advertising, printing and stationery, postage, etc		18,664.56
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		3,543.08
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		11,871.01
Repairs, expenses and taxes on real estate		1,209.81
State, insurance departments, taxes and fees		9,365.81
Other licenses, fees and taxes		1,001.10
Loss on sale or maturity of ledger assets		2,462.50
All other disbursements		3,793.42
Total disbursements		$ 569,971.57
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 24,728.46
Mortgage loans on real estate		651,278.00
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral		27,000.00
Book value of bonds and stocks		238,731.75
Cash in office and bank		102,586.47
Agents balances		80,493.70
Bills receivable		690.00
Other ledger assets		943.35
Total ledger assets		$1,126,451.73
NON LEDGER ASSETS.		
Interest and rents accured		$ 12,317.00
Market value of real estate, bond and stocks over book value		42,811.79
Gross assets		$1,181,580.52
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agent balances, over three months due	$ 1,469.18	
Other unadmitted assets	943.35	
		2,412.53
Total admitted assets		$1,179,167.99
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$22,463.41	
Losses in process of adjustment or in suspense	27,942.58	
Losses resisted	14,868.24	
Total	$65,274.23	
Deduct reinsurance	5,693.59	
Net amount of unpaid losses		$59,580.64
Total unearned premiums		553,672.57
Salaries, rents, bills, taxes, etc		2,233.91
Commission and brokerage		1,590.00
Reinsurance premiums		1,342.53
Total liabilities		618,419.65
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$5,104,563.00
Total premiums received during the year		70,622.79
Total losses incured during the year		26,748.59

W. STEINMEYER, President.
C. P. KELLERMAN, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 27th day of January 1908.
[Seal] WM. A. STEENENEGER, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the METROPOLITAN FIRE INSURANCE COMPANY of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 200,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		280,184.29
Interests and dividends		11,808.13
Total income		$ 291,992.42
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 148,622.60
Expense of settlement		2,026.63
Commission or brockerage		76,587.51
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		8,988.10
Rents		720.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc		4,286.11
Legal expenses		351.73
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		2,857.76
State, insurance departments, taxes and fees		4,015.06
Other licenses, fees and taxes		266.00
Decrease in book value of ledger assets		6,866.90
Total disbursements		$ 255,588.40
LEDGER ASSETS.		
Book value of bonds and stocks		$ 295,818.35
Cash in office and bank		34,098.85
Agents balances		56,580.37
Total ledger assets		$ 386,497.57
NON LEDGER ASSETS.		
Interest accrued		$ 4,213.32
Gross assets		$ 390,710.89
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Book value, bonds and stocks over market value		$ 4,435.85
Total admitted assets		$ 386,275.04
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$ 5,252.09	
Losses in process of adjustment or in suspense	6,495.00	
Losses resisted		
Total	$11,747.09	
Deduct reinsurance	778.82	
Net amount of unpaid losses		$ 10,968.27
Total unearned premiums		148,737.67
Total liabilities		$ 159,705.94
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$2,565,675.00
Total premiums received during the year		38,918.40
Total losses incurred during the year		22,954.77

THOMAS F. KEELEY, President.
GEORGE ESSIG, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 24th day of January 1908.
[Seal] ANDREW C. MACK, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ILLINOIS NATIONAL FIRE INSURANCE COMPANY of Springfield, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 100,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$ 175,440.69
Interest and dividends		1,244.84
From all other sources		106.48
Total income		$ 176,792.01
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 23,633.58
Expense of adjustment of losses		300.84
Commission or brokerage		23,146.33
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		16,244.04
Rents		599.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc.		3,859.14
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		2,113.17
State, Insurance departments, taxes and fees		645.76
All other disbursements		2,954.03
Total disbursements		$ 73,495.89
LEDGER ASSETS.		
Mortgage loans on real estate		$ 73,651.87
Book value of bonds and stocks		107,000.00
Cash in office and bank		29,954.06
Agent balances		62,690.19
Total ledger assets		$ 273,296.12
NON LEDGER ASSETS.		
Interest accured		$ 3,731.56
Gross assets		$ 277,027.68
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agent balances over three months due		$ 4,734.40
Total admitted assets		$ 272,293.28
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$4,513.05	
Losses in process of adjustment or in suspense	7,232.15	
Losses resisted	450.00	
Net amount of unpaid losses		$ 12,195.20
Total unearned premiums		86,731.81
Commission and brokerage		10,567.87
Total liabilities		$ 109,494.88
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$5,551,701.56
Total premiums received during the year		68,658.47
Total losses incurred during the year		18,342.53

W. D. FAIRBANKS, President.
LORISTON M. FAIRBANKS, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 16th day of January, 1908.
[Seal] W. M. BURNS, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the U. S. BRANCH COMMERCIAL UNION ASSURANCE CO., Ltd., of London in England, on the 31st day of December 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 428,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$ 3,650,219.32
Interest, rents and dividends		243,121.00
Increase of book value of ledger assets		7,113.43
Total income		$ 3,900,453.75
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 1,986,882.27
Deposit premiums returned		5,405.35
Expenses of adjustment and settlement of losses		109,344.88
Commission or brokerage		723,620.44
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		220,177.31
Rents		17,220.09
Advertising, printing and stationery, postage, etc.		53,465.72
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		7,700.73
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		84,048.38
Inspection and surveys		9,734.44
Repairs, expenses and taxes on real estate		40,887.94
State, Insurance departments, taxes and fees		64,917.71
Other licenses, fees and taxes		16,865.71
Remitted to home office		510,662.61
Decrease in book value of ledger assets		125,668.06
All other disbursements		10,346.00
Total disbursements		$ 3,986,947.61
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		688,163.62
Mortgage loans on real estate		23,000.00
Book value of bonds and stocks		5,005,440.50
Cash in office and bank		377,280.07
Agent balances		803,877.91
Bills receivable		10,988.83
Other ledger assets		6,292.37
Total ledger assets		$ 6,910,043.30
NON LEDGER ASSETS.		
Interest and rents accured		$ 77,121.51
Market value of real estate over book value		204,836.38
Gross assets		$ 7,192,001.19
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agent balances, over three months due	$ 36,486.84	
Bills receivable and loans on personal security	598.86	
Book value, bonds and stocks over market value	409,217.92	
Other unadmitted assets	701.04	
Special deposits to secure liabilities in Virginia, Oregon and New Mexico	131,265.00	
		578,269.10
Total admitted assets		$ 6,613,732.09
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	104,459.41	
Losses in process of adjustment or in suspense	351,998.00	
Losses resisted	817,798.57	
Total	$1,274,255.98	
Deduct reinsurance	103,483.88	
Net amount of unpaid losses		$ 1,170,772.10
Total unearned premiums		3,379,896.21
Amount reclaimable on perpetual policies		101,702.13
Taxes, etc.		49,500.00
Commission and brokerage		98,938.16
Return and reinsurance premiums		57,334.25
Total liabilities		$ 4,858,142.85
Less liabilities secured by special deposits		75,678.61
Balance		$ 4,782,464.24
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$22,087,815.55
Total premiums received during the year		226,309.82
Total losses incurred during the year		100,065.62

A. H. WRAY, Manager.
Subscribed and sworn to before me this 27th day of January, 1908.
[Seal] GEO. H. COREY, Notary Public.
Commissioner of Deeds for State of Illinois, New York.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the U. S. BRANCH SALAMANDRA INSURANCE COMPANY of Petersburg, Russia, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 300,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$2,224,238.40
Interests, rents and dividends		42,780.98
Profit on sale or maturity of ledger assets		80.00
Increase in book value of ledger assets		10,795.13
Received from home office		100,000.00
Total income		$2,377,894.51
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 817,233.54
Commission or brokerage		616,552.88
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		896.18
Advertising, printing and stationery, postage, etc		152.34
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		1,231.78
State, insurance departements, taxes and fees		3,882.37
Decrease in book value of ledger assets		62,674.99
Remitted to home office		200,000.00
Total disbursements		$1,702,624.08
LEDGER ASSETS.		
Book value of bonds		$1,392,090.00
Cash in office and bank		171,071.00
Agents balances		176,127.22
Other ledger assets, cash deposited with the New York Life Insurance and Trust Co		249,573.68
Total ledger assets		$1,988,861.90
NON LEDGER ASSETS.		
Interest due and accured		21,048.61
Gross assets		$2,009,910.51
Total admitted assets		$2,009,910.51
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$108,710.06	
Losses in process of adjustment or in suspense	178,266.92	
Total	$286,976.98	
Net amount of unpaid losses		$ 286,976.98
Total unearned premiums		1,399,711.41
Salaries, rents, bills, taxes, etc		262.06
Commission and brokerage		8,065.17
Total liabilities		$1,695,065.62
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taking during the year		$8,059,253.47
Total premiums received during the year		68,597.07
Total losses incurred during the year		81,195.37

ALBERT WILCOX & CO., Managers.
W. Y. WEMPLE, Secretary.
Subscribed and sworn before me this 31st day of January 1908.
[Seal] JOSEPH B. BRAMAN, Commissioner for Illinois in New York.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the THE NATIONAL BREWERS INSURANCE COMPANY of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$100,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$ 21,569.73
Interest and dividends		6,561.22
From all other sources		1,114.03
Total income		$ 29,244.98
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 4,164.76
Expenses of settlements of losses		100.88
Interest or dividends to stockholders		10,000.00
Commissions or brokerage		5,332.43
Fire department and salvage corps, fees, etc		75.31
State, Insurance departments, taxes and fees		481.02
All other disbursements		337.17
Total disbursements		$ 20,551.57
LEDGER ASSETS.		
Book value of bonds		167,588.50
Cash in office and bank		4,993.37
Agent balances		3,134.61
Total ledger assets		$175,716.38
NON LEDGER ASSETS.		
Interest accured		$ 1,217.89
Gross Assets		$176,934.87
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Book value and bonds		$ 6,423.50
Total admitted assets		$170,511.37
LIABILITIES.		
Net amount of unpaid losses		$ 11,133.73
Total liabilities		$ 11,133.73
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$611,100.00
Total premiums received during the year		3,881.69
Total losses incurred during the year		3,340.72

WILLIAM H. REHM, President.
E. GRAHAM RHOAD, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 29th day of January, 1908.
[Seal] JAMES B. TOPLEFF, Notary Public.

KOOP'S
495-497 W. CHICAGO AVE
Chicago Ave., nahe Ashland Ave.

Spezielle Bargains für Donnerstag!

Die kluge Hausfrau, die unseren Laden morgen besucht, wird angenehm überrascht sein von den vielen ungewöhnlichen Werthen, die in jedem Departement zu speziellen Preisen offerirt werden.

Herren-Ausstattungs-Artikel (Main Floor)

25c Männer-Faust-Handschuhe, speziell........ 10c
25c Shield Bows und Shield Tecks für Männer, spez. 18c oder 2 für..... 35c
25c und 50c Knaben-Winter-Kappen, speziell........ 19c
$1.00 und $1.50 Winter-Kappen f. Männer, spez.. 75c
Kameelshaar Männer-Unterhemden u. -Hosen, Stück 75c
Buckskin farbige Männer-Unterhemden und Unterhosen, Stück........ 75c

Doppel Fold Kleider-Plaids — hübsch für Schulkleider für Kinder —per Yard.............. 7½c
Extra schweres Kleider-Gingham, in Restern,— meistens schlichte Farben, spez. per Yard..... 6½c

Zweiter Floor.

Damen-Dreß-Skirts, in blau, schwarz und grau, einige Gored, andere mit Inverted Pleats unten — werth aufwärts bis zu $5.00; — spezieller Verkauf, nur.......... 1.98
Aenderungen frei.
Reinwollene doppelbrüstige Sweater-Jackets für Damen, mit zwei Taschen, nur in weiß, alle Größen, regul. Preis $3.00 — spezieller Verkauf nur.......... 1.98
Persian Muster Flannelette Dressing Sacque u. Kimonos für Damen, in hübschen Facons, alle Größen, billig zu 75c; spez. Verkauf nur.... 50c

Schuh-Departement (Zweiter Floor).

Pussy Beaver Filz Damen-Slippers, mit starken Ledersohlen und Seiten-Stücken — speziell, per Paar.......... 35c
Damenschuhe in feinem Vici Kid od. Dongola, schlichte Schnür- od. Blucher-Styles, mit Patent-Spitzen und militärischen od. Common-Sense Absätzen, wth. bis 2.50;— Verkaufspreis, Paar... $1.25
Vici Kid Romeo Slippers für Männer, mit einer guten Qualität Goring an den Seiten und starken Ledersohlen — wir verkaufen sie regulär zu $1.50 — speziell, das Paar zu.......... 99c

9 bis 13½ $2.00 — Wir erhielten eine weitere Partie unserer **Time Keeper Schuhe** — 1 bis 6½ $2.50
Versäumen Sie nicht, sie für den Knaben zu kaufen. Es ist der beste Bargain, den wir jemals in unserem Schuh-Dept. hatten. Mit jedem Paar „Time Keeper"-Schuhen geben wir eine nickelplattirte Uhr frei. Die Uhr sowohl wie die Schuhe sind garantirt.

Dritter Floor.

Getupftes Swiß für Gardinen, werth 10c per Yard, speziell, per Yard.......... 5½c
Ungebleichter Muslin, yardbreit, — werth 8c, speziell, 10 Yards für.......... 55c
Reinseid. Mantel Drapes, mit Seide-Fransen, werth $2.25, speziell zu.......... $1.48
Solid eich. Chiffonier, werth $5.00, speziell.... $3.98
Großer Arm-Schaukelstuhl, aus solidem Eichenholz, fein polirt, werth $5.00, spez.. $2.98
Golden Oak finished Dressers, 20×24 geschliffener Spiegel, 21×43zölliger Top, werth $13.50, speziell.......... $8.50

Groceries. (4. Floor.)

Swifts Cream LaundrySeife 10 Stücke für.......... 35c
Swifts sugarcured Picnic Schinken, per Pfund.......... 6¾c
Pfeffernüsse, die allerbesten, per Pfund.......... 8c
Eier, strikt fancy Qualität, per Dutzend.......... 25c

Haushaltungswaaren. (Basement.)

Kohlenschaufeln, gemacht aus einem Stück Stahl, schwarz lackirt, — werth 5c, bei dies. Verkauf..... 1c
Messing Padlock Spring Shaple mit zwei Stahlschüsseln, werth 10c, bei diesem Verkauf.......... 5c
Wassergläser, große Sorte, gerade Form, reicher fluted Grund, bei diesem Verkauf, 3 für...... 5c
Weingläser, mittl. Sorte, feines Crystall, verschied. Muster, imitirter geschliff. Fuß, 2 für.......... 5c

Finanzielles.

Das Geheimniß allen Reichthums
liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum thatsächlich unmöglich.
Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Einlagen. Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.
Industrial Savings Bank
652 Blue Island Ave. Ecke 20. Str.
Offen Samstag Abend von 6—8 Uhr.
misamo*

FOREMAN BROS. BANKING CO.
110 La Salle Strasse
Ecke Washington Straße.
Kapital und Ueberschuß $1,500,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.
Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind mifrson*

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.
Beachtet!
unsere Auslands-Abtheilung:
Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen, Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons gekauft u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswerth). Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt.
Beste Auskünfte mündl. u. schriftlich.
1sep.*2

In Chicago seit 1856.
KOZMINSKI & YONDORF,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Beste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,samil1

Finanzielles.

Kapital.......$2,000,000
Ueberschuß......$900,000
CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
152 Monroe Str.
Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Proz., die halbjährlich gutgeschrieben werden.
Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.
11mai,mifo*

Zu verkaufen: Ausgesuchte
Erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. HOLINGER & CO.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
27mai,misamo*

Wir offeriren zum Verkauf:
Erste sichere Hypotheken
auf bebautes Grundeigenthum. — Bringen dem Anleger 6% Zinsen.
KRAUSE SAVINGS BANK
997 Milwaukee Ave.
nahe Paulina Str. 15ol,bibosason*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomifr*

Kohlen $4.00
Hocking Valley Lump..............$5.25
Indiana Star Lump, Egg oder Nut..............$4.00
Diamond Block..............$4.75
Beste Range und Chestnut........$7.75
Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.
Telephon- oder Postbestellungen werden prompt ausgeführt.
E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.
Ecke Clark und Madison Str.
Telephon Main 2668.
2aug,evenbates,Gmll

Leset die „Sonntagpost"

Japan in englischer Beleuchtung.

Jokohama, Anfang Sept.

Es sind zwar in den letzten Wochen häufig angeblich authentische Angaben über von dem Minister der Marine und dem Kriegsminister geplante Einschränkungen der Ausgaben für Armee und Marine veröffentlicht worden; in der heutigen „Japan Mail" steht dagegen zu lesen, daß jemand ganz außerordentlichen Scharfsinn besitzen müsse, um aus den Voraussetzungen und Vermuthungen in der Presse von Tokio über die Finanzpolitik der Regierung ein verständliches Ganzes zusammenstellen zu können. Mit dem Erscheinen der amerikanischen Flotte im Stillen Ozean, dem wohl eine größere Bedeutung als die eines bloßen Parademarsches beizumessen ist, ist nun ein neuer Faktor in das Rechenexempel eingetreten, der alle finanziellen Prophezeiungen noch unsicherer macht. Mit diesem Faktor hat aber Putnam Weale in seinem Werke „The Coming Struggle in Eastern Asia", das er im August 1907 beendete, bereits gerechnet. Nach Aufstellung von zwei Tabellen der Seestreitkräfte Rußlands und Japans vor dem Kriege, sagt er, es ist klar, daß Japan kurz vor Ausbruch des Krieges es lebhaft bedauert haben müsse, nicht vorausgesehen zu haben, daß der Ueberschuß, den es den Russen gegenüber besaß, gänzlich ungenügend war. Man versteht es daher, wenn Japan jetzt von einem Extrem in das andere fiele. Die Thatsache, daß Rußland für wenigstens fünfzehn Jahre als ein Feind zur See verschwunden sei, mache es klar, daß man in Tokio zwei Möglichkeiten fürchte: daß das Ende der anglo-japanischen Allianz im Jahre 1915 eine zweite Koalition mit sich bringen könne, die sich in den Gewässern des fernen Ostens ebenso bethätigen würde wie die erste, 2) daß nach dem Verschwinden der russischen Flagge vom Stillen Ozean eine andere Flagge erscheinen wird, die über so vielen Kriegsschiffen weht, daß die überwältigende Uebermacht, die Japan jetzt in fernöstlichen Gewässern hat, dadurch bedroht, wenn nicht ganz und gar aufgehoben wird: in anderen Worten, daß die amerikanische Flagge nun überall erscheinen wird und daß amerikanische Linienschiffe und Panzerkreuzer der mächtigsten Typen bereit sein werden, Japan die Herrschaft über den Stillen Ozean streitig zu machen.

Das japanische Marineprogramm ist daher aufgestellt, diesen zwei Möglichkeiten zu begegnen — dem Ende der englischen Allianz und dem Auftauchen einer neuen Seemacht, die mehr zu befürchten ist als Rußland — als um Rußland im fernen Osten zuvorzukommen, und die japanische Regierung ist bereit, lieber das Volk zu Tode zu besteuern, als sich wieder dem Druck auf die Marine (naval strain) auszusetzen, der am 8. Februar 1904 begann und erst am 1. Mai 1905 endete.

Es sind nur zu viel Stimmen in der amerikanischen Presse laut geworden, die dem Flottenbesuch den Charakter eine Flottendemonstration geben wollen, und er ist auch im Grunde nichts anderes.

Ich habe einmal bei einer früheren Gelegenheit gesagt, daß die japanische Armee ihrer Zahl und ihrem Charakter nach eine Invasionsarmee ist. Putnam Weale sagt: „Man weiß, daß aus dem Jahrgange von 1907 von 500,000 Militärpflichtigen 250,000 zur Armee eingezogen wurden, und von diesen wurden wahrscheinlich 120,000 in die aktive Armee eingestellt und 130,000 in die Reserve. Es ist daher kein Grund zu bezweifeln, daß bis zum Jahre 1915, sobald die volle Wirkung der neuen zweijährigen Dienstzeit und die Ausdehnung in 19 Divisionen sich fühlbar machen, die Anzahl der ausgebildeten Soldaten etwas mehr als zwei Millionen Mann beträgt. Das ist die niedrigste Schätzung. Es sind Gründe dafür vorhanden, daß selbst diese Zahl noch bedeutend überschritten werden kann. Die Ausbildung der Ergänzungsklassen, die in der Reserve der Konskribirten eingeschlossen sind, und die sich vor dem Kriege aus finanziellen oder anderen Gründen nur auf eine Handvoll Leute erstreckte, wird jetzt mit der größten Gründlichkeit betrieben. Große Massen von Leuten, die eine fünfmonatliche Ausbildung gehabt haben, könnten nach der Front geschickt werden, nachdem man sie eingezogen und wenige Monate in den Kasernen behalten hat. Die erste Mobilisirung der reorganisirten japanischen Armee würde daher über 1,000,000 ins Feld stellen und die Erhöhung der Einheiten im Felde auf ihr Maximum würde die Gesammtzahl schnell auf 2,000,000 bringen und alle Verluste ersetzen." Bis zum Jahre 1915 wird Japan auch seine neue Marine von 16 Linienschiffen und 20 Panzerkreuzern fertig haben. Japan würde dann in der Lage sein, sich im Osten wirksam an die Spitze zu stellen.

„Das größere Japan," sagt Weale, „das Millionen von Quadratmeilen einschließen wird und Zehner von Millionen von Menschen ist ebenso gerechtfertigt, wie es die Eroberung von Indien, Birma, Cochinchina, Java, Sumatra und den Philippinen durch die verschiedenen Nationen von Weißen war." Es wird gegen diese Ansicht wenig oder nichts einzuwenden sein; was wird dann aber aus den englischen Interessen im Yangtseethale; was wird aus Hongkong und aus der heute bereits stark erschütterten Stellung Englands im fernen Osten, aus dem England, das aus seiner Angst um Indien den japanischen Besen mit dem Zauberspruch der Allianz zum Träger der Wässer machte, die die Gefahr einer russischen Invasion Indiens fortschwemmen sollten, anstatt dessen aber nur die Gefahr eines Aufstandes nähergerückt und England den Boden im Osten unter den eigenen Füßen fortgewaschen haben! Dem Wasserträger aber hat die Herrschaft über die Wässer gut gefallen; er will nicht wieder zum Besen werden. Und wo ist der Meister, welches der Zauberspruch, der ihn wieder dazu machen kann?

„Die Supremacie, die Europa im 19. Jahrhundert in Asien gewann," fährt Weale fort, „hat keine Elemente der Beständigkeit in sich; denn das Gewicht der Zahl ist und steigt zu Gunsten Asiens, und Europas Hoffnung kann zuletzt nur auf Rußland und auf Nordamerika gesetzt werden." Keines dieser beiden Länder aber hat irgendwelches Interesse daran, europäische Politik in Asien zu treiben. Rußland im Gegentheil findet seine Rechnung zur Zeit auf Kosten Englands in Persien und Amerika kann sich mit seiner ganzen Flotte noch nicht im Stillen Ozean festsetzen. Es sähe also mit europäischen Interessen in Asien, die von Rußland und Amerika vertheidigt werden müßten, übel aus. Auf dem praktischen Grund und Boden, auf dem allein auch schließlich positive Pläne ruhen müßten, sieht es aber nicht so gefährlich aus. Der Ueberschuß von Kanonenfutter allein kann Japan nicht an die Spitze von Asien stellen. Der Ueberschuß davon in China ist ein fünf- bis sechsmal größerer, und Fabriken, in denen man Baumwolle spinnt und verarbeitet, oder Bürsten, Knöpfe, Seife, Regenschirme und noch einige ähnliche Artikel herstellt, können für Japan noch lange nicht die Märkte Asiens erobern. Inzwischen wird sich auch die chinesische Industrie heranbilden, und wenn auch die chinesischen Arbeiter den japanischen in manchen Industriezweigen an Geschicklichkeit nachstehen, so sind sie doch durchschnittlich zuverlässiger und leisten mehr Arbeit in derselben Zeit. In Mandschurien haben die japanische Kleinindustrie und deren Produkte daher schon jetzt einen sehr schweren Stand. Gerade daher aber auch die häufigen Beschwerden über die durchaus unzureichenden Dimensionen der sogenannten „offenen Thür", die nicht für Europäer, sondern für Japaner berechnet sind. Man hat sich ja aber mit der Phrase begnügt und über die Dimensionen der offenen Thür ist nichts vereinbart worden. Ebensowenig über die Nebeneingänge, die japanische Banken, Bahnen und subsidirte Dampferlinien japanischen Produzenten eröffnet haben und die ihnen allein offen stehen.

„Alles", sagt Weale im letzten Kapitel seines Buches, „in dem gegenwärtigen Zustand der Dinge ist unnatürlich und außerhalb der richtigen Proportion; alles wird zusammengehalten von nicht Soliderem als von mit Tinte und Siegeln bedeckten Dokumenten. Es ist eine der außergewöhnlichsten Lagen, die jemals geschaffen worden sind. Ein einziger unglücklicher Zufall ist alles, was nöthig ist, um einen von mehreren möglichen Kriegen hervorzurufen. Unter diesen Umständen muß man die Lage Englands für eine außergewöhnlich verwickelte halten. Es verläßt sich nicht länger auf sein Prestige und auf seine Seestreitkräfte im Osten, sondern lieber auf Papier und Versprechungen, und beschäftigt sich mit sentimentalen Fragen, wie die Abschaffung des Opiums in China, wenn andere sehr dringende Geschäfte vorliegen."

Zolas Tochter.

Aus Paris wird geschrieben: Fräulein Denise Emile-Zola, die kaum achtzehnjährige Tochter des Romandichters, die Frau Zola, ebenso wie ihren Bruder, als Pflegekind angenommen und der sie die behördliche Erlaubniß zur Führung des Vor- und Zunamens ihres Vaters erwirkt hat, wurde am 14. Oktober auf der Bürgermeisterei des 8. Pariser Stadtbezirks mit dem Schriftsteller Maurice Le Blond, Sekretär des Herrn Clemenceau, standesamtlich getraut. Dies war ihre einzige Vermählungszeremonie. Da beide Theile Freidenker sind, unterblieb die sonst nachfolgende kirchliche Einsegnung. Die Einladungen hatte Frau Zola in ihrem eigenen Namen wie in dem der Mutter ihres Pflegekindes ergehen lassen. Die Gäste hatten das ungewöhnliche Schauspiel von zwei Müttern, die der Braut beistanden. Der Bürgermeisterstellvertreter Dr. Marechal, der die Trauung vornahm, machte in seiner Ansprache an den Bräutigam völlig unbefangen darauf eine Anspielung. „Die liebende und hingebende Frau, die Sie zur Lebensgefährtin gewählt haben," sagte er, „zwei Mütter, durch ein Gefühl unendlicher Zärtlichkeit einander angenähert, vereinigen sich, sie Ihnen anzuvertrauen: die eine hat sie aus ihrem Fleisch und Blut geformt und ihr das Leben geschenkt, die andere, wenn möglich noch mehr Mutter als eine wirkliche Mutter, eine Mutter in ihrer Menschlichkeit, ehe sie es durch das Gesetz wurde, hat sie mit einer Vornehmheit und Seelengröße, die an die großherzigsten Heldinnen des Meisters denken läßt, zu ihrem Pflegekinde gemacht. Nach dem Tode desjenigen, dessen tapfere Genossin sie in den Stunden des Schmerzes und der Angst nie zu sein aufhörte, hat Frau Zola, sehr groß nach Zola und durch Zola, im Geheimniß ihres Herzens das Mittel gefunden, dem Andenken des theuern Heimgegangenen eine Huldigung darzubringen." Und zur Wittwe gewandt, fuhr der Bürgermeister fort: „Indem Sie Denise und Jacques Ihre Arme öffneten, haben Sie eine That gethan, die alle Frauen ehrt — was sage ich? die der ganzen Menschheit zur Ehre gereicht. Sie haben ein Anrecht auf unsere volle Bewunderung und unsere ganze Dankbarkeit; Sie wollen mir gestatten, Ihnen hier deren tief bewegten und hochachtungsvollen Ausdruck darzubringen." Ob es wohl gegenwärtig ein anderes Land in Europa gibt, wo ein Beamter sich zu einer so freien und vorurtheilslosen Anschauung öffentlich und amtlich bekennen würde? Es sei bemerkt, daß unter den Trauzeugen Kriegsminister General Picquart und der Tondichter Alfred Bruneau, unter den Gästen Arbeitsminister Viviani, Prof. Gabriel Monod, Prof. Psychari, der Leiter der Pariser Armenverwaltung Herr Hesureur und zahlreiche andere hervorragende Persönlichkeiten waren, die Frau Zola ihre Huldigungen darbrachten, aber auch für die Mutter der Braut freundliche Glückwünsche hatten, welche die schlichte Frau unbefangen und ohne die geringste Verlegenheit entgegennahm.

— Zerbrich Dir den Kopf nicht über Dinge, für die das Herz die Instanz ist.

Etablirt 1875 von E. J. Lehmann
THE FAIR
STATE, ADAMS & DEARBORN STS.—TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Tailored Suits für Damen, $14.75

$25, $30, $35 Muster-Suits, verfertigt von Freedman Bros. Co., Broadway und 20. Straße, New York.

Diese Anzüge sind in Größen 34, 36 und 38, passen kleine und und mittlere Figuren, und welche davon eignen sich für Mädchen. Die Hauptsache bei diesem Verkauf ist, daß Sie den Anzug für die Hälfte des regulären Preises erhalten, manche fast zu einem Drittel des regulären Preises. Sie sind gemacht von Broadcloth, Velveteen, Cheviots, „hard finished" Worsteds und fancy Mischungen, Chevrons u. s. w. In Schwarz, Braun, Grün, Grau und Roth und in allen populären Schattirungen.

Die Facons sind lange Coat-Modelle mit großen Taschen, hüftenlos, Directoire und Empire Effekte und halbanschließende Facons, garnirt in der neuesten Mode mit großen Knöpfen, Satinbändern, fancy Braids etc. Die Coats sind mit Skinner- oder garantirtem Satin gefüttert. Die Skirts sind in der neuesten Facon, garnirt in groß. Mannigfaltigkeit mit Fold und Band aus demselben Stoff. Diese Suits zeigen in Schnitt und Eleganz, daß sie einer viel besseren Klasse angehören, als Ihr gewöhnlich kaufen könnt, zu

$14.75

Kleiderstoffe, Seidenstoffe und Flanelle.

Kleiderstoffe

Novelty farbige gestreifte reinwollene Serge Suitings, neue Herringbone Effekte, alle guten Farben und schwarz, zum Verkauf morgen zu, Yard, **55c**.

Farbige Chevron gestreifte reinwollene franz. Worsteds in modernen, dauerhaften Farben, feinste reinwoll. ausländische Qualität, sollten zu $1 Yard verkauft werden. Morgen, Yard, **65c**.

Farbige Imperial franz. Serge Suiting, einfarbig, feinste reinwoll. Qualität, gemacht, um zu $1.25 verkauft zu werden. Morgen, per Yard, **75c**.

Seidenstoffe

Seide-Bargain—Rester u. Ueberbleibsel von hellen reinseid. Taffeta-Plaids und Checks, die zu 75c bis $1 Yard verkauft wurden. Morgen, Yard, **48c**.

Taffetas—Schwere Satin barred und gestreifte reinseid. Novelty Taffetas in Plaids, karrirt u. gestreift, der Rest von Partien, die zu 85c bis $1.50 verkauft wurden. Morgen, Yard, **64c**.

Schwarze Taffetas—Extra breit, 42zöllig, garantirt ölgekocht und dauerhaft, $1.50 Seide, per Yard, **1.09**.

Flanelle

Fancy Baderoben-Flanelle, Allover-Muster, schwer gefließt, beste 35c-Flanelle, per Yard, **16c**.

Novelty Outing- und Tennis-Flanell, das ganze Resterlager einer Fabrik, 5 bis 15 Yard Stücke, alle Farben und alle Muster, 10c-Werthe, per Yard, **6½c**.

„Arnold" fancy geränderte Flannelettes, gefließte Rückseite, prachtvolle Wrapper-, Kimono- und Waist-Muster. Gewöhnlich 15c. Morgen zum Verkauf zu, per Yard, **10c**.

Unterzeug für Damen und Kinder.

39c gerippte Damen-Leibchen u. Beinkleider, fließgefüttert, egyptische Baumwolle, „shaped", taped mit Seide, Perlmutterknöpfe, alle schön gemacht, **29c**.

Gerippte Leibchen und Beinkleider für Damen, feine australische Wolle und Baumwolle gemischt, feine Gewebe, silbergrau oder creme, schön gemacht, verkauft zu nur **88c**.

Gerippte Leibchen und Beinkleider für Damen, feine australische Wolle und Baumwolle gemischt, feine Gewebe, seide-„taped" Hals, Perlmutterknöpfe, alle schön „taped", nicht schrumpfend, **95c**.

Gerippte Leibchen und Beinkleider für Damen, feine australische Wolle und Baumwolle gemischt, alle hand-finished, mit Seidehäkelei garnirt, „shaped", nicht schrumpfend, **1.19**.

Gerippte Leibchen und Beinkleider für Damen, feinste australische Wolle, schwer im Gewicht, alle hand-finished, mit Seidehäkelei garnirt, „shaped", $1.98-Werth für **1.69**.

Combination-Suits für Damen, schwer im Gewicht, ein Theil Wolle, feines Gewebe, seide-„taped", extra große Flaps, glatte Nähte, **1.39**.

Combination-Suits für Damen, — ein Theil Wolle, in Extragrößen, alle handgarnirt, große Flaps, Gussets in den Aermeln, Perlmutterknöpfe, perfekt passend, schrumpfen nicht, wth. 1.98, **1.79**.

Combination-Suits für Damen, schwer im Gewicht, feinste austral. Wolle, alle handgarnirt, Seidehäkelei Finish, extra große Flaps, seide-„taped", glatte Nähte, zu **2.98**.

Combination-Suits für Damen, fein gewebte Baumwolle, extra große Flaps, gefließt oder ungefließt, „taped" mit reiner Seide, **95c**.

50c gerippte Leibchen und Beinkleider für Kinder, feinste Qualität egyptische Baumwolle, alle hand-finished, Alter 6 bis 15 Jahre, **47c**.

Gerippte Leibchen und Beinkleider für Kinder, schwere austral. Wolle u. Baumwolle gemischt, alle hand-finished, glatte Nähte, Alter 6 bis 15 Jahre, **65c**.

Gerippte Leibchen und Beinkleider für Kinder, feinste austral. Wolle, feine Gewebe, handgarnirt, glatte Nähte, seidetaped, Alter 6 bis 15 Jahre, **85c**.

Combination-Suits für Kinder, feinste combed egyptische Baumwolle, alle hand-finished, Perlmutterknöpfe, glatte Nähte, Alter 4 bis 15 Jahre, **88c**.

Putzwaaren.

Alle Muster-Hüte zur Hälfte des Preises

Die Hüte sind garnirt mit Paradies-Federn und Plumes — thatsächlich umfaßt diese Offerte die feinsten Hüte im Hause. Importirte Muster, New Yorker Modelle und unsere eigenen exklusiven Schöpfungen, alle zum halben Preis. Dies ist eine seltene Gelegenheit, einen unserer prachtvollen Musterhüte zu einem geringen Preis zu erlangen. Ihr könnt sicher sein, die Facon und die Farbe zu erhalten, die Ihr wünscht, da die Auswahl sehr groß ist. $22.50 bis $125.00 Hüte zu genau dem halben Preis.

Strumpfwaaren.

$2.50 Seide-Strümpfe für Damen, neue Feiertagsmuster, alle handbestickt, in Farben oder schwarz, eine große Auswahl, passend für Weihnachtsgeschenke. Nur für einen Tag, per Paar, **$1.59**.

Schwarze CatStrümpfe für Damen, nur von The Fair verkauft. Ein dauerhafterer schwarzer Strumpf kann für das Geld nicht gekauft werden, Paar, **25c**.

$1.00 schwarze seidene LisleStrümpfe für Damen, sehr fein, elastisch und dauerhaft, gutes „Splicing", sehr starke Knie und Zehen, doppelte Sohlen, äußerst dauerhafte Qualität. Speziell für diesen Verkauf, Paar, **69c**.

Groceries

Zucker — 25 Pfund, feiner granulirter (mit $1 Grocery-Bestellung oder darüber), **1.19**
Kardomar Ceylon-Thee, regulär 63c, per 1-Pfund-Büchse, **45c**

Fancy Santa Clara-Pflaumen, 80 bis 90 Größe, Pfd., 7c
Fancy California Silber-Pflaumen, Pfund, 14c
Fancy California getrocknete Peaches, Pfund, 11c
Fancy California getrocknete Apricots, Pfund, 12c
Fancy California getrocknete Birnen, Pfund, 14c
Fancy California Pitted Pflaumen, Pfund, 14c
Fancy California Seedleß Rosinen, Pfund, 9c
Cluster Rosinen, fancy 5 Crown, Pfund, 20c
Fancy Seeded Rosinen, oder doppeltgereinigte Korinthen, 1-Pfd.-Packet, 11c
New England Mincemeat, das Packet, 9c
Große Queen Oliven, Quart, 37c
Sweet Midget Pickles, Quart, 30c
R. & R. Plum Pudding, 1-Pfd.-Büchse, 21c
Fancy IXL dünnschalige Mandeln, Pfund, 21c
Fancy neue Pecan Nüsse, das Pfund, 17c
Fancy neue dünnschalige Wallnüsse, Pfd., 21c
Hickorynüsse, fancy neue, kleine, Pfund, 8c
Fancy Citron Schale, Pfund, 19c
Fancy Zitronen- oder Orangen-Schale, Pfund, 15c
Country Gentleman Corn, die Büchse, 10c
Frühe Juni-Erbsen, extra Sifted, Büchse, 12c
Beechnut Assorted Marmeladen, das Glas, 10c
Reife Calif. Oliven, die Gallone-Büchse, 85c
Präservirte Birnen, per Quart Jar, 21c
Bishop's Kirschen-Präserven, das Glas, 35c
Hotel Champignons, Büchse, 22c
California weißer Spargel, 2½ Pfund große Büchse, 35c
Solid Pack Gallone Aepfel, 19c
Old Fashion Japan Thee, regulär 50c, Pfund, 35c
Holländischer gemischter Kaffee, 5 Pfund für 98c
Old Government J. & M. Kaffee, 3½ Pfd. für 1.00
Brot — The Fair's Home Made, 3 Laibe für 10c

!!Nur für Damen!!
Damenhüte müssen durchaus hübsch garnirt und außerdem preiswürdig sein. Durch meine langjährige Erfahrung kann ich jedem Geschmack entsprechen, zu äußerst mäßigen Preisen.
Ich verkaufe zu folgenden Preisen:
Castorhüte, hübsch garnirt.........von $1.25 an
Seidenhüte, hübsch garnirt.........von $2.25 an
Echte Sammet- und Plüschhüte, hübsch garnirt..................von $3.00 an
Echte Sammet- und Plüschhüte a la Parisienne..................von $4.00 an
PAULINA KLEIN
404 Milwaukee Ave.
Ecke Carpenter Str.
nov7,14,18,21,25,28

Campholin-Thatsachen.
Eine Schachtel von Campholin lindert mehr Schmerzen und Pein, als $5.00 werth der besten Linimente und Pflaster, die je gemacht wurden.
Schmerz und Pein können nicht existiren, wo Campholin gebraucht wird. Jetzt zum Verkauf im Public Drug Store, 150 State Str., Buck & Rayner, Ecke State und Madison, und anderen leitenden Apotheken in der ganzen Stadt. momi

Spart Geld!
Kauft
BANKES'
19c Kaffee
Garantirt als so gut wie irgend ein 35c Kaffee, den Ihr jemals getrunken habt.
Bedenkt, was eine Ersparniß von 16c per Pfd. im Laufe eines Jahres ausmacht.
Allerbester Santos Kaffee, überall für 25c verkauft.............. 15c
Bringt diesen Koupon vor dem 1. Dezember nach irgend einem unsrer 18 Läden, kauft 5 Pfd. 19c Kaffee für 95c und erhaltet 1 Pfd. frei.
Bankes' 18 Läden:
Westseite:
806 W. Chicago Ave.
1025 Milwaukee Ave.
1662 Milwaukee Ave.
690 Milwaukee Ave.
823 W. North Ave.
883 Armitage Ave.
584 Blue Island Ave.
474 S. Halsted Str.
725 S. Halsted Str.
801 W. 12. Str.
1541 W. 22. Str.
Südseite.
3024 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
4738 S. Ashland Ave.
Nordseite.
325 E. Division Str.
195 E. North Ave.
573 Lincoln Ave.
1840 N. Clark Str.
0127—nb27,dimidofrson

Schiffskarten
$28 nach Bremen — Hamburg — Rotterdam — Antwerpen.
3. Kajüte in Zimmern mit 2, 4 u. 6 Betten. — Mahlzeiten servirt im Speisesaal.
Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar u. s. w.
Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. Gepäck v. Hause abgeholt u. auf Dampfer befördert.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. 19ag,2,lm

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten
über alle Linien und nach allen Theilen der Welt zu den
Billigsten Preisen.
Erbschaften, Vollmachten, Werthpapiere.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
4jn,samomibe*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,misason*

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.
Haupt-Geschäft: 3095 N. Halsted Str.
Zwei-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill.
4jn,lamomi*